Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

12.10.1941 (Nr. 283)

Visual Library

Erscheint 7mal wöchentlich
Monatsbezug RM. 2.30 einschl. Zustellgebühr. Postbezugspreis monatl. 2.30 RM einschl. 27,3 Rpf Postzeitungsgebühr zuzügl. 42 Rpf Bestellgeld. Bezugspreis ist im voraus zahlbar. Postscheck: Hamburg 17272. Eine Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems GmbH., Bremen, Geeren 6/8. Fernspr. 54121, Nachtr. u. Sonntg. 51115. Sprechz.: Verlag: werktl. 12—13 Uhr; Schriftleitung: Dienstag und Freitag 12½—13½ Uhr.

Bremer Zeitung

Anzeigen-Grundpreise:
Die 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile im Anzeigenteil 13 Rpf. Die 78 mm breite und 1 mm hohe Zeile im Textteil 75 Rpf. Ermäß. Grundpr. (für Klein- u. Familienanz. u. a., sowie sonstige Beding. Preisliste 9 Nachlaßstaffel C. Geschäftsstellen: Bremen: Geeren 6/8, Ruf 54121; Nachtruf und sonntags 51115; Oberstr. 86, Ruf 54121; Osse: Mühlendamm 2; Br.-Hemelingen: Bahnhofstr. 6, Ecke Poststr., Ruf 43458; Br.-Vegesack: Rolandstr. 24, Ruf 4 u. 8; Br.-Blumenthal: Kpt.-Dallmann-Str. 41/43, Ruf 88 u. 89

Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

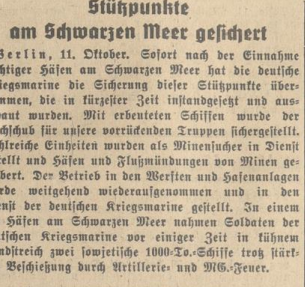
Nr. 283 / 11. Jahrgang | Sonntag, 12. Oktober 1941 | Einzelpreis 15 Rpf.

Schlacht am Asowschen Meer siegreich beendet

Die Masse der 9. und 18. sowjetischen Armee geschlagen und vernichtet

Stützpunkte am Schwarzen Meer gesichert

Berlin, 11. Oktober. Sofort nach der Einnahme wichtiger Häfen am Schwarzen Meer hat die deutsche Kriegsmarine die Sicherung dieser Stützpunkte übernommen, die in kürzester Zeit instandgesetzt und ausgebaut wurden. Mit erbeuteten Schiffen wurde der Nachschub für unsere vorrückenden Truppen sichergestellt. Zahlreiche Einheiten wurden als Minensucher in Dienst gestellt und Häfen und Flußmündungen von Minen gesäubert. Der Betrieb in den Werften und Hafenanlagen wurde weitgehend wiederaufgenommen und in den Dienst der deutschen Kriegsmarine gestellt. In einem der Häfen am Schwarzen Meer nahmen Soldaten der deutschen Kriegsmarine vor einiger Zeit in kühnem Handstreich zwei sowjetische 1000-To.-Schiffe trotz stärkster Beschießung durch Artillerie- und MG.-Feuer.



Eisenbahnpioniere beim Bau einer Behelfsbrücke im Osten. Sie sind dabei, Unterstützungen fertigzustellen. Aufn.: PK. Götze (Sch.)

Hohe Gefangenen- und Beuteziffern

Wieder werden deutsche Truppen für andere Aufgaben frei

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Die Schlacht am Asowschen Meer ist abgeschlossen. Im Zusammenwirken mit der Luftflotte des Generaloberst Löhr hat die Armee des Generals der Infanterie von Manstein, die rumänische Armee des Korpsgenerals Dumitrescu und die Panzerarmee des Generaloberst von Kleist die Masse der 9. und 18. sowjetischen Armee geschlagen und vernichtet. Bei schwersten blutigen Verlusten hat der Gegner 64 325 Gefangene, 126 Panzerkampfwagen, 519 Geschütze und unübersehbare Mengen an sonstigem Kriegsmaterial verloren.

Mit den genannten Armeen und den verbündeten italienischen, ungarischen und slowakischen Truppen hat die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Rundstedt seit dem 26. September nunmehr insgesamt 106 365 Gefangene gemacht sowie 212 Panzerkampfwagen und 672 Geschütze erbeutet."

Fortschritte im Raum Brjansk und Wjasma

Moskau, Leningrad, Häfen der Färöers, der britischen Ostküste und Südwestenglands bombardiert

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Nördlich des Asowschen Meeres steht die Vernichtung des auf engstem Raum zusammengedrängten Gegners vor dem Abschluß. Auf dem Schlachtfeld wurde die Leiche des Oberbefehlshabers der 18. sowjetischen Armee aufgefunden. Die Vernichtung der im Raum von Brjansk und Wjasma eingeschlossenen Kräfte macht ebenfalls schnelle Fortschritte. Verzweifelte Durchbruchsversuche des Gegners brachen überall im Angriff der deutschen Truppen zusammen. Gefangenen- und Beutezahlen wachsen ständig. Vor Leningrad scheiterten auch gestern alle Ausbruchsversuche des Gegners. In dreitägigen Kämpfen wurden allein im Abschnitt einer Infanterie-Division 28 überschwere Panzer abgeschossen. Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht kriegswichtige Einrichtungen von Moskau und Leningrad sowie Eisenbahnlinien.

In einem Hafen der Färöers versenkte bei Tage ein Kampfflugzeug zwei Handelsschiffe mit zusammen über 2500 BRT. und traf zwei weitere Schiffe schwer. In der Nacht zum 11. Oktober bombardierten Kampfflugzeuge einen wichtigen Hafen an der britischen Ostküste sowie Hafenanlagen in Südwestengland. In Nordafrika griffen deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 10. Oktober den britischen Flugplatz Abu Sueith an. Ein weiterer wirksamer Luftangriff richtete sich gegen das britische Oelzentrum Haifa in Palästina. Bei Luftkämpfen im Nordabschnitt wurden ohne eigene Verluste drei britische Flugzeuge abgeschossen. Britische Bomber warfen in der letzten Nacht Spreng- und Brandbomben auf verschiedene Orte in Nordwest- und Westdeutschland. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. An einzelnen Stellen wurden Häuser zerstört oder beschädigt. Flakartillerie schoß sechs der angreifenden Bomber ab."

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 11. Oktober. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut: „Vor Tobruk brachten unsere Truppen in lokalen Unternehmungen einige Gefangene ein. Flugzeuge der Achsenmächte führten neue Angriffe gegen Tobruk und das Gebiet von Marsa Matruh durch, wobei Hafenanlagen, Batterien, Materiallager, Kraftfahrzeugansammlungen, Eisenbahnanlagen, Feldlager und Flugplätze mit zahlreichen Bomben verschiedenen Kalibers getroffen wurden. Brände und Explosionen wurden beobachtet. Britische Flugzeuge warfen erneut eine Anzahl Bomben auf die Stadt Benghasi und Umgebung, wodurch Materialschäden verursacht wurden. Opfer sind nicht zu beklagen. An den Fronten des Kampfabschnittes von Gondar nichts von Bedeutung."

Besiegte Unendlichkeit

Nur der feindliche Lügenapparat gibt sich nicht geschlagen

jhd. **Berlin, 11. Oktober.** (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Rascher, als es die großen Auslandsstrategen glaubten, ist nun die Einkesselungsschlacht nördlich des Asowschen Meeres zu Ende gegangen. Die Vernichtung des auf dem engsten Raum zusammengedrängten Gegners ist vollzogen. Rund 65 000 Gefangene, 126 Panzerkraftwagen und 519 Geschütze nebst einer unübersehbaren Beute sind das Ergebnis dieser einen Operation, die unsere Truppen wieder viele hundert Kilometer tief nach Osten brachten und Industriegebiete wertvollster Art den Sowjets aus den Händen wand. Damit ist die letzte Truppenmassierung, die notdürftig noch vor das Donezbecken geschoben war, beseitigt und auch der östliche Teil der Ukraine mit zwei Drittel der gesamten sowjetischen Kohlenproduktion sowie ein Drittel der gesamten sowjetischen Schwerindustrie in deutscher Hand. Eine der um die noch kampfkräftig gewesenen Sowjetarmeen gelegte Klammer ist wieder frei geworden und die ihres Sieges und ihrer neuen großen Erfolge frohen deutschen Truppen des weit vorgeschobenen deutschen Südflügels sind zur weiteren strategischen Verwendung fähig.

Im Raum von Brjansk und Wjasma aber, wo gestern noch die Hauptmacht Timoschenkos verzweifelt gegen die deutschen Fronten anrannte, von denen sie eisern eingeschlossen ist, haben sich die Sowjets blutige Köpfe geholt und mußten Verluste erleiden, deren Größe erst dann bekannt werden wird, wenn in den nächsten Tagen oder Wochen die auf unabsehbare Zeit hinaus gefallenen Entscheidungen ihren endgültigen Abschluß finden. Klar und deutlich spricht der immer zuverlässige OKW.-Bericht davon, daß alle verzweifelten Durchbruchsversuche bei Brjansk und Wjasma schon im Angriff gescheitert sind und der Trost, den der Londoner Rundfunk seinen Hörern zuteil werden lassen wollte, als er behauptete, Timoschenkos Streitkräfte seien im Begriff, sich der deutschen Umklammerung zu entziehen, ist somit wieder einmal zu Wasser geworden.

Abermals muß sich von seinen eigenen Hörern der britische Rundfunk zum Vorwurf machen lassen, geflunkert zu haben. Es war nichts mit den Ausbruchsversuchen der Timoschenkoschen Heeresgruppe, wie es auch nichts ist mit der angeblich immer noch offenstehenden Klammer nördlich Wjasma, und nichts mit „Hitlers bereits erschöpften Armeen, die furchtbar unter Transportschwierigkeiten zu leiden hätten". Tatsache ist, daß alle Durchbruchsversuche des Gegners noch „im Angriff zusammenbrachen", daß also die deutschen Klammern festhalten und — daß schon wieder die alte Lügenplatte vom englischen Rundfunk hervorgeholt wurde, um das ob der vernichtenden deutschen Schläge konsternierte britische Volk über seine furchtbare Stimmung hinwegzubringen.

„Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Hitler an der Ostfront das bisher größte Wagnis seines Lebens unternommen hat", tönte der Rundfunk durch den Aether und von deutschem Standpunkt aus gesehen befände sich Hitler in größter Gefahr, setzte der Sprecher hinzu. Da kamen ihm die Siegesfanfaren der jüngsten Sondermeldung in die Sendung, und so mußte er wohl oder übel seine Ausführungen mit der Feststellung abschließen: die Schlüsselstellung Rostow ist ernstlich bedroht und Melitopol (es liegt bereits 250 Kilometer hinter unserer Front) befindet sich in deutscher Hand.

Nun soll es noch die angeblich 100 000 Mann umfassende Arbeitsmiliz aus Moskau sein, die die Lage retten könnte, wie die britische Agentur „Exchange Telegraph" wissen will. Man will sie bei den Waldaihöhen zum Einsatz bringen, „um die gewaltigen Truppenmassen und deutschen Verbände, die hier im Angriff sich befanden, aufzuhalten. Wie dann die nach den Ausführungen der „Times" für die Sowjets besonders schlimme Lage westlich Tula und Kaluga gemeistert werden soll, davon sprechen die sonst mit billigen Raschlägen rasch bereiten Auslandsstrategen vorerst kein Wort. Nur daß sowjetische

Die englische Oeffentlichkeit rast

Stimmung in London wie vor dem Fall von Paris — Der Schrei nach mutigen und starken Männern

d. **Berlin, 11. Oktober** (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung). „Der Regierung muß es gesagt werden, wenn sie es nicht weiß, daß die britische Oeffentlichkeit satt ist über unsere Passivität in den Tagen, da die Sowjets ihren Kampf auf Leben und Tod führen" das schreibt „News Chronicle" in heller Empörung und schlägt damit einen Ton gegen die britische Regierung an, wie er seit dem britischen Debakel auf Kreta in der englischen Presse nicht mehr zu erkennen war.

Es läßt sich leicht daraus ersehen, wie furchtbar die jüngsten deutschen Vernichtungsschläge im Osten die bisher so selbstsichere Haltung der Briten erschüttert hat und wie somit die Erkenntnis der Folgen dieser Schläge für England selbst den Mann auf der Straße dort zu ergreifen beginnt. Denn es ist hier der Mann auf der Straße, also die Stimme des Volkes selbst, die aus der starken Entrüstung der britischen Presse spricht, dieser selben Presse, die noch bis vor kurzem ihre Leser mit Lügen und Märchen in Sicherheit gewiegt und ihnen den Zusammenbruch des deutschen Feldzuges im Osten in frevelhaftem Leichtsinn fortgesetzt an die Wand gemalt hat. Wie tief bisher die Schläge an der Ostfront England selbst bis in seine breiten Massen getroffen hat, ist erkenntlich aus den vielen Versammlungen, die zur Zeit in London stattfinden, wobei Entschließungen gefaßt und an Churchill weitergeleitet werden, in denen die unverzügliche Bildung einer zweiten Front verlangt wird. Daß dabei keine Lobeshymnen auf die Regierung ertönen, kann man sich vorstellen.

Wir haben gestern unsere Leser von den klobigen Ausfällen des „Daily Herald" gegen den ehemaligen britischen Außenminister und jetzigen Sondergesandten in USA., Lord Halifax, unterrichtet. Und wenn wir dabei schon vermerkten, daß hinter diesen sachlich durchaus zu Recht bestehenden Angriffen auf Halifax der krampfhafte Versuch steht, unter allen Umständen einen Schuldigen an der großen Irreführung der Oeffentlichkeit und an der Tatenlosigkeit der Regierung zu finden, so wollen wir heute nicht verräumen, auch zu sagen, daß bei dem seit jeher bestandenen scharfen Gegensatz zwischen Churchill und Halifax (als dem britischen Konservativen in Reinkultur) dieser hauptsächlich von der nichtkonservativen britischen Presse entfachte Entrüstungssturm gegen die Regierung weit mehr der Konservativen Partei und ihren Prominenten, als Churchill, dem doch ausschließlich Verantwortlichen, selber gilt, ja, daß dieser Sturm sogar vielleicht als ein von Churchill gewolltes, bestimmt aber begrüßtes Ablenkungsmanöver von dem Hauptschuldigen Churchill gelten kann.

Ob bloß begrüßt oder auch gewollt — der Sturm in der englischen Oeffentlichkeit ist bestimmt echt. Denn daß mit der Erledigung des Sowjetpartners Englands letzte Chance verlorenging — und das auch noch, ohne daß die britische Oeffentlichkeit vorher im geringsten darauf vorbereitet war — das hat inzwischen zu Verzweiflungsanfällen besonders bei denen geführt, die entsprechend ihrer innerlichen Verbundenheit mit dem Judentum und damit auch mit dem Bolschewismus keinen Trost mehr bei der unumstößlichen Tatsache finden, daß die jüdisch-bolschewistische Sache unwiderruflich verloren ist.

> **„Noch einmal in letzter Stunde sei die Frage an die Regierung gerichtet: Gibt es denn mit unserer Uebermacht zur See, mit unserer Luftwaffe und unserer Armee im mittleren Osten wirklich gar nichts, was wir tun könnten, um den Sowjets zu helfen?"**

So stöhnt „News Chronicle", und „Daily Mail" fordert unter den heftigsten Vorwürfen gegen die Regierung (sie habe durch ihre überoptimistischen Reden die Nation irregeführt) diese auf, das Land endlich für den totalen Krieg zu organisieren. Demgegenüber kann die konservative „Times", auch wenn sie feststellt, daß die Stimmung der britischen Bevölkerung in weiten Kreisen höchst gefährlich sei, nicht ankommen gegen den Orkan der britischen Oeffentlichkeit mit ihrer Beschwörung, daß England den Sowjets wenig helfen, ja, auf lange Sicht nur schaden könne, wenn es sich in überstürzte Abenteuer hineintreiben lasse. Solche Leute, die die Forderung nach einer Invasion erheben, halten sich leider nicht mit der Frage auf, welchen Vorteil davon Sowjetrußland haben könnte, wenn wir eine übereilte Landungsoperation ausführten, die wiederum mit einer niederschmetternden Evakuierung enden müßte" ruft beschwörend das Blatt aus. Der „Times" springt noch „Daily Mail" bei. Sie fordert, ruhig Blut zu behalten und meint, falls das Schlimmste bevorstünde, so wäre immer noch die Hoffnung vorhanden, daß die Sowjets die Wolga-Linie während des Winters hielten. „Manchester Guardian" aber schreibt: „Wir brauchen alle Hilfe, deren die USA. fähig sind, indem sie ihre Schiffe bewaffnen und in unsere Häfen einlaufen lassen. Wir brauchen diese Hilfe eiligst, und zwar gleich."

Ueberstürzte Abenteuer sind es tatsächlich, was von der Regierung mit dem sofortigen Wagnis einer Landung auf dem Kontinent gefordert wird. Immerhin gleicht die Stimmung, wie der Londoner Korrespondent der „Nationalzeitung" seinem Blatt in Basel brachte, auf ein Haar der Stimmung vor einem Jahr kurz vor dem Fall von Paris, und es ist schon richtig, was die Londoner Korrespondentin Helene Kirkpatrick der „Newyork Post" kabelt:

> **„Die britische Bevölkerung sieht sich nach den Tagen ärgster Optimismus einer Krise gegenüber, die nicht mehr sehr weit von jener nach Dünkirchen entfernt ist. Die Forderung der Oeffentlichkeit, daß britischerseits etwas unternommen werden müsse, um den Druck der „Nazis" auf die Sowjets zu erleichtern, hat schon eine hysterische Note angenommen."**

Stünde die britische Regierung nicht unter der Leitung Churchills, den die Engländer für einen zähen Kämpfer mit genügend Unternehmungsgeist halten, so würde, wie die genannte Berichterstatterin meint, die Regierung wahrscheinlich mit Moskau zusammen fallen. Immerhin werde die Regierung Gegenstand einer scharfen Kritik sein.

So sieht man denn in der ganzen angelsächsischen Welt einer sofortigen Erklärung der englischen Regierung über die durch die Erkenntnis der im Osten für England heraufgekommenen Lage entgegen, und man muß sich auf eine interessante Aussprache gefaßt machen im Hinblick darauf, daß die gesamte Oeffentlichkeit in England eine sofortige hundertprozentige Hilfe für die Sowjets fordert, wogegen die Unmöglichkeit, die Sowjetarmeen weiter mit Material zu beliefern, inzwischen schon in USA. Allgemeinerkenntnis geworden ist. Die sofortige Invasion im Westen aber, die von vielen Seiten kategorisch verlangt wird — laut „United Preß" haben sich Zeitungen und Oeffentlichkeit in der Sowjetunion in der Frage gefunden, daß man einen britischen Feldlandsangriff an der Westfront zur Zeit allen britischen Materiallieferungen vorzöge —, erfordere tatkräftigere und mutigere Männer im Kabinett als bisher. Nach solchen soll Churchill, wie in der Presse laut wird, Ausschau halten.

Ob der Vorschlag jenes Prominenten in der „Times", die im Mittleren Osten stehenden beträchtlichen britischen Streitkräfte durch indische Truppen zu ersetzen und dafür die britischen Truppen an den sowjetischen Fronten einzusetzen, den starken und mutigen Mann findet, der dieses Wagnis unternimmt? Es müßte schon ein Churchill sein, der ohnehin Antwerpen und Gallipoli schon auf dem Gewissen hat.

Unser Tagesspiegel

Die Vernichtung der Sowjettruppen im Raum von Brjansk und Wjasma macht schnelle Fortschritte.

Mit der Zertrümmerung der 9. und 18. Sowjetarmee wurde die Schlacht am Asowschen Meer siegreich beendet.

Unsere Kriegsmarine sicherte sich durch kühnen Handstreich wichtige Stützpunkte am Schwarzen Meer.

Die Weltpresse steht unter dem Eindruck der gewaltigen deutschen Waffenerfolge; die Stimmung in London gleicht der vor dem Fall von Paris.

Die deutsche Luftwaffe bombardierte Moskau, Leningrad und englische Häfen.

Lügenmeldungen über einen deutsch-französischen Geheimvertrag und über ein deutsches Waffenstillstandsangebot an die Sowjets werden scharf zurückgewiesen.

Die Frachten der Binnenschiffahrt wurden unter Preisstop gestellt.

Das Gesamtergebnis der 1. Reichsstraßensammlung im 3. Kriegs-WHW. beträgt über 17,5 Millionen Mark.

In Oldenburg tagten die Kreiswirtschaftsberater des Gaues Weser-Ems.

Die NSDAP., Kreis Bremen, eröffnet die diesjährige Propaganda-Aktion mit einer Versammlungswelle in allen Ortsgruppen.

Ausfallsversuche südöstlich von Leningrad den deutschen Truppen die Initiative genommen hatten, das wollen sie ganz genau wissen, und darauf schwören sie.

Sehr vielsagend ist die Frage, die man in London aufwirft, ob die Sowjets Moskau abbrennen, bevor die Deutschen einrücken. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß sie dies tun würden, versichert die englische Presse ihrem Publikum und dies findet sich in dem Gedanken getröstet, daß in diesem Falle die Sowjets sicher noch auf ihren Sieg hofften. In London hofft man also anscheinend auf keinen Sieg mehr wenn nicht die Sowjets doch noch standhalten können, und es ist geradezu ergreifend, wie besorgt um die Sowjets die amerikanische Nachrichtenagentur „American Preß" es unternimmt, einen Verschuchsballon mit Waffenstillstandsgerüchten in die Welt zu setzen, wobei sie die Stirn hat zu lügen, daß seitens Deutschlands ein Waffenstillstandsangebot an die Sowjets gemacht worden sei.

Man will eben auf jeden Preis wissen, wie sich die Sowjets unter dem Druck ihrer furchtbaren Niederlage demnächst verhalten werden und vielleicht auf diese Weise mehr Klarheit über die Zwangslage der Sowjets erhalten, als aus den immer wieder bösartig angezweifelten Feststellungen des deutschen Wehrmachtsberichtes. Wenn dazu noch die britische und USA.-Agitation, „allen Möglichkeiten vorbeugend", ihren Lesern heute schon vorbereitend sagt, der Fall der bolschewistischen Hauptstadt sei im Grunde unwesentlich für den weiteren Verlauf des Krieges, so liegt auch darin wiederum nur die echt plutokratische Mentalität, derzufolge es den anderen ergehen mag, wie es will, wenn sie nur sich weiterhin bereitfinden, sich für die Plutokraten bis zum letzten Hauch aufzuopfern. Die sieben Divisionen, die nun in der nogatischen Steppe ihr klägliches Ende fanden, sind nur ein Teil des gewaltigen Opfers, das auf dem Altar des Molochs Großbritannien in diesem Kriege dargebracht worden ist.

Was vorher die übrigen Völker als die Blutspender Englands und was dann die Sowjets hergegeben haben, spielt alles keine Rolle in den Augen der englischen Gentlemen, die die anderen Völker nur als Werkzeuge einer höheren politischen Weisheit Großbritannien betrachten.

Gewaltig waren die Siege, die wir bisher im Feldzug im Osten errungen haben. Das deutsche Volk hat vielleicht gar manchmal gehofft, daß, (zumal unsere Siege immer größer und bedeutsamer geworden sind) damit die Entscheidung gekommen wäre. Nun aber ist die Entscheidung gefallen, und keine Armee steht es mehr hinter der jetzt in der Vernichtung befindlichen, weder für die Sowjets noch für die Briten. Enthält der Sieg nördlich des Asowschen Meeres die Auswirkung der Erfolge, die in den letzten Wochen von den deutschen Truppen im Süden der Front von Finnland bis zum Schwarzen Meer errungen wurden, so bedeuten die in dem Wehrmachtsbericht vom Sonnabend angekündigten schnellen Fortschritte bei der Vernichtung der im Raum von Brjansk und Wjasma eingeschlossenen Kräfte die Auswirkung der herrlichen Kampfleistungen unserer Truppen im mittleren Raum der gewaltigen Front. Die Auswirkung der Kämpfe an der nördlichen Front im Raum von Leningrad wird ebenfalls nicht ausbleiben. Dem Gegner stehen keine Armeen mehr zur Verfügung.

Was unsere Feinde niemals für möglich erachteten, ist Tatsache geworden, die Unendlichkeit des Raumes und die Unendlichkeit der Menschenreserven der Sowjetunion sind unter der kühnen Strategie des Führers und durch die bestechlichen Leistungen unserer Soldaten bezwungen worden. Bestehen bleibt allein noch die Unendlichkeit des Lügengewebes, in das Briten und Juden zusammen mit den Bolschewisten ihre Völker verfangen haben.

Rollende Einsätze der Luftwaffe

Berlin, 11. Oktober. Neben der rollenden Bekämpfung von Truppenansammlungen, Fahrzeugkolonnen und von Stellungen der Bolschewisten an der gesamten Ostfront, griff die deutsche Luftwaffe im Laufe des 10. Oktober auch wieder verschiedene Schiffsziele an. Im Ladogasee versenkten deutsche Kampfflugzeuge ein sowjetisches Transportschiff von 1000 BRT., beschädigten ein weiteres von gleicher Größe und setzten ein Frachtschiff von 800 BRT. in Brand. Auch im Seegebiet der baltischen Inseln wurde ein sowjetisches Schiff von 500 BRT. so schwer getroffen, daß es sofort Schlagseite zeigte. Andere deutsche Flugzeuge bombardierten ihre Angriffe gegen den Hafen von Kronstadt mit gutem Erfolg.

Im Zuge der Kampfhandlungen im Raume der Vernichtungsschlachten von Wjasma und Brjansk griffen Kampfverbände der deutschen Luftwaffe erfolgreich in die Erdkämpfe ein und schnitten den geschlagenen sowjetischen Teilen den Rückweg ab. 19 Eisenbahnzüge wurden zum Entgleisen gebracht und fünf Bahnhöfe in Brand gesetzt. Ferner fielen den deutschen Bomben zwei Eisenbahngeschütze und 450 Fahrzeuge aller Art zum Opfer. Fünf sowjetische Batterien und umfangreiche Munitionsbestände wurden beim Angriff auf ein Munitionslager vernichtet. Bei weiteren Angriffen auf sowjetische Verkehrsanlagen stürzten in Charkow brachten deutsche Kampfflugzeuge drei Eisenbahnzüge zum Entgleisen. Auch im Nordteil der Ostfront wurden wichtige Verkehrsanlagen zerstört, ein Tankzug blieb brennend auf den Schienen liegen.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 11. Oktober. **Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Graf Stauffenberg in einem Flakregiment, und auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, an: Major Schulz, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment.**

Dem Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, sind zur Vollendung seines 60. Lebensjahres neben einer Fülle von Glückwünschen aus allen Teilen des deutschen Volkes auch zahlreiche Glückwünsche von führenden Persönlichkeiten der befreundeten und verbündeten Staaten zugegangen.

Europas Stunde ist gekommen

Die gewaltigen deutschen Erfolge im Spiegelbild der Weltpresse — London wird immer kleinlauter

b. Berlin, 11. Oktober. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Je tiefer die deutschen Truppen in das Herz des Bolschewismus vorstoßen, je enger sich die deutschen Ringe aus Eisen und Feuer um die letzten vollkampffähigen Armeen des Sowjetismus zusammenschließen, um so tiefer und befreiter atmet Europa auf, daß die ständige Bedrohung durch die bolschewistischen Horden Stalins von ihm genommen ist, um so trübsinniger, kleinlauter und verlegener wird man aber in London. Der tödliche Schlag gegen den Bolschewismus war gleichzeitig ein vernichtender Hieb gegen das europafeindliche England, man spürt an der Themse die ihm selbst drohende wachsende Gefahr, man weiß immer besser die Führerworte zu deuten, nach denen die britischen Kriegsherzer ihren „reizenden Krieg" noch zu spüren bekommen werden.

Die zivilisierte Welt dankt dem Führer!

„Die ganze Welt sieht voll Bewunderung auf den großen deutschen Sieg über Rußland, der in seinem Ausmaß noch kein Beispiel in der Geschichte hatte. Der militärische Genius, die technische Vollendung der deutschen Armee, der Wert und der Geist der Soldaten haben dieses außerordentliche Werk vollbracht. Niemals kann die zivilisierte Welt Adolf Hitler genug danken für seine Entscheidung und für seinen heldenhaften Kampf und Sieg über Rußland." (Die Zeitung „Madrid" in Madrid.)

„Wie Napoleon seinen Stempel auf das 19. Jahrhundert setzte, so wird der Name Adolf Hitlers das 20. Jahrhundert prägen und die Weltgeschichte wird Roosevelt, Churchill und Stalin nur als die Statisten kennen, die ihm die Stichworte gaben. Die Weltbühne gehört Hitler." („Faedrelandet" in Kopenhagen.)

„Hitler, dem großen germanischen kriegerischen Genius, gebührt der Ruhm, das bolschewistische Monstrum zerträumert zu haben. Es scheint, als ob die großen Geister der Geschichte, Caesar, Alexander, Napoleon und alle die großen Führer vergangener Zeiten sich zugleich in ihm vereinigt hätten, Ganz Europa erlebt seine große Stunde." („Alcazar" in Madrid.)

Keine Armee der Welt der deutschen gleichwertig

„Die Initiative im deutsch-russischen Feldzug hat sich von Anfang an bis zum jetzigen Augenblick in den Händen der Deutschen befunden. Während der letzten sechzehn Wochen haben die Russen nie mehr tun können, als sich auf Rückzüge zu verteidigen. Der deutsche Vormarsch ist stetig gewesen, und jede vorübergehende Ruhepause hat nur auf eine neue deutsche Offensive hingewiesen. Niemal haben die Deutschen zu großen Offensiven angesetzt, und die eine ist gewaltiger gewesen als die andere. Die jetzige aber, die vierte Offensive, übertrifft an Umfang und Stoßkraft jede der vorangegangenen. Das britische Volk aber muß der Zukunft klar ins Auge sehen, wie bitter und häßlich sie auch erscheinen mag. Es ist wahr: Je weiter die Deutschen nach Rußland eindringen, um so mehr nähert sich dieser Krieg wieder England. Gelingt es den Deutschen, die russischen Armeen zu vernichten, dann gibt es keine Armee in der Welt, die auch nur annähernd der deutschen an Umfang gleichkommt. („Daily Mail" in London.)

England in größter Gefahr

„Im Kampf gegen Rußland ist Napoleon zu Fall gekommen, während England sich gerettet hat. Heute kann man in London jedoch nicht mehr mit dem glücklichen Zufall vom Jahre 1812 rechnen und daher entscheidet sich vor Moskau nicht nur das Schicksal Rußlands, sondern auch das des ewigen Unruhestifters unter den europäischen Völkern, nämlich Großbritanniens. Deutschland kann in kurzem wieder über seine gesamte gewaltige militärische Kraft verfügen, um England den letzten Schlag zu versetzen. Damit steht die Welt, kann man heute bereits sagen, vor dem letzten Akt des großen Dramas." („Slovo" in Sofia).

„Von der Mehrheit der Parlamentarier in London wurde erklärt, daß die britische Regierung ihre Unverwundbarkeit verloren habe. Von einigen Liberalen wurde die Ansicht vertreten, wenn die Entsendung eines Expeditionskorps nach der Westküste unmöglich sei, müßte wenigstens ein gewaltsam Ausbruch Italiens oder ein Einfall im Adriatischen Meer, beispielsweise in Jugoslawien, versucht werden, wo versucht werden könnte, die serbische Bevölkerung für eine Revolte zu gewinnen. Die Mitglieder aller Parteien stimmen jedenfalls darin überein, daß England jetzt ein größeres Risiko gegenüber Deutschland auf sich nehmen muß". (Die amerikanische Agentur „United Preß" aus London).

Rückwirkungen in den USA.

„Die Entscheidungsstunde angesichts der Rußlandschlacht ist für Amerika gekommen. Die Zeit für eine USA.-Kriegserklärung ist da. Amerika kann die Russlandschlacht noch gewinnen. Amerikas Waffe hierzu ist die Kriegserklärung." (New York Post" in Newyork.)

„In amtlichen Kreisen Washingtons verfolgt man mit wachsender Beunruhigung die Entwicklungen in Rußland. Die Berichte aus deutscher und sowjetischer Quelle zeigen an, daß die Russen in einer verzweifelten Lage sind. In Washington erkennt man, daß es große Rückwirkungen auf die Vereinigten Staaten haben muß, wenn es zutrifft, daß der größte Teil der Sowjetkräfte eingekreist ist. Die ersten Rückwirkungen sind bereits in Japan sichtbar, das während des ganzen Feldzuges wie ein Barometer reagiert hat." („New-York-Sun", Korrespondent Glen Perry.)

Das Echo im Fernen Osten

Sowjetkrieg berührt Japans Interessen

b. Berlin, 11. Oktober. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) In der japanischen Presse finden die deutschen Erfolge, die in der völligen Außerkraftsetzung der sowjetischen Armeen ihren Widerhall finden, ein außerordentliches Interesse, vor allem ziehen die Zeitungen in Tokio sofort politische Konsequenzen aus dem schweren Schlag gegen den Bolschewismus. „Eine neue Entwicklung der Weltlage kündigt sich an", schreibt „Hotschi Schimbun", „wir erleben auch einen politischen Blitzkrieg Deutschlands, der in der Geschichte der Menschheit bisher nicht dagewesen ist. Es ist zweifelhaft, ob die plutokratische Hilfe für die Sowjetunion noch praktisch möglich ist, wenn England und die USA. erkennen, daß der nächste Schlag gegen Britannien gerichtet ist. Für England steht eine Krise bevor, so daß man sich fragen muß, zu welchen Schritten die USA. bereit sind. Dies wird sich auch auf die Fernostlage auswirken, so daß auch Japan an dem Ausgang des deutsch-sowjetischen Krieges lebenswichtig interessiert ist."

Neben Betrachtungen dieser Art stehen in der japanischen Presse die in äußerst scharfer Sprache gehaltenen Kommentare gegen die USA.-Politik im Fernen Osten. Zu den Erklärungen Hulls, daß ihm nichts von einem Abkommen zwischen den USA. und England und Niederländisch-Indien zwecks völliger Einstellung der Lieferungen nach Japan bekannt sei, betont die Presse in Tokio, daß trotz dieses Dementis des amerikanischen Staatssekretärs ein derartiges Abkommen äußerst wahrscheinlich sei. In diesem Zusammenhang wird die Weiterreise des Roosevelt'schen Wirtschaftsbeauftragten, Henry Grady, von Hongkong nach Manila beachtet, der hier erklärte: China werde innerhalb weniger Wochen über eine starke Luftwaffe verfügen, die gänzlich aus USA.-Maschinen bestehe. Die Vereinigten Staaten würden überhaupt noch sehr viel Kriegsmaterial auch anderer Art nach China abzweigen. Der andere Sinn seiner Reise sei der gewesen, Mittel und Wege zu finden zur Beschleunigung einer Lieferung von für die amerikanische Kriegsindustrie wichtigen Rohstoffen, vor allem Mineralien. Er habe für die USA. das Monopol für sämtliche Ausfuhrüberschüsse Chinas an Wolfram, Silber und anderen Metallen erhalten. Grady selbst betonte, daß alle diese Maßnahmen im Rahmen des USA.-Wirtschaftskrieges gegen Japan unternommen worden seien. Gerade dieser Passus wird von der japanischen Presse aufgegriffen, die entrüstet fragt, weshalb Washington dann im gleichen Augenblick davon spreche, den Frieden im Pazifik zu bewahren. Die Tatsache, daß die USA. Feindseligkeiten mit Japan wünschten, stehe außer allem Zweifel und erklärte sich von Tag zu Tag mehr. Informierte Kreise behaupten, die USA. würden jetzt manches, ursprünglich für Moskau bestimmte Kriegsmaterial nach China senden, um Japan unter Druck zu setzen. Japan sei aber für alle Eventualitäten vorbereitet und werde nicht zusehen, wie die USA. ein Druckmanöver nach dem anderen in Gestalt von Konferenzen vor den Gewässern Japans durchführten. Wenn auch Harriman genau wie Beaverbrook zur Beruhigung der öffentlichen Meinung in England und den USA. erklärt hätten, sie wären sehr befriedigt von der Moskauer Konferenz, und sie hätten den Bolschewisten schon wertvolle Hilfe geben können, so seien diese Erklärungen nur an diesen Augenblick gebunden, wo sie aus Moskau wieder an der Themse angelangt seien. Es bestände durchaus die Möglichkeit, daß die USA. nicht mehr den Bolschewisten Kriegsmaterial zur Verfügung stellen würden, um die vorhandenen Mengen nach China zur weiteren Einreisung Japans abzuzweigen.

Roosevelt verweigert jede Auskunft

b. **Berlin**, 11. Oktober. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Pressekonferenz im Weißen Haus hatte für Franklin D. Roosevelt ein gewisses Maß an Peinlichkeit. Um alle Fragen nach dem Stand der Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz und seine Anschauungen über die gebrochene Kraft der Bolschewisten abzubiegen, griff er zu der Taktik, die anwesenden Korrespondenten durch eine fast einstündige Aufzählung von Einzelheiten über den Gesundheitszustand der Rekruten zu ermüden, daß sie bald danach die Konferenz beendeten. Er mußte jedoch sich einem Journalisten stellen, der ihn über persönliche Dinge befragte, dessen Identität nach der deutschen Veröffentlichung Roosevelt selbst zugeben mußte. Roosevelt antwortete, er habe eine Idee darüber aber keine genaue. Er sei nicht davon unterrichtet worden, daß der Brief durch Rundfunk an die sowjetischen Truppen übermittelt wurde, und er glaube, daß dies nicht geschehen sei. Weitere Fragen schnitt Roosevelt ab, er erklärte nur noch, daß er den üblichen Flottentag am 27. Oktober zu einem Tag für die Flotte und die totale Wehrbereitschaft ausweiten werde. Vielleicht werde er zu gegebener Zeit auch eine Rede halten.

Vom Abgeordnetenhaus wurde Roosevelts neue Finanzforderung in Höhe von 5985 Milliarden Dollar für das Englandhilfsgesetz mit 328 gegen 67 Stimmen angenommen. Der vorherige Versuch der Republikaner, den Betrag zu beschneiden, sowie die Versuche, die Sowjets von den Lieferungen unter dem Englandhilfsgesetz auszuschließen, wurden abgewiesen. Weiter enthält die Vorlage, die nunmehr dem Senat zugeht, eine zusätzliche Forderung von 4,74 Millionen Dollar für unamerikanische Verwendung. Sie sind höchstwahrscheinlich dafür bestimmt, im Rahmen der Roosevelt-Kampagne zur Bezahlung der Hetzredner Verwendung zu finden, die das USA.-Publikum durch größte Lautstärke und wüste Schimpfereien gegen Deutschland in Aufregung bringen sollen, um es so für Roosevelts Pläne gefügiger zu machen.

Beaverbrooks Manöver

Großzügige Sowjethilfe Englands auf Kosten der USA.

Während die letzten kampffähigen Armeen der Sowjets unter den unerbittlichen Schlägen der verbündeten Truppen ihrer sicheren Vernichtung entgegengehen, haben die Londoner Kriegsverbrecher schnell ein zynisches Manöver zur Täuschung der durch die Ereignisse im Osten schwer erschütterten britischen Oeffentlichkeit inszeniert. Als ob gar nichts weiter geschehen ist, versucht der gelehrige Schüler des Lügenlords Churchill, Lord Beaverbrook, aus den täglich geschieterten Moskauer Besprechungen und der durch sie vorgenommenen Festlegung der gesamten Sowjethilfe Kapital für seinen neuen Illusions-Feldzug zu schlagen. Beaverbrook sei, wie der Londoner Vertreter der „New York Times" berichtet, bei seiner Rückkehr aus Moskau „ausgezeichneter Stimmung" gewesen und habe die Mission einen „vollen Erfolg" genannt. Er habe klargemacht, daß die Bezahlung der Sowjethilfe von untergeordneter Bedeutung sei und daß die Lieferungen bereits im Gange gewesen seien, bevor die Moskauer Besprechungen begonnen hatten. Die Sendungen umfaßten nicht nur Kriegsmaterial, sondern auch Rohstoffe, wie Phosphor und Kleidungsstücke aller Art. Beaverbrook erklärte in einer Pressekonferenz, das britische Volk habe seine Vorräte gern preisgegeben und große Opfer gebracht, um den Sowjets zu helfen. Die USA. hätten England nicht aufgefordert, mehr zu geben als dieses freiwillig geben wollte, doch hätten die Engländer sehr viel an die Sowjets weitergeleitet. Auf den Einwand, daß die „großherzige" englische Materialstiftung mit USA.-Material erfolge und auf Kosten des USA.-Volkes gehe, meinte Beaverbrook, die USA.-Steuerzahler trügen eine Last des Krieges, die Engländer die andere (!). Auf die weitere Vorstellung, daß das USA.-Volk gewohnt sei, über die Verwendung seines Eigentums unterrichtet zu werden, erklärte Beaverbrook leichthin, die Nordamerikaner dürften überzeugt sein, daß das Material einen „guten Zweck" erfülle. — Kommentar **überflüssig.**

Britische Trostpillen für Holland

Lahme Entschuldigungsworte für die Luftangriffe auf niederländische Städte

b. Berlin, 11. Oktober. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Mitten in den britischen Kummer über den Verlust des am besten gerüsteten und menschenreichsten Bundesgenossen Sowjetrußland, mitten in die Empörung der britischen Oeffentlichkeit klangen die mahnenden Worte der niederländischen Presse an die Adresse Englands.

Jetzt sieht sich das amtliche London gezwungen, eine hilflose Entschuldigungsgeste gegenüber dem ehemaligen Bundesgenossen Holland zu zeigen, dessen Häuser und kulturelle Denkmäler von den britischen Luftpiraten zerfetzt worden. Man müsse doch auch in Holland verstehen, so lassen sich der britische Rundfunk und die englische Presse vernehmen, daß nun einmal Krieg sei. Gut, man weiß das in den Niederlanden, man hat auch inzwischen eingesehen, wer diesen Krieg vom Zaun gebrochen und die Holländer ins Unglück gestürzt hat, und denkt nicht gerade sehr günstig über den Briten; aber, so heißt es jetzt in der holländischen Presse: Warum müssen die Briten gerade unsere Wohnviertel und Museen vernichten, können sie etwa andere Ziele, die von der deutschen Flak geschützt sind, nicht angreifen?

Es ist eine laute Verwunderung, die London darauf gibt, und eigentlich steht gar nichts hinter den entschuldigend wirken sollenden Worten. Man möchte so gern die Holländer wieder beruhigen; muß aber mit Schrecken feststellen, daß sich das Volk in den Niederlanden inzwischen vollkommen von den Fesseln der Briten-Abhängigkeit gelöst hat, und jetzt in seiner Presse der Dankbarkeit und Freude Ausdruck gibt, daß Deutschland Europa vor dem Bolschewismus bewahrte, während England den Horden Stalins die Tore nach Europa öffnen wollte und sich jetzt heftigste Vorwürfe macht, dieses Beitreben nicht noch mehr in die Tat umgesetzt zu haben. Wenn jetzt der englische Rundfunk einen „Ruf nach Europa" in verzweifelter Stimmung ausstößt, dann kann dieser das niederländische Volk nicht berühren, das durch die Bomben auf Schulen, Siedlungen und Kirchen genug von den „Rufen Englands nach Europa" bekommen hat. Wenn London es jetzt für erforderlich hält, zum erstenmal in der Geschichte seiner Piratenakte so etwas wie eine Entschuldigung für eben diese Piraterien zu kammeln, so sagt das über eine Wandlung der britischen Gefühle wenig, sondern nur für die Hilflosigkeit der britischen Agitatoren ist es ein sprechendes Zeichen, das auch von den bombardierten Familien in Rotterdam verstanden wird.

Sie werden auch die Warnung der niederländischen „Regierung" in London zu werten wissen, in der es heißt, die britische Luftwaffe würde Rotterdam verstärkt angreifen, und man müsse Verständnis dafür haben, daß das Bombenwerfen nicht immer mit größter Genauigkeit durchzuführen sei. Es sei möglich, daß auch Bomben außerhalb des direkten Zielgebietes fallen würden. Die Bevölkerung solle sich deshalb möglichst aus der Nähe des Hafengebietes entfernen. Diese Warnung der sich als niederländische „Regierung" in London tarnenden Deserteure hat in Rotterdam lediglich Befremden ausgelöst. Wie kann man sich zum Fürsprecher der britischen Luftpiraten gegen das eigene Volk machen! Doch darüber regen sich die von Churchill ausgehaltenen Schattenminister wenig auf, ebensowenig wie der Bierterfelder, der die Erfüllung seiner ehelichen Pflichten von der Höhe seiner Apanage abhängig machte und nun Pilot in der britischen Luftwaffe spielt, um die Häuser seiner früheren Wahlheimat mit britischen Bomben zu **beglücken.**

Lächerliche Gerüchte um ein deutsches Waffenstillstandsangebot

Berlin, 11. Oktober. Die amerikanische Nachrichtenagentur Associated Preß meldet, es seien Gerüchte im Umlauf, wonach Deutschland der Sowjetunion einen Waffenstillstand angeboten habe. Die Agentur fügt hinzu, unterrichtete Kreise in den Vereinigten Staaten betrachteten ein solches Angebot als durchaus möglich und als eine für die Deutschen zu einem derartigen Zeitpunkt ganz normale Vorgangsweise.

Demgegenüber wird von zuständiger deutscher Seite kategorisch festgestellt, daß es sich bei diesem „Gerücht" um eine der dümmsten Enten handelt, die jemals erfunden worden sind. Anzunehmen, daß Deutschland in einem Augenblick, in dem es seinen Gegner zu Boden geschlagen hat, diesen um Waffenstillstand bittet, ist geradezu absurd und im höchsten Grade lächerlich. Wenn in der Meldung der amerikanischen Agentur weiter behauptet wird, ein solches Angebot wäre ein von seiten der Deutschen ganz normale Handlungsweise, so genügt es, demgegenüber darauf hinzuweisen, daß es ja auch im vergangenen Jahr nicht Deutschland war, das Frankreich um Waffenstillstand bat, sondern daß diese Bitte von dem besiegten Frankreich ausging.

. . . und Lügenmeldungen über einen deutsch-französischen Geheimvertrag

Berlin, 11. Oktober. Die Newyorker Zeitung „Daily Mirror" veröffentlicht mit Angabe von Einzelheiten einen angeblichen Geheimvertrag, den Admiral Darlan und der Führer während der letzten 14 Tage unterzeichnet haben sollen. In diesem Geheimvertrag soll Deutschland als Gegenwert für gewisse französische Zugeständnisse versprochen haben, daß es Frankreich gegen alle italienischen Forderungen schützen wolle.

Diese Meldung ist, wie amtlich mitgeteilt wird, von Anfang bis zu Ende erlogen. Sie ist offenbar sichtlich zu dem Zweck erfunden worden, Deutschland Italien gegenüber als einen unehrlichen Verbündeten hinzustellen. Derartige plumpe Schwindelmanöver werfen ein bezeichnendes Licht auf die Not der Pluto-Bolschewisten, die anscheinend glauben, durch solche schmutzigen Lügenmethoden die stählerne Front der erwachenden Nationen auflösen zu können.

Bulgarien hauste kein Kriegsschiff

Sofia, 11. Oktober. Die bulgarische Telegraphenagentur teilt mit: Hinsichtlich der tendenziösen Gerüchte, die fürzlich verbreitet wurden und denen zufolge Bulgarien italienische Kriegsschiffe gekauft haben soll, ist die bulgarische Telegraphenagentur ermächtigt, auf das energischste zu erklären, daß Bulgarien kein einziges Kriegsschiff kaufte. — Auch in Rom wird die Nachricht von dem Verkauf italienischer Kriegsschiffe an Bulgarien entschieden dementiert.

Wichtiges kurz gesagt

Der Gau Kärnten beging in schlicht-ernster Feier den Erinnerungstag an die vor 21 Jahren stegreich beendete Volksabstimmung. Höhepunkt der Feier bildete eine große Treuekundgebung zum Reich in Gutenstein im heimgekehrten Miestal.

von Brandenstein 70 Jahre alt. Der Führer hat dem königlich-bulgarischen Generalkonsul und Präsidenten der deutsch-bulgarischen Handelskammer in Berlin Dr. Freiherrn von Brandenstein zu seinem 70. Geburtstag in Würdigung seiner Verdienste um die Förderung der deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen telegraphische Glückwünsche übermittelt.

Zum Abschluß des Internationalen Frauentreffens richtete die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink im Namen der nationalbewußten führenden Frauen aus den 12 teilnehmenden Ländern ein Begrüßungstelegramm an den Führer.

Die völlige Enteignung des kroatischen Erwerbs- und Besitzlebens wurde durch eine neue Verfügung des kroatischen Staatsführers angeordnet.

Ueber die geheime Wühlarbeit der Bolschewisten in Finnland wurden neue Dokumente veröffentlicht, die sich mit der Tätigkeit der sogenannten „Gesellschaft für Friede und Freundschaft mit der Sowjetunion" befassen.

Die USA. haben einen Ueberwachungsbeamten nach Mexiko geschickt, der die Verwendung der Lieferungen nach Mexiko kontrollieren soll.

Roosevelt und Panama. Die allen diplomatischen Gepflogenheiten widersprechende übereilige Anerkennung der neuen Regierung in Panama durch die USA. ist nun auch von Roosevelt selbst ohne jede Einschränkung bestätigt worden. Auf der Pressekonferenz befragte der Präsident die Frage, ob die USA.-Regierung mit der neuen Regierung von Panama die diplomatischen Beziehungen aufnehmen werde, sehr energisch.

Rund um die Welt

Krebs ist nicht erblich

rd. **Wien**, 11. Oktober. Professor Dr. Schoenbauer, der Leiter der Wiener chirurgischen Universitätsklinik, hielt über die Krebskrankheit einen sehr aufschlußreichen Vortrag, in dem er zunächst die Sinnlosigkeit der sogenannten „Krebsangst" nachwies. Professor Schoenbauer ist auf Grund seiner eigenen Forschungen der Ueberzeugung, daß man von der Erblichkeit des Krebses in üblichem Sinne nicht sprechen kann. Es mag sein, daß Kinder und Enkel von Krebskranken wieder Krebs bekommen. Diese Fälle sind aber nicht häufiger als jene bei Kindern gesunder Menschen, die nie Krebs hatten. Wird nun bei einem Menschen Krebs festgestellt, — und das ist heute vor allem dank der Röntgenstrahlen immer zeitgerecht möglich — so gibt es zwei Behandlungsmethoden. Man kann den erkrankten Teil radikal entfernen, so bringt eine Operation Heilung, andernfalls läßt sich durch Radiumbehandlung der Krankheitsprozeß beenden. Nur in jenen Fällen, wo die Lymphgefäße angegriffen sind, ist eine vollkommene Heilung ohne Rückfall nicht möglich. Wer jedoch rechtzeitig zum Arzt geht, der kann auf jeden Fall geheilt werden.

Bergeblicher Wettlauf mit dem Tode. Als dieser Tage in der Nähe der nordöstlichen Grenze ein Bahnarbeiter auf einem Schienendreirad nach Hause fuhr, hörte er plötzlich hinter sich einen Zug. Rasch abzusteigen und das Rad von den Schienen zu bringen, fuhr der durch die Angst ganz verwirrt gewordene Mann unter Ansporn aller Kräfte weiter, um noch vor dem Zug die nächste Station zu erreichen. Er kam auch dort glücklich an, denn der Lok-Führer hatte bereits den Bahnarbeiter bemerkt und fuhr langsamer. Als der Arbeiter aber von seinem Rade stieg, fiel er tot um. Die Anstrengungen und das Entsetzen hatten einen Herzschlag verursacht.

„Seemanns-Freiwache". Die im Auftrage des Leiters der Auslandsorganisation der NSDAP., Gauleiter Bohle, vom Gaupropagandaamt der AO. geschaffene kulturelle Seefahrts-Veranstaltung „Seemanns-Freiwache" hatte in Flensburg einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen.

Schwerer Zusammenstoß. Nach einer Meldung der Nachrichten-Agentur Associated Preß aus Memphis im Staate Tennessee wurden bei einem Zusammenstoß zwischen einem Schulautobus und einem Eisenbahnzug der Autobusfahrer und fünf Schulkinder getötet. 10 weitere Kinder erlitten teilweise ernstliche Verletzungen.

Druck und Verlag „Bremer Zeitung" NS.-Gauverlag Weser-Ems G. m. b. H. Bremen. Verlagsdirektor: Hugo Kähler. Hauptschriftleiter: Joh. B. Dietrich. Gültig ab 15. Januar 1940: Preisliste Nr. 9.

Ein gesundes Mädel ist angekommen.

Dieses zeigen hocherfreut an:

Wilma Staffhorst, geb. Ahlden

Walter Staffhorst

Bremen, den 9. Oktober 1941.

Buntentorsteinweg 450.

z. Z. Willehadhaus

---

* 2. 10. 1941. **Barbara**

Unsere Hedda hat ein liebes Schwesterchen bekommen!

In dankbarer Freude:

Berta Bartels, geb. Schermer

Georg-Heinrich Bartels

Bremen, Stuhrer Straße 29

z. Z. Rüden üb. Arendsee (Altm.)

Wolfgang, Karl-Heinz

Ein prachtvoller Junge angekommen!

In großer, herzlicher Freude:

Gerda Möllmann, geb. Hentel

Karl Möllmann, z. Z. i. Felde

Oberfeldwebel in einem Kampfgeschwader

Huchting b. Bremen, 9. Okt. 1941

Huchtinger Heerstraße 179

Norbert 10. 10. 41

In herzlicher Freude zeigen wir die Geburt eines Sohnes an

Carola Meyer, geb. Ramien

Carsten Meyer

Leutn. in einer Pz.-Jäg.-Abt.

Bremen, Scharnhorststraße 116

z. Z. Privat-Klinik Wielandstr.

Günter

Hartmut und Marliese haben ein Brüderchen bekommen.

In dankbarer Freude:

Erna von Ahn, geb. Nößler

Friedrich von Ahn

Bremen-Lesum, 11. Okt. 1941

Luisenstraße 15 a

Ihre Verlobung geben bekannt:

Liselotte Müller

Albert Kipp

Bremen, Neust.-Contrescarpe 6

Ahaus/Westf.

12. Oktober 1941

Ihre Vermählung geben bekannt

Willi Knieriem

Mariechen Knieriem

geb. Schmidt

Bremen, Landwehrstraße 188

Ein gesundes Töchterchen, unsere Marie-Louise,

wurde uns heute geschenkt.

Liese-Lotte Karstens, geb. Lüth

Johann Karstens

Bremen, den 10. Oktober 1941

Buntenortsteinweg 49

z. Z. Städtische Frauenklinik

Prof. Dr. Hirsch-Hoffmann

Horst-Peter

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Irmgard Krieb

geb. Schierloh

Hans K. Krieb

Bremen, den 11. Oktober 1941

Rückertstraße 34

z. Z. Willehadhaus

Ihre Verlobung geben bekannt:

Inge Baumbach

Karl Janssen

z. Z. Wehrmacht

Bremen — Leer/Ostfr.

Hohenzollernstr. 16 — Im Oktober 1941

Wir haben uns verlobt:

Marianne Schmidt

Herbert Ernst

Hardenbergstraße 69 — Delmenhorster Str. 23

Bremen, den 11. Oktober 1941

Ihre Kriegstrauung geben bekannt:

Gerriet v. Almelo

Uffz. z. Z. Wehrmacht

Erika v. Almelo

geb. Schoenhals

Bremen, 10. Oktober 1941

Woeffelstraße 103

Statt Karten

Für die uns anläßlich unserer **Vermählung** erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Ott. im RAD.

Josef Egger und Frau

Anna, geb. Schwerke

Osterholz, im Oktober 1941

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser herzensguter, hoffnungsvoller Sohn, unser liebevoller, treuer Bruder, mein inniggeliebter Freund, der

San.-Unteroffizier

Hermann Haase

Inhaber des E. K. II

im blühenden Alter von 23 Jahren im Osten in treuer Pflichterfüllung für sein geliebtes Vaterland gefallen ist.

In tiefem Schmerz:

Hermann Haase und Frau,

Lina, geb. Sotzer

Helmut Haase

Inge Haase

Elfriede Dierks

Johann Dierks und Frau,

Frieda, geb. Winkelmann

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Bremen, Bei den 4 Linden 48

Dessen, Kr. Verden.

Für seinen geliebten Führer und sein Vaterland starb den Heldentod im blühenden Alter von 20 Jahren mein herzlieber, stets um mich besorgter, guter Junge, mein geliebter Bruder, unser sonniger Enkel und Neffe, mein lieber Freund

Gunther Schröder

Schütze in einer Maschinengewehr-Kompanie

Er erlag seinen schweren Verwundungen, die er sich bei den erbitterten Kämpfen vor Leningrad zugezogen hatte, am 24. Sept. in einem Kriegslazarett im Osten.

In tiefer Trauer

Else Schröder, geb. Kohlmann

Hellmuth Schröder

z. Z. Uffz. der Luftwaffe

H. Kohlmann und Frau

Jutta Strauch

auch im Namen aller übrigen Angehörigen

Bremen, Kronprinzenstraße 58

Heute mittag entschlief sanft und ruhig, in Gott ergeben, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Amalie Hohenstein

geb. Trennhäuser

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Friedrich Stickelmann und Frau

Hedwig, geb. Hohenstein

Rolf Goertz und Frau

Martha, geb. Hohenstein

Gustav Hohenstein

Freigben als Enkelkind

Bremen, den 10. Oktober 1941

vorläufige Fleestraße

New York Bronx

Carrsburg New Jersey

Freehold New Jersey

Die Aufbahrung erfolgte in der Kapelle in Lesum.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 14 Uhr, in der Kapelle des Lesumer Friedhofes statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Penzel für die tröstenden Worte, auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Meta Tietjen, geb. Everding

nebst Kindern u. Angehörigen

Danksagung

Für den doppelt schweren Verlust den ich als Frau und Mutter beim Hinscheiden meines lieben Mannes und treusorgenden Vaters, des

Postsekretärs

Alwin Nowacki

und meines zugleich auf dem Felde der Ehre gefallenen ältesten, über alles geliebten Sohnes, des

Schützen

Hinrich Nowacki

erlitten habe, spreche ich hiermit allen lieben für die herzliche Anteilnahme, besonders Herrn Pastor Urban, der Post und dem Bauverein, für die trostreichen Worte meinen herzlichsten Dank aus.

Frau Anna Nowacki

Albin, Anni, Meta und Erich

(Kinder)

Bremen, Oktober 1941

Mühlenstraße 15.

Von seinem Kompanieführer erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein einziggeliebter Mann, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Unteroffizier

Wilhelm Murken

ausgez. mit dem EK. II., dem silbernen Inf.-Sturmabzeichen u. d. rumänischen Medaille mit Schwertern II. Klasse

im Osten bei Melitopol im fast vollendeten 30. Lebensjahre am 19. September gefallen ist.

Sein sehnlichster Wunsch, seinen kleinen fünfmonatigen Sohn zu sehen, ist ihm nicht erfüllt.

Wie sein Vater fiel auch er treu seinem Fahneneid für die deutsche Heimat.

In tiefem Schmerz

Martha Murken, geb. Tiefen

und Sohn Jürgen

Meta Murken, geb. Mahlstädt

und Kinder

Gesine Tiefen, geb. Mindermann

und Kinder

Borgfeld, Oktober 1941

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen wurde durch die traurige Nachricht zerstört, daß mein herzlich geliebter, unvergeßlicher Mann, unser allzeit treuer und guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Walter Große

Obergefr. in einem Inf.-Regt.

bei den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Erna Große, geb. Keuschel

Walter Große und Frau

nebst Kindern

Anna Keuschel, geb. Schellhorn

Wilhelm Keuschel

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Bremen, Eiderstr. 3, 9. Okt. 1941

Chemnitz.

In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland fiel in den schweren Kämpfen im September im Osten mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, Neffe und Vetter, der

Schütze

Walter Hoffmann

im blühenden Alter von 19 Jahren. Sein sehnlichster Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, wurde ihm nicht erfüllt.

In tiefer Trauer:

Frau Dora Hoffmann

nebst Angehörigen.

Bremen, im Oktober 1941,

Jadestraße 31.

Statt Karten

Ganz unerwartet erhielten wir aus Posen die für uns unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Postschaffner

Heinrich Detjen

im 34. Lebensjahre verstorben ist.

In tiefer Trauer:

Frau Herta Detjen,

geb. Sturenhahn

Annegret und Karlheinz

Heinrich Detjen sen. und Frau,

Lina, geb. Bolland

Herm. Schneider **und Frau,**

Grete, geb. Detjen

nebst allen Angehörigen.

Bremen, den 10. Oktober 1941,

Sommerstraße 39.

Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau

Gesine Meyer

sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank.

Joh. Meyer

Familie Rud. Lehmann

Bremen, im Oktober 1941

Danksagung / Statt Karten

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden, Briefe und Geleit beim Heimgange meiner lieben Frau, Mutter und Großmutter

Marie Schnieder

sagen wir allen, sowie den Kollegen der WB. Weser, insbesondere Herrn Pastor Goossen für die trostreichen Worte auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Johann Schnieder und Kinder

Bremen, im Oktober 1941

Halmerweg 52.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem mir vom Schicksal beschiedenen schweren Verlust meines lieben, unvergeßlichen Mannes, des

Oberwachtmeisters

Franz Kurkowski

sage ich allen, besonders der NSDAP. und dem Kreisleiter Blanke herzlichen Dank.

Frau Maria Kurkowski.

geb. Kellers

Kirchwehbe, Gartenstraße 245.

Danksagung

Für die große Anteilnahme an dem schweren Verlust meines innigstgeliebten Mannes, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Urban, der Post und dem Bauverein, für die trostreichen Worte meinen herzlichsten Dank aus.

Käte Schabacker, geb. Bornemann

und Töchterchen

Bremen,

Woltmershauser Straße 253

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, guter, unvergeßlicher, guter Mann, Klein-Fritzi herzensguter Papa, unser lieber jüngster Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Enkel, der

Gefreite

Hans Immoor

im 22. Lebensjahre nach einjährigem kurzem Eheglück am 29. 9. vor den Toren Leningrads in Nikolajewka sein Leben für Führer, Volk und Vaterland lassen mußte. Sein Wunsch, seine Lieben wiederzusehen und seinen kleinen Sohn, ging nicht in Erfüllung. In tiefem Schmerz.

Gretchen Immoor, geb. Siemers

und Klein-Fritzi

Fritz Immoor u. Frau als Eltern

Friedrich Immoor, z. Z. Obergefr. im Felde, **und Frau**

Berta Immoor

Magdalene Immoor

Hinrich Siemers und Frau als Schwiegereltern **und Familie**

und alle Angehörigen.

Uthlede, Riede, 9. Oktober 1941

Wir erhielten von seinem Oberleutnant die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der

Kriegsfreiwillige, Schütze

Heinz-Ludwig Deutsch

im 19. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen vor Kachowka sein junges Leben für Großdeutschlands Freiheit lassen mußte.

In tiefer Trauer:

Familie Fr. Deutsch u. Frau,

Martha, geb. Kruse

Familie H. Deutsch Wtw.

Familie Fr. Ahlers

und alle Angehörigen,

Bremen, 10. Oktober 1941

Auf dem Brooke 15.

Am 29. 9. 1941 fiel vor Leningrad mein guter, einziger Sohn, unser lieber Bruder

Paul-Ludwig Wegner

Gefr. in einem Inf.-Regt.

im Alter von 20 Jahren.

Frau Else Wegner, geb. Würth

Erika Wegner

Renate Wegner.

Bitte keine Besuche.

Bremen, Fedelhören 48.

Für die unendlich vielen liebevollen Beweise der Teilnahme zum Abschied unseres lieben Verstorbenen

Georg Riesenberg

sowie Herrn Pastor Finke für die wohltuenden Worte des Trostes sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen:

Frau Bertha Elmers,

geb. Riesenberg

Frau Dora Riesenberg,

geb. Hoppe.

Danksagung

Für die uns so zahlreich zugegangenen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben, hoffnungsvollen, einzigen Sohnes und Neffen

Fahnenjunker

Uffz. und Flugzeugführer

Heinz Schröder

sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Schomburg für die trostreichen Worte, dem MTV. v. 1875 und dem BSV. v. 1885 unseren tiefempfundenen Dank.

Julius Schröder und Frau

Käthje, geb. Riese

nebst Angehörigen.

Bremen, im Oktober 1941.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme beim Heldentode meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Feldwebels

Rudolf Bemba

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Frau Anneliese Bemba,

geb. Gerlach

Familie Adolf Bemba

Bremen, im Oktober 1941.

Danksagung

Für alle Liebe und mitfühlende Teilnahme beim Heldentode meines geliebten Mannes, unserer Edith so glücklichen und liebevollen Vatis, unseres herzensguten Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des

Oberschützen

Ludwig Hartung

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren innigen Dank.

Frau Käthe Hartung,

geb. Schmidt

und Tochter Edith

Ludwig Hartung und Frau,

als Eltern

Liselott Hartung Wwe.,

und Kinder

Karl Schmidt und Frau

Ernst Schmidt, z. Z. im Felde

Hildegard Schmidt

Die Gedenkfeier unserer lieben Gefallenen Ludwig und Heinz Hartung findet am Sonntag, 19. Oktober, 12.30 Uhr, in der Horner Kirche statt.

Bremen-Horn, im Oktober.

Leher Heerstraße 67,

Bremen-Schönebeck,

Bremer Heerstraße 25

In den schweren Kämpfen um die Ukraine fiel in soldatischer Pflichterfüllung am 19. September 1941 mein lieber, guter Mann, der glückliche Vater unseres kleinen Jungen, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

Lehrer

Walter Grewe

Oberfeldw. in einem Inf.-Regt.

Inhaber des E. K. II und des goldenen HJ.-Sportabzeichens

im blühenden Alter von 29 Jahren. In tiefer Trauer:

Elli Grewe, geb. Schoubbe

und Hartmut

Familie Ludwig Grewe

Familie Paul Schoubbe

Bitte keine Besuche.

Bremen, den 11. Oktober 1941

Innsbrucker Straße 8

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser unvergeßlicher, herzensguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johann Bruns

Gefr. in einem Inf.-Regt.

im blühenden Alter von 21 Jahren am 22. September bei den schweren Kämpfen vor Leningrad gefallen ist.

In unsagbarem Schmerz:

Joh. H. Bruns und Frau,

Marie, geb. Müller

Arnold Schröder und Frau,

Marga, geb. Bruns

Franz Jülitzrat und Frau,

Lisa, geb. Bruns

Hans Stolle, z. Z. im Felde, **und Frau,** Hanni, geb. Bruns

Heinz Böhmer und Frau,

Wilma, geb. Bruns

Willi Bruns, Pionier, z. Z. in Garnison, und Fräulein **Anny Hennig** als Verlobte.

Bremen, im Oktober 1941,

Quintschlag 28.

---

* 8. 2. 1908 — † 10. 10. 1941

In einem Luftwaffenlazarett verschied mein lieber Mann, Klein-Gerdas guter Vati, der

Marine-Artillerist

Georg Wirschinger

Im Namen der Sippe

Helga Wirschinger

geb. Nöhmke

Bremen, Schopenhauer Str. 19

Neuenstraße 46

Ottersberg

Danksagung Statt Karten

Wir danken allen denen von ganzem Herzen, die uns bei dem Verlust meines lieben Mannes und guten Vaters

Karl Stürmer

durch Wort und Schrift ihre innige Anteilnahme zum Ausdruck gebracht haben, insbesondere der NSDAP., der Arbeitsfront und dem Wasserwerk.

Frau Elisabeth Stürmer

geb. Fischermann

und alle Angehörigen

Bremen, im Oktober 1941,

Hohentors-Heerstraße 24

Danksagung

Für das überaus große Mitgefühl und der herzlichen Teilnahme bei dem Heldentod meines über alles geliebten Mannes, unseres stolzen, liebevollen Papis, unseres innere freundlichen, dankbaren Schwiegersohnes, meines lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Gefreiten

Adolf Schumacher

welches uns von allen Seiten entgegengebracht wurde, sagen wir allen Verwandten, Freunden und unseren verehrten Kundschaft unseren tiefempfundenen Dank.

Hilde Schumacher, geb. Preen

und Töchterchen

Elise Schumacher Wwe.

Wilhelm Preen und Frau.

Bremen, Hohacker, 8. Okt. 1941.

Danksagung

Für die so unendlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres innigstgeliebten Bruders, unseres lebensfrohen Kindes

Friedel

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, der NSDAP., Ortsgruppe Industriehafen, dem Arbeitskameraden der „Weserflug", dem Ortsgruppenleiter Pg. Lange für seine trostreichen, lebensbejahenden Worte auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.

A. Schnause und Frau

Bertha, geb. Mehlgarten

und seine 5 Geschwister

Bremen, den 9. Oktober 1941

Uns wurde die Gewißheit, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und mein lieber Freund

Rolf Köckritz

Schütze in einer MG.-Kompanie

im 20. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen am Dnjepr vor dem Feinde geblieben ist.

In tiefem Schmerz:

Bruno Köckritz und Frau

Dorothee, geb. Webber

Hermann Köckritz, b. St. d. Ob. d. M., Polizeiführ. **u. Frau,**

München, geb. Reichardt

Adolf-Bening und Frau

Brunhilde, geb. Köckritz

Heinz Köckritz, Kan.-Obergefr., z. Z. Marine-Bau, und Frau

Gertrud, geb. Bollmann

Horst Köckritz, Uffz. in einer Flak-Batterie, z. Z. im Felde **und Frau** Gisbeth, geb. Kisler

Schwester Marianne Köckritz

Sonni Köckritz

Irmgard Hering.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Bremen, den 12. Oktober 1941

Gemmitz. 6.

Bremen, Lemberg, Wesermünde, Hambach.

Unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, mein guter Bruder, mein geliebter Bräutigam, der

Lehrer

Karl Both

Uffz. in einem Inf.-Regt.

Inhaber des E. K. II

ist im 28. Lebensjahre im September im Osten den Heldentod gestorben.

In schwerem Leid:

Alfr. Kehsler und Frau,

Mimi, verw. Both

Luise Kehsler

Adele Lünsmann als Braut.

Bremen, Gerhard-Rohlfs-Str. 66

Rotenburg i. Hann.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen innigsten Dank.

M. Pindziura

gleichzeitig im Namen aller Angehörigen.

Bremen, im Oktober 1941.

Danksagung/Statt Karten

Allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten, die uns beim Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres allzeit guten Vaters, des

Gefreiten

Johann Schottler

so überaus reiches Geleit und Blumenspenden zuteil werden ließen, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank, besonders dem Oberkommando des Heeres und den Kameraden, die ihm die letzte militärische Ehre erwiesen. Gleichzeitig danken wir der Betriebsleitung und Gefolgschaft der Martin Brinkmann G. m. b. H., sowie Herrn Pastor Finke für die liebevollen Worte.

Frau Meta Schottler

nebst Kindern u. Angehörigen

Bremen, Kattenesherweg 42.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Jeep, unseren innigsten Dank.

Frau Bertha Vogel

Kinder und Angehörige.

Von seinem Kompanieführer erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein guter, treusorgender Vater, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und mein lieber Freund

Johann Dohrmann

Gefr. in einem Inf.-Regt.

im blühenden Alter von 28 Jahren am 23. Sept. 1941 in einem Gefecht vor den Toren Leningrads gefallen ist. Sein sehnlichster Wunsch, seine Lieben, besonders sein kleines Töchterchen Traute nach so langer Trennungszeit nur ein einziges Mal noch zu sehen, ward ihm nicht vergönnt. — In unsagbarem Herzeleid und ewigem Gedenken:

Frau Else Dohrmann, geb. Wagner **und Klein-Traute**

Johann Dohrmann und Frau,

Elise, geb. Martens

Heinrich Lameter und Frau,

Ludwig, geb. Dohrmann

und Sohn Friedemann

Chr. Dohrmann, z. Z. i. Felde

Walter Dohrmann / Heinrich Wagner u. Frau, Meta, geb. **Heitmann / Anni Wagner / Irmg. Wagner / W. Wagner**

Bez.-Osterholz, 8. Oktober 1941

Am Hilgeskamp 9.

Die Gedenkfeier findet am Mittwoch, 15. Okt. 1941, 18 Uhr, in der Kirche zu Oberneuland statt.

Nach schwerem Leiden entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Martin Stegemeyer

im 77. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Wilhelm Stegemeyer und Frau

Otty, geb. Heindorf **u. Dieter**

Walter Stegemeyer

z. Z. Wehrmacht

Hans Stegemeyer z. Z. i. Osten

Bremen, den 10. Oktober 1941

Tauroggener Str. 33.

Trauerfeier am Dienstag, 9 Uhr, im Krematorium. Aufbahrung in Kahrwegs Ahl, Nordstr. 116.

Danksagung / Statt Karten

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Jeep, unseren innigsten Dank.

Frau Bertha Vogel

Kinder und Angehörige.

Familienanzeigen siehe auch Seite 10

Trauer-Kleidung

stets gute Auswahl

in modernen Ausführungen sehr preiswert am Lager

Ruf Sammelnummer 22311

KARSTADT

BREMEN

Wer schützt Dich und Deine Familie?

Die Bürgerliche Bestattungskasse

Kurze Wallfahrt 9

a. Würdige Normalbestattung

b. Bargeld-Sterbeversicherung bis RM. 2000.—

Auskunft an der Kasse

Geöffnet v. 9-13 u. 15-17

Sonnabends v. 9-13 Uhr

Rechtsanspruche der Mitglieder **Reichsaufsicht gewährt absolute Sicherheit**



können Kopfschmerzen rascher verschwinden?

Mit kaltem Wasser allein kaum! Das kühlt nur, ohne damit die Schmerzursache zu beseitigen. Nehmen Sie Melabon, das den Krampf in den Hirnarterien beseitigt und auf die Nervenendigungen wie auch das Schmerzzentrum im Großhirn einwirkt. Infolge dieser Doppelwirkung verschwinden die Schmerzen meist sehr rasch u. nachhaltig. Pckg. 72 Pfg. und M. 1.39 in Apoth.

Gratis

Verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Anzeige die interessante farbenlose Aufklärungsschrift über Melabon von Dr. Remdicker & Co., Lampheim P 534

Stottern

Melabon

Auskunft über Beseitigung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos u. unverbindlich von ehemaligem schwerem Stotterer, der selbst durch die Tiefen seelischer Zerrüttungen gegangen ist. (Falls Zusendung im verschlossenen Umschlag ohne Aufdruck erwünscht wird, bitte ich um Einsendung von 24 Pfg. in Briefmarken.) Keine Anwendung von Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprechangst muß durch systematischen Neuaufbau der Sprache beseitigt werden. 35jährige Praxis. **L. Warnecke,** Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 95



Warum bleibt es zurück?

Nur wegen der stechenden und brennenden

Hühneraugen

Hornhaut und Ballenschmerzen bekämpfen

Dr. Scholl's Zino-Pads

(nach Dr. Scholl, sowohl, Arzt und Orthop.)

Kein Universalmittel, sondern ein Pflaster in 4 Arten in Drogerien, Apotheken, Sanitätshäusern.

Kräftigend und erfrischend ein Voll- oder Fußbad mit **Dr. Scholl's Badesalz**

Beerdigungs-Institut „Pietät"

GEBR. STUBBE BREMEN

Humboldtstraße 190/9

Ruf: 427 45 und 427 46

Gegr. 1867

Ehrendiplom Berlin 1921

Eigene Bestattungswagen u. Übernahme aller zur Erd Aufbahrungsräume u. Feuerbestattung erforderlichen Angelegenheiten

---

Auch Ihre Zeitungsträgerin nimmt „BZ."-Kleinanzeigen zur gewissenhaften Weitergabe entgegen. **Machen Sie ihr die Freude!**



Für Kenner? Die Brille von Denner

Dom d. Steintor 83

Immer treuem Dank!

Paul Thomas

Hauptgeschäft:

Walter Heerstraße 122 / Ruf 8 02 22

Filialen:

Hemmstraße 116 — Gröpel. Heerstr. 2 61

Buntentorsteinw. 34 — Lloydstraße 81

Hansastr. 231 und 45 — Osterfeuerbergstr. 105

Hastedter Heerstr. 129 — Vegesacker Straße 69

Vor dem Steintor 14

Ein Filmwerk, von dem Bremen spricht!



DER GASMANN

Ein Carl-Froelich-Film der Ufa mit
HEINZ RUHMANN
Anny Ondra

Ein wirklicher, von der Heiterkeit des Herzens erfüllter großer Lustspielfilm!

Die neueste Deutsche Wochenschau
Jugend nicht zugelassen

11.00 3.00 6.00

METROPOL
Vorverkauf 11 bis 19 Uhr

Ein Filmereignis ersten Ranges!



ALKAZAR

AUGUSTO GENINA'S Meisterwerk

mit dem MUSSOLINI-POKAL und den deutschen Höchstprädikaten ausgezeichnet

FOSCO GIACHETTI
Rafael Calvo
Maria Denis

— In deutscher Sprache —
Drehbuch u. Regie: Augusto Genina

Die neueste Deutsche Wochenschau
Jugend hat Zutritt

11.00 3.00 6.00

EUROPA
Vorverkauf 11 bis 19 Uhr

Nur noch heute u. morgen!



STUKAS

Ein Karl-Ritter-Film der UFA. mit:
CARL RADDATZ
Hannes Stelzer
Ernst v. Klipstein
Albert Hehn

Spielleitung: Karl Ritter

Die neueste Deutsche Wochenschau
Jugend hat Zutritt

3.00 6.00 | 3.00 6.00

KAISER-PALAST

Nur noch heute u. morgen!



Immer nur Du!

Die große Tonfilmoperette mit:
Johannes Heesters
Dora Komar
Paul Kemp, Fita Benkhoff

Die neueste Deutsche Wochenschau
Jugend ab 14 Jahre zugelassen

Heute 3.00 6.00 | Heute 3.00 6.00

HANSA-APOLLO
Wochentags nur 6.00

ADMIRAL
Palast Hemmstr.
3.15 u. 6.15 Uhr

Frau Luna

Lizzi Waldmüller, Fita Benkhoff
Irene v. Meyendorff, Theo Lingen
Paul Kemp u. a.

Wochenschau: Neueste Folge
Jugendliche nicht zugelassen!
1.15 Uhr Jugendvorstellung

Das Gewehr über

Heute 3 Vorstellungen
2.00 . 4.00 . 6.15

Ein Bomben-Lacherfolg!
KRACH im Vorderhaus

mit Rotraut Richter
Ernst Waldow u. a.

Dazu:
Die neueste Deutsche Wochenschau
Jugdl. über 14 J. zugelassen
Vorverkauf für die 4.00- u. 6.15-Vorstellung von 11-1 u. ab 3 Uhr

TIVOLI
2.00 . 4.00 . 6.15

LA JANA

die schöne Künstlerin in ihrer letzten Rolle als

STERN von RIO

mit Gustav Diessl
Harald Paulsen
Fritz Kampers
Max Gülstorff
H. v. Meyerinck u. a.

Dazu:
Die neueste Deutsche Wochenschau
Jugend nicht zugelassen
Vorverkauf ab 1.30 Uhr a. d. Kasse

SCHAUBURG
3.00 . 6.00

CAPITOL
Bremen-Grohn

Ab Montag
Heute 4 und 6.30 Uhr!

Asta Nielsen in

Skandal um Dora

Ein Lustspiel von Format der DIFU
Jugendl. üb. 14 Jahre zugelassen
Wochenschau: neueste Folge

GRETHE WEISER

In dem Film der Herzog-Film G. m. b. H.

O, diese Männer

mit Johannes Riemann
Jane Tilden u. a.

Dazu:
Die neueste Deutsche Wochenschau
Jugend nicht zugelassen
Kassenöffnung 2.00 ● Vorverk. für die Abendvorst. ab 3.30 Uhr

MODERNES
Heute u. morgen 3.00 . 6.00

CAMILLA HORN

in dem spannenden Film:

Weiße Sklaven

mit Agnes Straub
Werner Hinz, Fritz Kampers
Tatjana Sais u. a.

Dazu:
Die neueste Deutsche Wochenschau
Jugend nicht zugelassen

DECLA
3.00 . 6.00

METROPOL

BREMENS Freimarkt-Varieté

Das große Berliner SCALA-Programm:

3 FOX
Equilibristen
IVANOFF
Jongleur
2 SPYRAS
Drahtmann Nr. 17
JAC OLTEN
Manipulator
DEA ORIENT
Akrobatik im Tanz
DELMASTRO
Parodist auf dem Einrad
ELLEN FRANK
Filmschauspielerin im Solo
2 ROLLWINDS
Ein sensationeller Rollschuhakt
PANAMA-BALLETT
7 schöne Frauen — 14 schöne Beine
3 FRATELLINIS
DIE CLOWNS VON WELTRUF
METROPOL-ORCHESTER
Leitg.: Kapellmeist. Haß v. UFA-Palast, Hamburg

Ein imponierender Aufmarsch glanzvollster Varietékunst!

Donnerstag, 16. Okt., nachm. 6 Uhr
ERÖFFNUNGS-VORSTELLUNG

Ab Freitag, 17. Okt., tägl. 3 u. 6 Uhr
Preise: Nachm. 0.75 bis 2.-, abends 1.- bis 3.-
Jugdl. bis zu 14 J. u. Wehrm. nachm. -.50 b. 1.- RM.
Vorverkauf f. d. Spieltag u. 3 weitere Tage im voraus ab morgen, Montag, 11 bis 19 Uhr
Ehren- und Freikarten ungültig

KdF.

Freimarkts-Varieté
vom 16. bis 31. Oktober 1941
CENTRALHALLEN
Theatersaal ● Eingang Düsternstr.

Täglich 2 Vorstellungen: 15.30 und 18.30 Uhr!
Eintritt: Nachmittags RM. 1.-, abends RM. 1.- bis 3.-
Vorverkauf: KdF.-Dienststelle Nordstr. 45 u. Centralhallen-Kasse, Düsternstr., täglich von 11 bis 19 Uhr

---

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude"
Kreisdienststelle Bremen

Volksbildungsstätten der Hansestadt Bremen

Filmvortrag (No. 25)

Am Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr, Centralhallen, spricht
der Schriftleiter des Zentralwerks der Daimler Benz AG., Stuttgart-Untertürkheim
Dr. H. WOLTERECK
über
„Pioniere der Motorisierung"

3 Filme über Kraftfahrsport, Motorrennen und Kriegseinsatz werden gezeigt.
Der Europameister HERMANN LANG gibt Autogramme zum Besten des WHW.
Eintritt: Abendkasse RM. 1.—. Vorverkauf RM. 0.75 in der Kreisdienststelle der NSG. „Kraft durch Freude", Nordstraße 45, III. Etg.

STAATSTHEATER

Werde Mitglied der NSV.!

Heute:
11—13.20 Uhr
Staffelanz., 3. V. Gr. B
Gastspiel in Kopenhagen
17.30—20 Uhr
Sonnabend-Platzm. Gr. A
Erstaufführung:
In Anwesenheit des Komponisten
Die Hexe von Passau
Oper in 1 Vorspiel u. 4 Bildern
Text von Richard Billinger
Musik von Ottmar Gerster

Montag, 15. Oktober
16.30—20.15 Uhr
NS.-Kulturg. „KdF.", 2. Vorst.
Don Carlos
Infant von Spanien
Schauspiel v. Friedr. v. Schiller

Dienstag, 14. Oktober
16.30—20.15 Uhr
Dienstag-Platzmiete
Don Carlos

Mittwoch, 15. Oktober
17.45—20.15 Uhr
Mittwoch-Platzm. Gr. B.
Die Hexe von Passau

Donnerstag, 16. Oktober
18—20.15 Uhr
Donnerstag-Platzm. Gr. B.
Gastspiel in Kopenhagen

Freitag, 17. Oktober
16.30—20.15 Uhr
Vorst. Hitlerjgd., 2. R. 2. Vorst.
Don Carlos

Sonnabend, 18. Oktober
17.45—20.15 Uhr
Sonnabend-Platzm. Gr. B.
Die Hexe von Passau

Sonntag, 19. Oktober
11—13 Uhr
KdF.-Groß-Varieté
für d. Kriegs-Winterhilfswerk
Karten i. Wilhelm-Deckerhaus
Preise der Plätze: RM. 1.— bis RM. 10.—
Zum Freimarkt!
17.30—20.10 Uhr
Freitag-Platzmiete
In neuer Einstudierung:
Der Vetter aus Dingsda
Operette in 3 Akten
Musik v. Eduard Künneke

Barberina
Ton-Lichtspiele

Ludwig Schmitz
Karin Hardt
Hermann Speelmans, Rudolf Platte
u. a. in dem Lustspiel der Terra:

Familienanschluß

Ferner die neueste Wochenschau
Jugend hat keinen Zutritt!
Sonntag-Anfangszeiten:
1.30 | 3.45 | 6.00

WELT-THEATER

Sonntag 3.30 u. 6.30 Uhr
Montag 6.30 Uhr

Marianne Hoppe
Hans Söhnker

Auf Wiedersehen, Franziska

Wochenschau 1. Folge mit den neuesten Berichten!
Sonntag 1 Uhr gr. Jugdvorst.!

Bielefeld & Sohn
Ostertorsteinweg 57a

Möbeltransporte
Ferntransporte
Klaviertransporte

gegr. 1882

TIVOLI

Ab Donnerstag, 16. Oktober:
Das große
Freimarkts-Varieté
Chefalo

die große Zauber-Revue
und weitere
9 Attraktionen!

Donnerstag, um 6.30 Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung!

Ab Freitag, 17. Oktober:
Tägl. 2 numerierte Vorstellungen
3.30 und 6.30 Uhr

Vorverkauf ab Montag von 11 bis 1 und ab 3.30 Uhr an der Tivoli-Kasse ● Ruf 2 08 01

Philharmonische Gesellschaft!

Morgen! u. Uebermorgen!

Großer Saal, „Glocke", Beginn 11 Uhr pünktlich! Ende 13.45 Uhr. (Beginn der Symphonie 18.25 Uhr)

2. Philharmonisches Konzert

Leitung: Generalmusikdirektor
Hellmut Schnackenburg

J. S. Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 3.
A. Bruckner, Achte Symphonie (zum 1. Male i. d. Originalfass.). Mit verstärkt. Orchester.
Karten RM 5.80, 5.50, 3.—, 2.50, 2.— bei
PRAEGER & MEIER, Bischofsnadel 1

Sonnabend, 18. Oktober, großer Saal „Glocke" 18 Uhr:

Lieder und Arien

sowie neue volkstümliche Lieder singt

Wilhelm Strienz

Am Flügel: Bruno Seidler-Winkler
Karten — ab Dienstag — zu RM 4.50, 4.—, 3.—, 2.—, 1.50, 1.— bei
PRAEGER & MEIER, Bischofsnadel 1

Philharmonische Gesellschaft!

Dienstag, 21. Oktober, kleiner Saal, Glocke
1. Kammermusik-Abend:

Jan Dahmen-Quartett

Schubert, Quartett Es-dur op. 125. Horm. Schröder, Quartett op. 26 (zum 1. Male). Dvorak, Quartett Es-dur op. 51.
Karten RM. 3.30, 2.30, 1.80 bei
PRAEGER & MEIER, Bischofsnadel 1

Sonntag, 26. Oktober, Goldener Saal, Böttcherstraße, 17 Uhr: Konzert

Elly Spiegel

Lieder des bremischen Komponisten

Friedrich Blankenburg

Am Flügel: Der Komponist.
Karten RM 3.—, 2.—, 1.50 bei
PRAEGER & MEIER, Bischofsnadel 1

Dienstag, 28. Oktober, großer Saal „Glocke"

Kammersängerin Erna Sack

singt

Am Flügel: Charles Cerné.
Karten RM 4.10, 3.60, 3.30, 2.20, 1.65 bei
PRAEGER & MEIER, Bischofsnadel 1

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude"
Kreisdienststelle Bremen

Mittwoch, 22. Oktober 1941 um 18.30 Uhr
im großen Saal der „GLOCKE"

Einmaliges Konzert des
NS-Symphonie-Orchesters

Leitung: Generalmusikdirektor Franz Adam
Solist: Kurt Gerecke, Halberstadt (Klavier).

Passacaglia und Fuge nach Frescobaldi op. 25 für Orchester . . . . . Karl Höller
Konzert für Klavier und Orchester . . Max Seeboth
Solist: Kurt Gerecke
— Pause —
VII. Symphonie in C-dur (große) . . Franz Schubert

Eintritt: RM. 1.- bis 3.-, alle Plätze numeriert. Vorverkauf: KdF.-Dienststelle Nordstr. 45 u. Praeger & Meier, Bischofsnadel

---

SCHAUSPIELHAUS

Heute: Sonntag, 9.30 Uhr
Jugendvorst. f. A.-G. Weser
Minna von Barnhelm

Heute: Sonntag, 14 Uhr ○
Zum letzten Male!
Minna von Barnhelm

Heute: Sonntag: 17.45—20.15
Protektion!

Montag: 18.30 (Geschl. Vorst. f. A.-G. Weser)
Protektion!

Dienstag: 17.45, 4. So.-Di. ○
Mittwoch: 17.45, 4. So.-Mi ○
Donnerstag: 17.45 ○
Protektion!

Freitag: 17.45, 5. Ka.-Frei.
Sonnabend: 17.45, 5. Ka.-So.
Erstaufführung!
Frischer Wind
Lustspiel mit Musik von Hans Müller-Nürnberg

Sonntag: 14 Uhr ○
Sonntag: 17.45 Uhr
Protektion!

BZ.-Kleinanzeigen
sie sind überraschend billig und so erfolgreich!

Traditionsgemäß bringt
ASTORIA
im Freimarktsmonat Oktober ein
Riesen-Varieté-Programm

Artistische Sensationen! Gipfel der Komik!
Rudi Mai, Jlonka Szranyi, Ellen Loimer u. Alex Zander, Georg Neumüller, Catalany Margerita, Albertus, Tonia Annett, Nera, Beatrice, Gundel Leslowski, Kati Otto, Sorelle Belli, Evelin Sylvana
Dazu tägl. die neueste Deutsche Wochenschau

HEUTE ABEND:
Große volkstümliche Vorstellung
Eintritt 50 Pf. ● Kleine Preise

Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag nachmittags gr. Vorstellung
Atlantic-Künstlerspiele
tägl. nachmittags u. abends das gr. Programm und die musikalische Freimarktsüberraschung

Im Interesse unserer Gäste sind d. Programmzeiten wie folgt geändert:
Das Lokal wird geöffnet . . 19.00 Uhr
Konzertbeginn . . . . . 19.15 Uhr
Programmbeginn . . . . . 19.45 Uhr
Programmschluß rechtzeitig vor Abfahrt der letzten Straßenbahn

Max Adam mit seinem Solisten-Orchester, dem ausgezeichnet Italienisch. Tenor Effisio Sanna und den Sängerinnen Ilse Perkuhn und Kathi Fischer gastiert im
Atlantic-Café

Fußgesundheit

wird gefährdet durch mangelnde Übereinstimmung zwischen Fußform und Schuhform
Den für Sie richtigen Schuh finden Sie preiswert bei

Wachendorff
am Ostertor
Ostertorsteinweg 49
Haltestelle Mozartstraße

Im Bremer Süd osten erhält man alle Drucksachen preiswert und gut in der
Hemelinger Buchdruckerei
Wilh. Kleeberg
Bahnhofstraße 6. Fernruf: 4 34 58

Den Vorteil hat der Inserent, dessen Anzeigen, ob groß oder klein, heute noch mehr als früher gelesen werden. Denn die Auflage und Verbreitungsdichte der „Bremer Zeitung" sind bedeutend gestiegen!

Die Sparkasse in Bremen
Mündelsicher

Im 1. Kriegsjahr sind
40 Millionen Reichsmark
im 2. Kriegsjahr sind
75 Millionen Reichsmark

bei der Sparkasse in Bremen neu gespart und die Spareinlagen auf über 350 Millionen Reichsmark angewachsen.

Diese gewaltigen Spareistungen sind ohne Beispiel und zeigen, in welchem Umfange in Bremen gespart wird. Damit ist nicht gesagt, daß nicht noch mehr gespart werden kann und alle Bremer bereits ein Sparkassenbuch besitzen.

Darum richten wir an alle erneut den Appell zum

Sparen!

Die Sparkasse in Bremen
mit ihren Zweigstellen Vegesack, Blumenthal, Lesum und Henelingen sowie 27 Nebenstellen.

Wir kaufen Alt-Gold
sowie Dublee
und Alt-Silber

Wir sind dankbar für jede Menge, die Sie uns zum Kauf anbieten

Kleinert & Co.
Faulenstr. 36 Gen.-Nr. Au. C 25 276

„aufheben"?

Jene kleine Menge Alt-Gold od. -Silber, die so mancher gerne aufbewahrt, hat nicht viel Geldeswert. — Aber mir fehlt jede Menge zu meiner Arbeit! Ich vergüte einen gerechten Ankaufspreis.

Wilhelm Fröhlich
JUWELIER ● Papenstraße 16
Gen. C. 41/50640



Halt, nicht in den Abfalleimer!

Dann geht ja das wertvolle Material verloren und Sie bringen sich selbst um schöne neue Platten. Denn abgespielt dürfen alte Platten zwar sein, aber nicht zerbrochen, damit neue Platten daraus geprägt werden können. Denken Sie immer daran:

Alte Platten
• natürlich Schallplatten! • bringt man gegen Bargeld zum

Warnke
MUSIK u. RADIO HAUS
Huttfilterstrasse 10
Ruf 23576/77

Restaurant
„Königin"

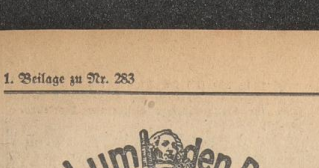
Stunden der Entspannung und Unterhaltung
Täglich ab 19 Uhr: Kapelle Willkü

Eingang jetzt nur Hordensteinweg

Immer gut!

Jetzt neue Bestellscheine!

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT



Pg. Oberlindober heute in Bremen

Bremen, 12. Oktober



Aufn.: Archiv

Die NSKOV.-Kameraden und Kameradenfrauen marschieren seit 1933 als treueste Gefolgsleute mit dem Führer und sind bereit, jedes Opfer für den Sieg auf sich zu nehmen. Zu ihnen und zu den jungen Kameraden und Kameradenfrauen spricht heute der Reichskriegsopferführer in Bremen, der Mann, der als alter Mitkämpfer des Führers diesen allen ein treuer Vorkämpfer zu Ehre und Anerkennung war, der vom Führer die Aufgabe erhielt, die Sorgen und Nöte aller dieser Menschen zu seinen Sorgen zu machen, und der diesen Befehl treu und gewissenhaft ausgeführt hat.

Ergebnis der 1. Reichsstraßensammlung

In diesen Zeiten, die von tiefer Freude und Dankbarkeit über die Siege unserer Wehrmacht erfüllt sind, bringt auch die Heimat freudig ihr Opfer. Dies beweist das Gesamtergebnis von 17 524 887,05 RM. der 1. Reichsstraßensammlung des Kriegs-WHW. 1941/42 am 27./28. September, die von Sammlern und Sammlerinnen des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen, der NSV. und der NS.-Frauenschaft durchgeführt wurde. Diese Sammlung, die noch nicht im Zeichen der großen und entscheidenden Siege im Osten stand, erbrachte damit 2 183 552,71 RM. gleich rund 14 Prozent mehr als die gleiche Sammlung des Vorjahres, was Sammlern und Spendern zu Ehre gereicht.

Die Dienststelle des Kreisbeauftragten für die „Erweiterte Kinderentsendung" im Kreise Bremen befindet sich Bremen, Mainstr. 46, 1. Stock (Eingang B). Der Leiter der Dienststelle, Pg. Behrens, ist zu sprechen jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr und jeden Donnerstag von 10 bis 18 Uhr. Es wird dringend gebeten, diese Sprechstunden einzuhalten. Außer diesen Verkehrsstunden kann eine Abfertigung nicht erfolgen.

Die Finanzabteilung bei der Bremischen Evangelischen Kirche gibt bekannt: Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzler hat durch Beschluß vom 8. Oktober 1941 — K. K. II 630/41 — gegen den Dompredieger, Landesbischof und Kirchenpräsidenten Lic. Dr. Heinrich Weidemann, Bremen, Domsheide 1, gemäß § 29 der Disziplinarordnung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 13. April 1939 das förmliche Disziplinarverfahren eröffnet und gegen ihn zugleich gemäß § 73 der Disziplinarordnung die vorläufige Dienstenthebung verfügt.

Deutschlands Sieg!

Brot und Freiheit für unser Volk und Europa

53 Versammlungen und Betriebsappelle in der kommenden Woche

Die diesjährige Winterpropagandaaktion wird vom 13. bis 19. Oktober mit einer Versammlungswelle in allen Ortsgruppenbereichen eröffnet. Wiederum tritt die NSDAP. an die Volksgenossen heran, mit der Einladung zum Besuch der Kundgebungen, die nun in der kommenden Woche in Bremen durchgeführt werden. Nachstehend werden die Veranstaltungsräume bekanntgegeben, in denen die bewährten Redner der Partei zur Bremer Bevölkerung sprechen werden.

17. 10., **Ortsgruppe Findorff:** Lloydheim, Eingang Hemmstr., 20 Uhr, Gauredner Pg. Graßmann, Delbe i. W.
18. 10., **Ortsgruppen Roland, Alstädt, Herdentor:** Centralhallen, Eingang Düsternstraße, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Schwinning.
14. 10., **Ortsgruppe Huse:** Lloydheim, Eingang Hemmstraße, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Otto Denker, Oldenburg.
16. 10., **Ortsgruppe Oslebshausen:** Gemeinschaftshaus, Oslebshauser Heerstraße, 111 a, 19 Uhr, Gauredner Pg. H. Kaimann.
15. 10., **Ortsgruppen Hemelingen-Mitte, Alt-Hemelingen, Neu-Hemelingen:** Centralhallen-Hemelingen, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. H. Kaimann.
15. 10., **Ortsgruppe Industriehafen:** Gemeinschaftshaus, Oslebshauser Heerstraße 114 a, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Graalmann.
16. 10., **Ortsgruppe Borgfeld:** Borgfelder Landhaus, 20 Uhr, Gauredner Pg. Schmechel, Hannover.
16. 10., **Ortsgruppe Arsten:** Ruperdt, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Graßmann, Delbe i. W.
16. 10., **Ortsgruppe Hastedt:** Gemeinschaftshaus, Deichdruchstraße, 20 Uhr, Stoßtruppredner Pg. Hansen, Berlin.
17. 10., **Ortsgruppe Weidedamm:** Hilker Hemmstraße, 19.30 Uhr, Stoßtruppredner Pg. Hanke, Berlin.
17. 10., **Ortsgruppen Neustadt-Süd, Neuenlande, Hohentor, Neustadt-Nord:** Schule an der Delmestraße, Zugang: Friedrich-Ebert-Straße, 19.30 Uhr, Stoßtruppredner Pg. Hansen, Berlin.
19. 10., **Ortsgruppe Findorff:** Lloydheim, Eingang Hemmstr., 20 Uhr, Gauredner Pg. Graßmann, Delbe i. W.
13. 10., **Ortsgruppen Roland, Alstädt, Herdentor:** Centralhallen, Eingang Düsternstraße, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Schwinning.
14. 10., **Ortsgruppe Huse:** Lloydheim, Eingang Hemmstraße, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Otto Denker, Oldenburg.
16. 10., **Ortsgruppe Oslebshausen:** Gemeinschaftshaus, Oslebshauser Heerstraße, 111 a, 19 Uhr, Gauredner Pg. H. Kaimann.
15. 10., **Ortsgruppen Hemelingen-Mitte, Alt-Hemelingen, Neu-Hemelingen:** Centralhallen-Hemelingen, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. H. Kaimann.
15. 10., **Ortsgruppe Industriehafen:** Gemeinschaftshaus, Oslebshauser Heerstraße 114 a, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Graalmann.
16. 10., **Ortsgruppe Borgfeld:** Borgfelder Landhaus, 20 Uhr, Gauredner Pg. Schmechel, Hannover.
16. 10., **Ortsgruppe Arsten:** Ruperdt, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Graßmann, Delbe i. W.
16. 10., **Ortsgruppe Hastedt:** Gemeinschaftshaus, Deichdruchstraße, 20 Uhr, Stoßtruppredner Pg. Hansen, Berlin.
17. 10., **Ortsgruppe Weidedamm:** Hilker Hemmstraße, 19.30 Uhr, Stoßtruppredner Pg. Hanke, Berlin.
17. 10., **Ortsgruppen Neustadt-Süd, Neuenlande, Hohentor, Neustadt-Nord:** Schule an der Delmestraße, Zugang: Friedrich-Ebert-Straße, 19.30 Uhr, Stoßtruppredner Pg. Hansen, Berlin.
18. 10., **Ortsgruppe Arbergen, Mahndorf:** Grothenn in Arbergen, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. W. Pälicke, Münster i. W.
16., **Ortsgruppe Hohwisch:** Gemeinschaftshaus, Deichdruchstraße 1, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. W. Schmechel, Hannover.
18., **Ortsgruppe Osterholz:** Weidenhöfer, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. H. Kaimann.
17., **Ortsgruppe Hudtlingen:** Osmers, Kirchhuchtinger Heerstraße, 19 Uhr, Gauredner Pg. Fritz Tobies, Hannover.
18., **Ortsgruppe Wasserturm:** Horst-Wessel-Schule: Eingang Bremerhavener Straße, 19.30 Uhr, Gauredner z. V. der NSV., Pg. Th. Bavendiek, Delbe i. W.
18., **Ortsgruppe Habenhausen:** Schierloh's Sommergarten, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. W. Pälicke, Münster.
18., **Ortsgruppe Huckelriede:** Kaffee Fincke Buntentorsteinweg 599, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Kurt Brosche, Hannover.
18., **Ortsgruppe Strom:** Schule Strom, 19.30 Uhr, Gauredner z. V. der NSV., Pg. Hoberstorf.
18., **Ortsgruppe Blockland:** Garbade, Dammsiel, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. Graalmann.
18., **Ortsgruppe Grolland:** Gemeinschaftshaus Holmerweg 7, 19.30 Uhr, Gauredner Pg. A. Jäger, Münster.
19., **Ortsgruppen Hans Richters, Horn:** Bahling, Schwachhauser Heerstraße 280, 11 Uhr, Gauredner Pg. W. Pälicke, Münster.
19., **Ortsgruppen Pagentorn, Schwachhausen:** Parkhaus, 11 Uhr, Gauredner Pg. A. Jäger Münster.
19., **Ortsgruppen Steintor, Viktor, Fehrfeld, Fesenfeld:** Schauburg, Vor dem Steintor, 10.30 Uhr, Gauredner z. V. der NSV., Pg. Th. Bavendiek, Delbe i. W.
19., **Ortsgruppe Hasenbüren:** Joh. Hagens, 10.30 Uhr, Gauredner Leutnant Pg. Meyer-Spendahl.
19., **Ortsgruppen Hansa, Neptun, Freihafen:** Bürgerhaus, Wilhelm-Decker-Haus: 11 Uhr, Gauredner z. V. der NSV., Pg. Hoberstorfer, Wien.
19., **Ortsgruppen Westen, Utbremen:** Gottfried-Talle-Haus, 11 Uhr, Gauredner Pg. H. Kaimann.
19., **Ortsgruppe Sebaldsbrück:** Bürgerhof, 10 Uhr, Gauredner Pg. H. Kallsen.
19., **Ortsgruppe Weser:** Gemeinschaftshaus Holmerweg 7, 11 Uhr, Gauredner, Pg. Kurt Brosche, Hannover.
19., **Ortsgruppe Wilhelm Tell:** Schule a. D. Langereihe, 10.30 Uhr, Gauredner Pg. Graßmann, Bgmstr., Delbe i. W.
19., **Ortsgruppe Osterfeuerberg:** Horst-Wessel-Schule, Eingang Bremerhavener Straße, 10.30 Uhr, Gauredner Pg. W. Graalmann.

Krügerol
Katarrh-Bonbons
Altbewährt bei
Erkältung, Husten, Heiserkeit

JACOBS
Kaffee-Ersatz-Mischung
die bevorzugte Qualität

Vom Regierenden Bürgermeister ausgezeichnet



Der Regierende Bürgermeister empfing in Gegenwart des Polizeipräsidenten verdiente Angehörige des Sicherheits- und Hilfsdienstes, die besonders ausgezeichnet worden sind. Aufn.: Schutzpolizei

Groß-Varieté im Staatstheater

Sondervorstellung für das Kriegs-WHW.

Wie bereits gemeldet, veranstaltet die NSG. „Kraft durch Freude" anläßlich der von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführten zweiten Reichsstraßensammlung für das zweite Kriegs-Winterhilfswerk am Sonntag, dem 20. Oktober, vormittags, im Staatstheater ein Groß-Varieté, das ein einmaliges Ereignis für Bremen zu werden verspricht. Die prominentesten Künstler der Bremer Oktober-Variété-Bühnen wirken bei dieser Veranstaltung mit.

Aus dem Astoria-Theater kommen die 3 Bonos, die weltbekannten italienischen Clowns, Quintilia, das Wunder auf dem Drahtseil, der herrliche Komiker Rudi May und die rassige Ungarin Ilonka Szirani. Das Metropol-Theater schickt neben den 3 Fox, Equilibristen von besonderem Format, die Klassiker aller Clowns, die 3 Fratellini, deren Auftreten neben dem ihrer „Konkurrenten" aus dem Astoria von besonderem Reiz sein dürfte. Aus den Centralhallen erscheinen Otto Schumann, ein Schulreiter von Format, Nanina und Joicho, das schöne und elegante Tanzpaar, und die Artistendenkünstler Will Carr und Partnerin. Das Tivoli-Theater entsendet die 2 Piers, Akkordion-Virtuosen, und den Fuß-Balanceakt Fred und Jonny Kuhn. Den musikalischen Teil bestreitet neben der begleitenden Kapelle Arthur Scheibner-Astoria Max Adam mit seinen Solisten und den Sängerinnen Kathi Fischer und Ilse Perkuhn, sowie dem hervorragenden italienischen Tenor Efisio Sanna, alle aus dem Atlantik-Café. Die künstlerische Leitung hat Direktor Emil Fritz-Astoria.

Diese Auswahl artistischer Höchstleistungen — sonst wohl kaum je in einem einzigen Programm vereinigt — verspricht in ihrer Vielseitigkeit und Leistungsstärke einen einzigartigen Genuß. Niemand, der sich als Freund der Kleinkunst bekennt, sollte versäumen, dieser einmaligen Veranstaltung beizuwohnen, in der die Bühne unseres Staatstheaters zum Schauplatz einer großartigen Variété-Vorführung wird. Alle Mitwirkenden haben sich unentgeltlich für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Die Zuschauer werden nicht nur ein Programm von seltener Reichhaltigkeit lesen, sondern führen durch Lösung der Eintrittskarte zugleich der 2. Reichsstraßensammlung des Kriegs-Winterhilfswerks eine zusätzliche Spende zu.

Heute Opfersonntag!

Jeder weiß, was er tun muß in dieser Zeit. Jede Frau, jeder Mann, sie wissen, was man mit Recht von ihnen fordert und was zu geben sie verpflichtet sind. Wenn Sie nun einmal auf die Straße gehen und im Zweifel sein sollten, ob Sie noch einmal geben sollen, geben müssen oder nicht, dann mögen Sie nur einen Blick seitwärts wenden: vielleicht wird Ihnen dann einer begegnen, der viel mehr als Sie für Deutschland geopfert hat.

(Adolf Hitler zur Eröffnung des Kriegs-WHW. 1941-42.)

Hitlerjugend eröffnet neue Spielzeit

Heute wird die Spielzeit der Jugendfilmstunden durch Reichsminister Dr. Goebbels im Berliner Ufa-Palast eröffnet und damit der Auftakt zu zahlreichen Jugendfilmveranstaltungen im Reich gegeben. Seit Bestehen der Jugendfilmstunden wird eine ständig wachsende Anzahl von Veranstaltungen durchgeführt. Wie sehr sich auch die Jungen und Mädel im Gebiet und Obergau Nordsee zum guten Film bekennen, beweist die Schlußbilanz der vorjährigen Spielzeit. Das vielseitige Programm wurde bei 257 Veranstaltungen von 81 787 Angehörigen der Hitler-Jugend besucht. U. a. wurden die jugendwerten Filme „Bismarck", „Friedrich Schiller", „Feinde", „Das Wunschkonzert", „Karl Peters", „Robert Koch", „Ueber alles in der Welt", „Kampfgeschwader Lützow", „Feuertaufe", und „Trenck, der Pandur" gezeigt. Neben diesen Filmen liefen die neuesten Wochenschauen. So wurde der Jugend auch im Rahmen der Jugendfilmstunden das militärische und politische Geschehen vermittelt. Für den Winter sind im Gebiet und Obergau Nordsee wieder zahlreiche Veranstaltungen vorgesehen, so daß den Jungen und Mädeln auch in der diesjährigen Spielzeit die wertvollsten Filme der letzten Zeit zugängig gemacht werden können.

Elternversammlung KLV.-Lager Wachauerhütte am Dienstag, 14. 10., um 17 Uhr im Museum (Domshof).

Es wird verdunkelt:
von Sonntag 18.30 Uhr bis Montag 7.15 Uhr

Fragen Sie Seegers, wenn es sich um Wäsche handelt.
SOGESTR. 26

Nur noch wenige Tage
Ziehungsbeginn diese Woche!

6. Deutsche Reichslotterie
die größte u. günstigste Klassenlotterie der Welt
geht unverändert weiter
Zur Verlosung kommen
über **100 Millionen** RM.

lose 1. Klasse
Achtel — 3 RM | Halblos — 12 RM | Doppelganzes — 48 RM
Viertel — 6 RM | Ganzes — 24 RM | Sechzehntel los — 72 RM

in Bremen
bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern:

Fr. Akkermann Bahnhofstr. Ecke	**Wilhelm Oscar Bruns** z. Z. Sögestr. 55-57 Ecke Schüsselkorb	**D. Fedden** Am Markt 15-16
Walter Goothe Liebfrauenkirchhof 10—11	**Heinrich Lüke** Faulenstraße 12	

Geschichte einer Liebe von Ernst Kreische

Bergromanze

(Copyright by Knorr & Hirth K.-G., München 1940)

(9. Fortsetzung)

Es erging ihr eben wie allen Leuten ihres Schlages: solange alles um sie in Ordnung steht, gefallen sie sich im Anschaffen und Kommandieren und unterwerfen sich doch ohne Widerstand einer anderen Autorität, sobald sie ein Unglück anspringt und aus der täglichen Gewohnheit bringt. Sie mochte auch nicht gut einsehen, daß ihr Mann fürder keinen mürben Speck und getriebenen Mohnkuchen mehr essen sollte. Immer wieder tat sie dem Nik ein Päckchen davon zusammen, wenn er nach Graz zu Besuch fuhr. Der Dominik wiederum war gutmütig genug, ihr diese Freude nicht zu verderben, er ließ sie gewähren und verschenkte Speck und Kuchen an den ersten Bettler, der ihm die Hand entgegenstreckte; so hatte Frau Anna ihren Willen und er selbst ein gutes Werk getan.

Als dann das Telegramm eintraf, das ihn nach Graz rief, weil ihn der Vater angeblich zu sprechen wünsche, wo er doch erst am Tage zuvor bei ihm gewesen, da wußte er gleich, daß das das Letzte überhaupt war. Also fuhr er von Bruck weg mit dem Schnellzug, kam noch gegen Abend in die Stadt und gerade zurecht, als Herr Rupert sterben wollte. Da saß er nun beim Bette, hielt eine sehr magere Hand ganz fest zwischen seinen harten Fingern und hörte zu, was der Vater nach zu sprechen hatte. Viele Worte waren es nicht mehr, aber sie genügten, daß sie dem Nik für immer im Gedächtnis bleiben sollten, wenn sie auch schon recht wirr und darum ohne Zusammenhang gesprochen wurden. Zunächst fragte der Kranke wie immer nach dem Hof und dann nach den Kühen. Die Bleße sollte doch kalben um diese Zeit, im Michaelskalender stünde das genau aufgeschrieben. Und was der Weiterhahn mache? Dann schien es, als ob er mit der lieben seligen Frau Kordula rede, weil er immer wieder von der Mutter sprach; so hatte er nur sie geheißen. Nach Frau Anna fragte er gar nicht einmal, auch nach der Rufina nicht. Einmal schloß er die Augen und hörte zu atmen auf. Da dachte der Nik, er sei schon tot, aber gleich darauf begann er wieder zu sprechen. „Magst leicht nit gern bauern, Dominik?" fragte er mühsam.

„Warum fragt Ihr so, Herr Vater?" murmelte der Nik, betroffen von dieser unerwarteten Wendung.

„Weil ich mir's halt immer denkt hab'. Du, mit deiner Malerei. Die Mutter hat immer große Rosinen im Kopf gehabt mit dir, wo du noch so klein warst. Erst hast sollen gar geistlich werden oder ein Bücherschreiber, aber von der Malerei hat sie niemals nit gered'. Wenn sie das erlebt hätt'. —" Er trieb die Finger gegeneinander, als ob er etwas Unsichtbares zermahlen wollte. „Heut' nacht war sie bei mir gewest, die Mutter —", sagte er plötzlich. „Sie hat ihr Hochzeitskleid angetan gehabt, schön, viel schön. —" Seine Rede wurde hier verworren. Er sprach jetzt mit den Sonntagsstammtischfreunden aus Aflenz, und gleich darauf mochte er sich wohl in der Gemeindestube wähnen, denn er war gegen den neuen Wasserleitungsbau. Bis er unvermittelt und ganz klar bei Sinnen sagte: „Dominik, hör zu. Ich glaub', es geht mir schlechter als sonst. Wenn ich schon weg soll, dann brauchst nit denken, daß du auf dem Hof bleiben mußt. Nein, ein Justament soll's nit sein für dich. Ist ja noch die Rufina da, und die kann meinswegen drauf heiraten, da kriegt sie immer einen Wirtschafter. Ich mein' halt, bald du malen willst und fort in die Welt, Dominik. Zwei Herren dienen ist keinem Herrn gedient. Das wollt' ich dir halt sagen. —"

Die Tür öffnete sich leise. Der Arzt vom Dienst sah herein; er winkte dem Nik. „Einen Augenblick, Herr Purger. Ich muß ihm noch eine Injektion geben." Und murmelnd: „Wir füttern ihn eh' schon damit, weil er sonst unsinnige Schmerzen hätte. —"

Da ging der Nik hinaus, setzte sich in den Gang auf eine Bank und wartete. Draußen war es längst finster gewesen. In dem großen Hause selbst herrschte eine unheimliche Ruhe. Manchmal tat sich geräuschlos eine Tür auf, leise huschten die dunklen Gestalten der Krankenschwestern vorüber. Er neigte den Kopf vor ihnen, und alle hatten sie ein Lächeln für ihn. Am Ende des Flurs hing eine große runde Uhr und wies die Zeit, halb zehn. Minute um Minute rückten ihre Zeiger im Kreise um das Zifferblatt und hundert Herzen und noch viel mehr tickten hier hinter den vielen Türen, wie ihr Werk, und manch eines davon mußte jetzo so aufgezogen werden, damit es nicht plötzlich stillestand. Was war doch das Leben, und wofür die Arbeit, die Sorge und der immerwährende Kampf! Der Vater war solch ein Kämpfer immer gewesen, und doch hatte er heute nicht verlangt, daß er, der Nik, auf dem Hofe bleibe. Er brauchte sein eigenes Leben nicht daran zu setzen, weil er nicht zwei Herren dienen sollte. Das war das schönste Wort gewesen, das er bislang vom Vater gehört hatte. Und doch wieder: sein Fortgehen wäre ihm jetzt wie eine Flucht vorgekommen, wo ihn doch alle brauchten, der Hof und die Frauen darauf, die Aecker und die Wiesen, die seit fünf Generationen den Purgers gehörten, in Notzeit wie in guten Jahren, in Glück und in Sorge. Mit dem Boden mußte einer verwachsen sein, sonst war's eine Arbeit ohne Segen. Vielleicht aber kam der Vater noch einmal durch, und dann —

Er hatte den Blick immer auf die Tür gerichtet gehalten. Jetzt schrak er doch zusammen, als sie geöffnet wurde. Es war der junge Arzt. „Herr Purger —", sagte er, „Ihr Vater schläft bereits. Gehen Sie nun am besten auch zu Bette, und morgen früh kommen Sie dann wieder." Er wollte noch wissen, wo der Dominik zu erreichen sei, falls er schnell verlangt werden sollte und schrieb sich den Namen des kleinen Gasthofes auf. „Ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß es mit Ihrem Vater sehr schlecht steht —", sagte er. „Sie müssen also auf alles gefaßt sein." Ueber sein junges Gesicht flog ein Schatten. „Wir sind eben alle nur Menschen, auch wir Aerzte, und unsere Kunst ist wie jede andere Kunst: auch sie kennt keine restlose Vollendung." Er reichte Dominik die Hand. „Gute Nacht, Herr Purger!"

Die Stadt hatte alle ihre Lichter angesteckt, als der Nik durch die abendlichen Straßen schritt. Es war das erstemal daß er zur Nacht von zu Hause fort blieb, und er empfand ein richtiges Heimweh, weil er sich fremd und einsam inmitten der großen Häuser und vielen Lichter vorkam. Der späte Frühling meinte es gut, es roch nach Flieder und Lackveigeln, die Bäume in den Anlagen und Gärten zeigten junges Grün, und die Menschen trugen alle so fröhliche Gesichter. In dem kleinen Gasthof, den er nun aufsuchte, war der Vater die beiden Nächte geblieben, die er in seinem Leben in der Landeshauptstadt zugebracht hatte. Der Nik mußte wieder viel an ihn denken, da er in dem Mansardenzimmerchen saß. Vielleicht war auch er in demselben Raume gewesen, jung, gesund, und heute befand er sich auch wieder in der großen Stadt als ein anderer krank, elend, einer, der sein armes Leben von Minute zu Minute fortschleppte, und es war doch keine Aussicht.

Von unten drang der Lärm aus der Gaststube. Dort saßen frohe Menschen, tranken Bier und Wein, aus einem Radio klangen Melodien, die Straßenbahn läutete, dann schlug hallend eine Uhr. In dieser Nacht träumte der Dominik von seiner Mutter. Es war so, als wenn sie immer dagewesen wäre und er noch ein kleiner Bub, aber dann war mit einemmal Frau Anna in ihren Kleidern, und die Rufina trug einen Brautkranz im Haar. Alle Stunden erwachte er, lauschte das Licht an und sah auf die Uhr. Er, der Bisher immer ruhig und fest geschlafen hatte, er wußte nicht, daß in einer ruhelosen Nacht eine jede Stunde doppelt und dreifach zählt, und als er am Morgen endlich tief und traumlos eingeschlafen war, pochten harte Hände an seine Tür. Ins Krankenhaus sollte er kommen, sie hätten telephoniert.

Gleich war er auf den Beinen und in den Kleidern. Er wußte sich nicht und kämmte sich nicht; wie er war, rannte er die Treppen hinunter. Der Hausknecht wies ihm die Straßenbahn, und dann saß er zwischen gähnenden, übernächtigten Menschen, die fuhren zur Arbeit oder kamen erst jetzt von ihr zurück. Es war empfindlich kalt, daß ihn fror. Obwohl er heute fuhr, kam ihm der Weg lang genug vor, und im Krankenhause fand er noch alles verschlossen, daß er läuten mußte. Im Flur traf er den gleichen jungen Arzt von gestern abend, er erkannte ihn sofort, obschon der Doktor statt des weißen Mantels einen hellen Ueberzieher trug und den Hut aufhatte.

„Herr Purger —", sagte er. „Sie sind doch ein Mann, nicht wahr, und wir haben Sie hergerufen, weil nun das wirklich eingetreten ist, womit wir stündlich gerechnet haben. Ihr Vater ist in der Nacht friedlich hinübergeschlafen." Eine Weile war es ganz still um die beiden Männer, dann reichte der Arzt dem Nik die Hand. „Mein Beileid, Herr Purger. Ihm ist wohl!"

Und der Nik stand noch, als der andere längst gegangen war. Wenngleich er auch auf dieses Letzte gefaßt sein müssen, es kam ihm jetzt doch grausam, erschreckend, zwecklos vor. Aber als er dann dem Toten in das Gesicht sah, das fast gar nicht verändert war, beinahe friedsam, da versöhnte er sich mit dem furchtbaren Gesetz der Natur, das auch wieder das weiseste sein mag: dem Tod. Seine unverdorbene Naturlichkeit ließ ihn auch vernünftig handeln. Also kaufte er einen Sarg und traf die Anordnungen für die Ueberführung des Leichnams; denn der Vater sollte in heimatlicher Erde ruhen und ein Begräbnis daheim haben, wie sich das geförte. Am Nachmittag war er endlich fertig mit allem und konnte heimwärts fahren.

(Fortsetzung folgt)

Wir streben daher nicht nach der rohen Gewalt eines Dschingis Khan, sondern nach einem Reiche der Kraft in der Gestaltung einer starken sozialen und beschirmten Gemeinschaft als Träger und Wächter einer höheren Kultur!

Adolf Hitler

Neues NSV.-Kinderheim

Am kommenden Dienstag begeht das Kreisamt für Volkswohlfahrt Bremen im Säuglings- und Kleinkinderheim „Hermann Hildebrand", Oberneuland, Rockwinkler Landstraße 69, die offizielle Eröffnung des jetzt in Betrieb genommenen neuen Heimes. Das Hermann-Hildebrand-Heim im früheren Hartmanns Hof, ein altes Bauernhaus, ist vorbildlich umgestaltet, zu einer schönen und mustergültigen Einrichtung geworden. Es bietet Aufnahme für gesunde und schwächliche Säuglinge und Kleinkinder, die während der Erkrankung oder Entsendung der Mutter versorgt werden müssen oder gesund gepflegt werden sollen. Mit seiner Lage vor den Toren der Stadt, in einem großen, sonnigen Garten, mit seinen hellen Räumen, seiner vorbildlichen hygienischen Anlage, seiner schönen Raumgestaltung, bietet es allen eine gesunde und fröhliche Heimstatt.

Die das Heim durchlaufenden Vorschülerinnen, Schwesternschülerinnen und Praktikantinnen lernen hier in froher Gemeinschaft kennen, wie der gesunde Säugling vorbildlich gepflegt und versorgt wird. Durch diese ständige Schulung unseres pflegerischen Nachwuchses und durch die vorbildliche Versorgung der einzuweisenden Säuglinge und Kleinkinder — das Heim gibt Raum für etwa 100 Kinder — wird auch in diesem Arbeitsausschnitt im Rahmen des „Hilfswerkes Mutter und Kind" für Pflege der Volksgesundheit gesorgt.

Rückkehr aus KLV.-Lagern, Gebiet Salzburg. Am Dienstag, 14. Oktober, 9.12 Uhr, kehren folgende Lager zurück: Krimml-Post, Neukirchen-Kammerlander, Holzersbach, Thumersbach, Wagrain, Golling, Abtenau-Lippl-mirkt, Kuchl, Obertrum, St. Gilgen-Villa Tondor. Ferner die zurückgeforderten Kinder aus den Lagern: Bergheim, Maria-Plain, Abtenau-Bräu, Neukirchen-Neuhof, Neukirchen-Post, Tamsweg, außerdem sämtliche Schulabgänger. Den Eltern ist das Betreten des Bahnhofes verboten. Die Kinder werden auf der Bürgerwiese entlassen. Die Eltern wollen sich hinter den Schildern aufstellen. Die Eltern werden gebeten, Disziplin zu wahren, damit die Entlassung schnell vor sich gehen kann.

Tagung der Kreiswirtschaftsberater

Im Oldenburger Landtag fand eine Tagung der Kreiswirtschaftsberater statt, die der Gauwirtschaftsberater Fromm einberufen hatte. Angesichts der bedeutsamen Fragen, die zur Besprechung standen, waren Gaustabsamtsleiter Watkenhorst und zahlreiche Kreisleiter erschienen. Der Gauwirtschaftsberater betonte, daß in diesem Kriege nicht das Gold entscheidend ist. An die Stelle des Denkens in Gold und Goldeswert trat das Streben nach Rohstoffen. In Deutschland herrscht im Gegensatz zu den Feindländern der Glaube an eine krisenfeste Wirtschaft. Bei der Erörterung der Grundsätze, nach denen die deutsche Kriegswirtschaft ausgerichtet ist, unterstrich der Gauwirtschaftsberater besonders die Anerkennung des Privateigentums. Damit sei auch, so führte er aus, die private Initiative und die Eigenverantwortung der Wirtschaft anerkannt, aber auch das private Risiko gefordert. Es ist hervorzuheben, daß sich der deutsche Unternehmer in der bisherigen Kriegswirtschaft unter der umsichtigen Führung der staatlichen Wirtschaftslenkung gut bewährt und einen Beweis für seine Unzerstörbarkeit erbracht hat.

Ausführlich ging dann der Gauwirtschaftsberater auf die Tätigkeit des Preiskommissars ein und erinnerte an die dem Betriebsführer obliegende Fürsorgepflicht für seine Gefolgschaft. Weiter ließ der Gauwirtschaftsberater keinen Zweifel darüber, daß in der deutschen Wirtschaft nach dem Kriege ein großes und populäres Wirtschaftsbedürfnis nach der Befreiung von nicht mehr notwendigen Regelungen und Bewirtschaftungen eintreten wird. Gerade, wenn aus der Sphäre der Wirtschaftsverwaltung aller Grade Arbeitskräfte für produktive Aufgaben frei werden, hat die Wirtschaft davon einen nicht zu unterschätzenden Vorteil.

DRK-Einsatzübung

Der Kreisführer, DRK.-Oberführer Dr. Wex, und sein Stellvertreter, DRK.-Feldführer Dr. Kreichmann, hatten zu einer Einsatzübung aufgerufen, um das Funktionieren der Alarmierung erneut zu überprüfen und die derzeitigen Einsatzmöglichkeiten des DRK. in Bremen festzustellen und zu probieren. Und gerade der letzte Punkt war es, über den Klarheit zu schaffen war, sind doch im Laufe des Krieges zahlreiche neue Mitglieder herangebildet worden, welche nun unter Anleitung ihrer Aerzte und Führer zeigen mußten, was sie gelernt hatten. Aber auch die älteren Mitglieder sollten erneut ihr Können unter Beweis stellen. Die Uebung, die erst in der Mittagsstunde ihr Ende fand, gab der Führung wertvolle Anhaltspunkte für die weitere Ausbildung für Führer und Mannschaften. Jeder Führer, Helfer und Helferin lernte erneut viel hinzu. Am Schluß der lehrreichen Uebung sprach der Oberstführer allen Beteiligten seinen Dank für die Einsatzbereitschaft und die gezeigten Leistungen aus und wies darauf hin, daß zwar das Wirken der DRK.-Mitglieder ehrenamtlich und uneigennützig, der Dienst doch immerhin Pflicht sei, wobei die Einsatzbereitschaft über alles stehe. Genau wie der Führer des DRK., unser Führer Adolf Hitler, mit seinen unvergleichlichen Soldaten, für uns, für unser Großdeutsches Reich unermüdlich tätig ist, genau so muß jedes DRK.-Mitglied auf dem Posten, wo es gestellt wird, sich restlos einsetzen. Fast alle großen Organisationen besitzen ihre eigenen Sanitätstrupps, und doch wird man stets bei Katastrophen und großen Notständen auf das Deutsche Rote Kreuz mit seiner umfangreichen Ausrüstung zurückgreifen. Das Deutsche Rote Kreuz ist Wehrmachtsgefolge, und die Ausbildung wird vorwiegend auf die Bedürfnisse unserer Wehrmacht abgestellt, und doch wird noch die Zeit aufgebracht, um all das zu lernen, was zur Hilfeleistung für unsere Zivilbevölkerung notwendig ist. Das DRK. ist gerüstet!

100 Jahre Buchhandlung Eduard Hampe

Am 12. Oktober 1841 wurde die Fa. Eduard Hampe, Buchhandlung, gegründet. Viel Arbeit, viel Bemühen um Kunst, Musik und Literatur ist in diesen 100 Jahren geleistet worden. Viele namhafte Künstler und Schriftsteller gaben der gemütlichen, altbekannten Buchhandlung Glanz und Weihe: Franz Liszt, Jenny Lind, Hermann Allmers, Heinrich Barthaupt und Olbers. Heute wird noch die Leiter in Ehren gehalten, auf der Franz Liszt gestanden, der Stuhl gezeigt, auf dem Jenny Lind gesessen hat. Georg Droste war Lauflunge beim Großvater Hampe, und Professor Anton Kippenberg war zur gleichen Zeit dort Lehrling und beschrieb später in seinem Buch: „Geschichten aus einer alten Handelsstadt" in seinem Kapitel von Büchern und Dichtern seine Erlebnisse in der „ja-genbaren" Buchhandlung Hampe. Alle drei Hampes, Inhaber der 100jährigen Buchhandlung Hampe, sind in Bremen erzogen und geboren, und das Ziel des Urenkels, des 4. Hampe ist es, zunächst als Lauflunge in das Reich des Buches seiner Vorfahren hineinzuwachsen.

Auf ein 50jähriges Bestehen kann heute die Bäckerei D. H. Früchtenicht, Landwehrstr. 130, zurückblicken.

Hohes Alter. August Klee, Hahenhausen, Würtsen 35, kann in voller Frische heute den 80. Geburtstag feiern.

Prof. Dr. Roewer 60 Jahre. Heute begeht der Direktor des Deutschen Kolonial- und Ueberseemuseums, Professor Dr. Roewer, den 60. Geburtstag. In seiner Studienzeit Schüler Ernst Haeckels, beschäftigte er sich während seiner Hamburger Tätigkeit hauptsächlich mit der Spinnenforschung; er besitzt die größte Sammlung der Welt. Für sein Werk „Ueberknechte der Erde" wurde ihm vom Bremer Senat der Professor-Titel verliehen. 1933 wurde er zum Direktor des Städtischen Museums berufen und sah seine Hauptaufgabe darin, das Museum auf wissenschaftlichem Gebiet über die Grenzen der Bremens hinaus bekannt zu machen und in ein Deutsches Kolonial- und Uebersee-Museum umzugestalten. Die von Dr. Roewer gegründete Zeitschrift „Veröffentlichungen aus dem Deutschen Kolonial- und Ueberseemuseum" hatte bald über 400 Institute des In- und Auslandes als Bezieher aufzuweisen. Der Tatkraft Dr. Roewers ist es in erster Linie zu verdanken, daß die Arbeit fremder Völkerkunde einer weitgehenden Modernisierung unterzogen wird. Sein Vorhaben, in großen Dioramen eine Darstellung der Tierwelt in unseren Kolonien zu geben, wie sie bisher kein europäisches Museum aufzuweisen hat, ist durch den Krieg vorübergehend unterbrochen. Seine Lebensarbeit besteht aber in einem mehrbändigen Katalog, in dem sämtliche Webe-Spinnen, soweit sie seit Linné, 1758, bis heute bekanntgeworden sind, nebst sämtlichen Synonyma aufgezeichnet sind.

Unter dem Hoheitsadler

NSDAP.

Ortsgruppe Findorff. Montag, 20 Uhr, Sitzung der Politischen Leiter und Helfer im Blockleiter, Hemmstraße.

Ortsgruppe Horn. Montag, 20 Uhr, Zusammenkunft aller Politischen Leiter in der Geschäftsstelle Leher Heerstraße 2.

Ortsgruppe Rablinghausen. Montag, 19.30 Uhr, Politische Leiter-Sitzung in der Schule Wiedhofstraße. Erscheinen sämtlicher Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen Pflicht.

Ortsgruppe Schaldsbrück. Montag, 19.30 Uhr, Sitzung der Stabs-, Zellen- und Blockleiter im Gemeinschaftshaus.

NS.-Volkswohlfahrt

Ortsgruppe Huse. Donnerstag, 16 10., 20 Uhr, bei Strackmann, Münchener Straße 76-78, wichtige Arbeitstagung sämtlicher ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Bund Deutscher Mädel

Stelle Leibeserziehung. Sonntag, 12. 10., Schwimmen, 10 Uhr, Hansabad, Leitungsbuchabnahme Abnahme für Reichsschwimmschein: Jeden Montag, 19 Uhr, Breitenweghof, JM.-Sportübergruppe Schwimmen: Montags von 17—18 Uhr, Breitenweghof, nur für Schwimmerinnen.

Die Deutsche Arbeitsfront

Sonntag, 12. Oktober

Ortswaltung Weier. Versammlung „Handel" und „Handwerk" der Ortswaltungen Gröpelingen und Weser im Saal des Gemeinschaftshauses Hahnenweg 7, 10.30 Uhr.

Ortswaltung Findorff. Schulung im Blockheim, Eingang Hemmstraße, sämtliche Amtswalter sowie die Betriebsobmänner mit ihren Blockwaltern der Ortswaltung Findorff, 10.30 Uhr.

Montag, 13. Oktober

Ortswaltung Hohentor. Amtswalterführung in der „Lohmühle", Ecke Langemarckstraße/Wiemstraße, 20 Uhr. — Stabswalterführung von 19.30—20.30 Uhr, in der Dienststelle.

Ortswaltung Huse. Arbeitstagung für Stabs- und Zellenwalter sowie Betriebsobmänner in der Dienststelle, 20 Uhr.

Ortswaltung Steintor. Zellen- und Blockwalter-Sitzung in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr.

Ortswaltung Horn. Stabs- und Zellenleiter-Sitzung in der Dienststelle.

Ortswaltung Johann Gossel. Stabs- und Zellenwalter-Sitzung mit Betriebsobmännern in der Dienststelle, 19.30 Uhr.

Ortswaltung Osten. Stabs- und Zellenwalter sowie Betriebsobmänner-Sitzung in der Dienststelle, 20.30 Uhr.

Ortswaltung Hans Richmers. Arbeitsbesprechung der Stabs- und Zellenwalter sowie Betriebsobmänner in der Dienststelle, 19 Uhr.

Ortswaltung Altstadt. Sitzung der Stabs- und Zellenwalter sowie Betriebsobmänner in der Dienststelle, 19 Uhr.

Ortswaltung Hemelingen-Neu. Sitzung der Stabswalter, Betriebsobmänner, Straßenobmänner sowie „KdF."-Warte im Lokal „Alter Krug", 18 Uhr.

Ortswaltung Hastedt. Arbeitstagung für die Stabswalter und Betriebsobmänner in der Dienststelle, 18.30—19.30 Uhr.

Ortswaltung Freihafen. Sitzung der Stabs- und Zellenwalter in der Dienststelle, 19.30 Uhr.

Ortswaltung Hohwisch. Sitzung der Stabs- und Zellenwalter sowie Betriebsobmänner in der Geschäftsstelle, 20 Uhr.

Ortswaltung Neustadt-Nord. Sitzung der Blockobmänner der Zelle 66 bei Walter, Große Johannisstraße 21, 19.30 Uhr.

Ortswaltung Osterhausen. Sitzung sämtlicher Zellenwalter sowie Betriebsobmänner im Gemeinschaftshaus Osterhausen, 19 Uhr.

Ortswaltung Uhlenbeck. Sitzung der Stabs- und Zellenwalter sowie Betriebsobmänner in der Dienststelle, 19 Uhr.

Kreis Bremen-Lesum

Ortsgruppe Burg. Montag, 13 10., 20 Uhr, Versammlung der Politischen Leiter bei Pg. Busch.

Deutsches Rotes Kreuz

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die DRK.-Kreisstelle Hansestadt Bremen mit sämtlichen Abteilungen nach Oberdeich 5, Ecke Mozartstraße, umgezogen ist. Ab sofort wie bisher: 2 79 89. Die Geschäftszeiten sind vormittags: 8—13.30 Uhr; nachmittags: montags, mittwochs, donnerstags 14.30—17 Uhr, dienstags und freitags 17.30—21 Uhr. — Das Haus der DRK.-Bereitschaften, Mühlenstraße 6-7, ist unter Ruf 2 41 22 zu erreichen.

Alle DRK.-Mitglieder! Mittwoch, 29 10., 19.30 Uhr, Vortrag des Kreisführers DRK.-Oberstführer Dr. Wex, im Hause der Bereitschaften, Mühlenstraße 6-7.

Bereitschaften (m) Bremen 1—6. Montag, 13. 10., 19.45 Uhr, Sport. Mittwoch, 15. 10., 19.30 Uhr, Vertragsübungen, theoretischer Unterricht für Unterführer. Geländeklunde, Einsatz.

Bereitschaft (w) Bremen 2. Mittwoch, 16. 10., 19.30 Uhr, Uebungsabend.

Bereitschaft (w) Bremen 3. Mittwoch, 15. 10., 19.30 Uhr, Uebungsabend.

Ab dem November 1941 beginnt ein Ausbildungslehrgang für DRK.-Helferinnen. Wer Frauen und Mädchen, die im DRK. helfen wollen, weitere Meldungen in der DRK.-Kreisstelle, Oberdeich 5, Ecke Mozartstraße, angenommen.

Ist Ihr

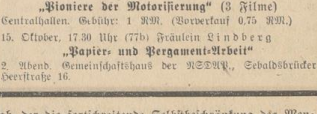
Magen empfindlich?

Ein empfindlicher Magen verursacht häufig — besonders nach dem Essen — Beschwerden, wie Sodbrennen, Magendruck und saures Aufstoßen. Diese Störungen beruhen in den meisten Fällen auf einem Überschuß an Magensäure. Die Magentätigkeit wird dann erheblich und häufig auch schmerzhaft gestört. Biserirte Magnesia bindet rasch überschüssige Magensäure, bringt so die Beschwerden zum Schwinden und ihr Magen kann wieder normal arbeiten. Sie erhalten Biserirte Magnesia für RM 1.39 (ca. 60 Tabletten) in allen Apotheken. ●

In sauberer Berufswäsche fühlt man sich frischer. Wir waschen sie sachgemäß HAYUNGS

Hinweise

Hier folgende Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil.



13. Oktober, 19 Uhr (21) Dr. med. Nogal
„Die politische Bedeutung der Rassengesetzgebung für das Schicksal Europas"
Gemeinschaftshaus der NSDAP., Holmerweg 7, 1. Abend. Gebühr für 4 Abende 1 RM. (Vorverkauf 0,75 RM.)

14. Oktober, 19 Uhr (25) Dr. H. Wolterek und Hermann Lang
„Pioniere der Motorisierung" (3 Filme)
Centralhallen. Gebühr: 1 RM. (Vorverkauf 0,75 RM.)

15. Oktober, 17.30 Uhr (77b) Fräulein Lindberg
„Papier- und Pergament-Arbeit"
2. Abend. Gemeinschaftshaus der NSDAP., Sebaldsbrücker Heerstraße 16.

15. Oktober, 19 Uhr (19) Dr. Duncker
„Die politische Bedeutung der Rassen- und Erbslehre für die zukünftige Gestaltung des europäischen Raumes"
Ausfallstraße Hamburger Straße. 1. Abend. Gebühr für 4 Abende 1 RM. (Vorverkauf 0,75 RM.) Der Beginn der Vorträge von Dr. Duncker wurde von voriger Woche auf diese Woche verlegt. Die Reihe beginnt also erst am 15. Oktober.

15. Oktober, 19 Uhr (47) Dr. F. Stuckert
„Theodor Storm. Ein Dichter nordisch-deutschen Weltgefühls"
2. Abend. Berufsschule für den Einzelhandel, Neust.-Contrescarpe.

17. Oktober, 19 Uhr (41b) Reg.-Baumeister R. Kain
2. Abend
„Von Köln bis Krakau, vom Nordstrand bis zum Wolfsangler" — Deutsche Meister
Wilhelm-Decker-Haus.

2. Philharmonisches Konzert

morgen und übermorgen im großen Saale der Glocke. Leitung: Generalmusikdirektor H. Schnackenburg. Programm siehe Anzeige. **Beginn 18 Uhr pünktlich,** Ende 19.45 Uhr. (Beginn der Bruckner-Symphonie 18.25 Uhr.) Karten bei **Praeger & Meier,** Bischofsnadel 1.

Jan-Dahmen-Quartett

Erster Kammermusikabend der Philharmonischen Gesellschaft am 21. Oktober. Quartette von Schubert, Herm. Schroder und Dvorak. Karten bei **Praeger & Meier,** Bischofsnadel 1.

Elly Spiegel

singt am 26. Oktober im goldenen Saal der Böttcherstraße Lieder des bremischen Komponisten Friedrich Blanckenburg. Am Flügel: Der Komponist. Karten bei **Praeger & Meier,** Bischofsnadel 1.

Erna Sack, die Deutsche Nachtigall

singt am 28. Oktober im großen Saale der Glocke Lieder und Arien. Am Flügel: Charles Cerné. Karten bei **Praeger & Meier,** Bischofsnadel 1.

Wilhelm Strienz

singt am kommenden Sonntagend, dem 18. Oktober, in der Glocke. Arien und Lieder sowie neue volkstümliche Lieder mit Bruno Seidler-Winkler am Klavier. Karten ab Dienstag bei **Praeger & Meier,** Bischofsnadel 1.

Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen e. V.
Ortsverband Bremen
Sonntag, 2. November, 11.15 Uhr, im kleinen Saale der Glocke
Richard-Wagner-Feierstunde
Liselotte Thomamüller (Sopran), Alfe Ihme-Sabisch (Alt), Kaspar Brücher (Bariton), Am Flügel: Kapellmeister Rudolf Preßich. Eintritt 2.— und 1.— RM. Mitglieder frei. Karten bei **Praeger & Meier,** Bischofsnadel 1.

„REICHSWERK „BUCH UND VOLK"

Union von 1801 Bremen

Gesellschaft für Kunst und Literatur.

Heute 16½ Uhr, Saal Glocke, Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Wilh. Rüdiger laut Ankündigung.

Dom

Der Frauennachmittag von Landesbischof Weidemann findet am 15. **Oktober um 16 Uhr im Domjugendsaal der Glocke** statt. Die Frauen der Gemeinde werden herzlich eingeladen.

Dieffenbach-Quartett

(Darmstadt) spielt **am 18. Oktober,** 17 Uhr, **Schwachhauser Ring** 151, Werke von Wolf, Borkhausen (Bremen), Beethoven.

Isolde Riehl (Alt) Wien
Dr. E. Kostolecky (Geige) Wien
Ella Thies (Klavier) Bremen

konzertieren **am 30. Oktober 1941,** 17.30 Uhr, Saal 3 in der Glocke. Kartenvorverkauf **Fedelhören 11 (Gedoktaum).**

Die Witthelt zu Bremen

Wissenschaftliches Amt der Hansestadt Bremen

Montag, 13. 10.: **NS.-Bund Deutscher Technik:** Dr. Witte Berlin „Windkraftwerke", 18.30 Uhr, Atlantis-Saal, Eintritt frei.

Zur Desinfektion und Wundversorgung

gebraucht man die seit über 10 Jahren bewährte Sepso-Tinktur, die in allen Apotheken und Drogerien in Fläschchen zu fünfundfünfzig Pfennigen und in Tuptröhrchen zu neunundvierzig Pfennigen erhältlich ist. Sie desinfiziert wie Jod-Tinktur und wird genau so angewandt. Sepso-Tinktur findet nicht nur bei Hieb-, Stich-, Biß-, Schnitt- und Schürfwunden Anwendung, sondern auch bei Entzündungen in der Mundhöhle und des Zahnfleisches sowie zur Desinfektion von Pickeln und Insektenstichen. Infolge ihrer großen Tiefenwirkung erweist sie sich ferner bei Prellungen, Quetschungen und in allen Fällen, in denen eine gesteigerte Durchblutung des Gewebes erwünscht ist, als sehr brauchbares Behandlungsmittel.

Nichtgewaschene Wäsche an der Siegfriedlinie

Deutsche Kriegsberichter übernahmen einen englischen Song

Die „große Wäsche" am deutschen Westwall

Gut fünfzehn Monate ist es nun her, daß die Briten sich für eine kurze Weile von ihrer Insel herunterwagten, um ihre ersten Vorbeeren auszurechnen im Westen des Deutschen Reiches zu pflücken. Bekanntlich sind sie ein „gotterwähltes Volk" und deshalb mit einer erstaunlichen Sehergabe begnadet; so wußten sie natürlich bereits vorher, daß sie einen gewaltigen Sieg über die „Germans" erringen würden, und sie posaunten es in allen Tonarten in die mehr oder weniger englische Welt hinaus, daß die Krönung dieses kommenden, mit Todsicherheit zu erwartenden Erfolges die „große Wäsche" am deutschen Westwall, an der „Siegfriedslinie", sein werde.

„We are going to hang our washing on the
Siegfrieds-line,
Have you any dirty washing, mother dear?"

das hübsche Liedchen von der Wäsche, die die Mutter getrost zum Waschen an der Siegfriedslinie mitgeben könne, es war damals auf den Lippen jedes echten und rechten Tommis; es klang von den Schiffen in den englischen Abjahrtshäfen den Ladys als ein heroischer Abschieds- und Schlachtgesang in den Ohren, es trug den Jacks und Jonnis die rückhaltlose Bewunderung der Franzosen und beionders der Französinnen ein.

Im späteren Verlauf der Ereignisse ist es dann freilich recht still um die angekündigte Siegfriedslinienwäsche geworden; die Tommis zogen vor, ihre reinigungsbedürftigen Kleidungsstücke eiligst per Schiff via Dünkirchen in die auch früher für diesen Zweck ausreichenden Waschlüchen auf der Insel selbst zu bringen. Verständlich, daß damit auch ihr Song in der Versenkung verschwand. Wenigstens drüben in Old-England, uns in Deutschland nämlich hat die Melodie so gut gefallen, daß deutsche Kriegsberichter sich ihrer annahmen, wobei sie den durch das tatsächliche Geschehen ein wenig verbesserungsbedürftigen Text aus England durch einen hübschen deutschen ersetzten. Sie waren ja damals im Westen persönlich dabei, unsere Kriegsberichter, im Gegensatz zu den Briten loger vorne dabei, und so steht in ihrem Lied das Geschehen jener Maitage 1940 wieder vor uns auf, so wie es wirklich war und wie es kürzlich im Rundfunk ertönte.

„Mensch, dann brauchste keine Wäsche mehr!"

Da hören wir die Tommis herannarschieren, übermütig und laut besagtes Lied singend, bis — ja, bis der Schreckensruf „Stukas!" ertönt, bis die deutschen Bomben statt britischer Zukunftsgesänge sprechen, bis die letzte Note, der letzte Ton im Krachen und Bersten deutscher Granaten erstirbt. Sehr, sehr klein, still und bescheiden ist der Tommi geworden; dafür können nun aber unsere Soldaten, unsere PK.-Männer, singen:

„Ja, mein Junge, das hast du dir gar zu leicht gedacht,
Mit dem großen Waschetag am deutschen Rhein!
Daß du dir auch seine Socken nichtig voll gemacht,
Brauchst du gar nicht traurig sein!
Bald seifen wir dich gründlich ein,
Von oben und von unten her,
Wenn der deutsche Waschtag wird gewesen sein,
Mensch, dann brauchste keine Wäsche mehr!"

Soviel über das einstige englische Liedchen und seine Neufassung durch unsere Kriegsberichter. Der deutsche Text spricht für sich. Die Taten unserer Wehrmacht haben oft und eindeutig genug bewiesen, wer wessen Wäsche wäscht und wer wen einseift! Und damit kommen wir zur Pointe: Hier der englische Zukunftssong — da das Liedchen deutscher PK.-Männer: Sehen wir hier nicht ein geradezu typisches Musterbeispiel dafür, wie drüben Propaganda „gemacht" und wie sie bei uns in erster Linie Dienst des Erlebens oder besser noch des bereits Erlebten ist?!

Herrn Churchill wird die Melodie seines einstigen Lieblingsliedes, das deutsche Kriegsberichter in verbesserter Form auferstehen ließen, heute nicht gerade angenehm in den Ohren klingen!

G. Arnold.

Wochenbericht über Bremer Veranstaltungen

Wieder liegt eine Woche hinter uns, die reich war an in Vorträgen zusammengefaßtem, wertvollstem Gedankengut. Den Auftakt bildete der von Prof. Dr. E. Spranger in der Goethegesellschaft (Ortsverband Bremen) gehaltene Vortrag „Goethe über die Reinheit des Lebens". Von hochgespannter Warte aus gesehen leitete der Vortragende die Lebensresultate des großen Suchers nach dem Geheimnis des „Stirb und werde" aus den vier Stufen des „Wilhelm-Meister"-Romans ab, der die fortschreitende Selbstbeschränkung des Menschen fordert und lehrt.

Prof. Dr. H. Knittermeyer, dem es der Vorstand des NSDT. in warmen Worten dankte, daß die Technik zu einem Gliede der Wittheit geworden ist und nicht mehr als nur angewandte Wissenschaft für sich allein eine nebengeordnete Rolle spielt, wies in seinem Vortrag „Technik und Wissenschaft" auf die Gefahren einer rein technischen Betrachtungsweise, denn Technik hin, sah den Fluch des 18. Jahrhunderts und die Katastrophe von 1914 bis 1918 in der Auslieferung der Technik an den bloßen Verstand und betonte die eigengearteten Aufgaben, den schöpferischen Sinn der Technik, die dem Menschen dienen soll, sein Erbe sinnvoll zu verwalten.

Der derzeitige Leiter der Moorversuchsstation, Prof. Dr. Brüne, gab im Rahmen eines Vortrages über „Vierzig Jahre deutscher Moorkultur" zugleich einen Ueberblick über die Lebensarbeit Geheimrat Prof. Tackes, dem der Führer kürzlich anläßlich seines 80. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Moorkultur die Goethe-Medaille verliehen hat. Nach kurzer Ansprache von Landesschulrat Dr. Kurz zeigte der Vortragende an Hand sorgfältig ausgewählter Lichtbilder, wie sich die in Bremen unter Mitwirkung des Naturwissenschaftlichen Vereins gegründete Moorversuchsstation unter der Leitung von Geheimrat Tacke zur höchsten Blüte entwickelt hat.

Die Frage nach unseren grundsätzlichen Beziehungen und Aufgaben dem europäischen Osten gegenüber liegen den Vortrag, den Prof. Dr. E. Maichke-Jena im Rahmen der Volksbildungsstätten über „Deutschland und der europäische Osten" hielt, in den Brennpunkt des Interesses rücken. Der Vortragende wies darauf hin, daß die Gegenwartsprobleme im Osten dieselben sind wie vor einem Jahrtausend, sprach von dem unterschiedlichen Verhältnis Böhmens und Polens zu Deutschland früher und heute, behandelte an Hand anschaulichen Bildmaterials die Planung der Dörfer sowie die kulturelle Abhängigkeit der Länder von Deutschland und wies am Schluß seiner Ausführungen auf die Gegenwartslage und die Aufgabe des Deutschtums im Osten hin.

In Gemeinschaft mit der deutsch-italienischen Gesellschaft veranstaltete die Wittheit einen Vortragsabend im Atlantissaal, an dem Prof. Dr. Heimloeth-Köln in einem wertvollen Vortrag über „Giordano Bruno und die deutsche Philosophie" sprach. Ausgehend von der Abschiedsrede Brunos in Wittenberg behandelte Prof. Heimloeth dessen Beziehung zu den gleichzeitig in Deutschland wirkenden Gelehrten, insbesondere zu N. von Cues und wandte sich dann dem Werk Brunos zu, der mit all überlieferten Vorstellungen brach und der neuen Philosophie, dem neuen Unendlichkeitsgedanken die Wege öffnete.

In musikalischer Hinsicht erlebten wir als Veranstaltung des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen einen Arien- und Duettabend der Gesangsschule Elsbeth Reimayr und durften uns freuen an dem Ergebnis einer Arbeitsweise, die zielsicher und aufbauend das ihm anvertraute Stimmaterial in die rechten Wege zu lenken weiß, dem Charakter einer Stimme, sei sie groß oder klein, stets gerecht wird und niemals die Schönheit der gesanglichen Linie außer acht läßt. Waltraut Ewert vom Staatstheater krönte den Abend durch den „Triumphgesang der Aida" und Kapellmeister Pretsch vom Staatstheater war allen Mitwirkenden ein führender Begleiter.

Die Motette im Dom bot im wesentlichen die Wiederholung des Schubert-Abends vom 9. September. Sie wurde erweitert durch die Mitwirkung von Gerty Wolgen-Berlin, die mit sympathischer, wohlklingender und ausdrucksvoller, doch leicht zur Detonation neigender Altstimme verschiedene Schubert-Lieder zu Gehör brachte.

Adele Harmsen

Kleine Umschau

Ausschreibung der Deutschen Medaille. Die Leistungsgemeinschaft der Deutschen Ordenhersteller schreibt zur Erlangung von Entwürfen für eine zweiseitige Prägemedaille in der Größe von 7,5 cm einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind alle deutschen Medailleure, Bildhauer und selbständigen künstlerisch tätigen Handwerker, die Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste, sowie Graveure, die persönlich oder durch ihren Betrieb dem Reichsinnungsverband der Graveure oder der Leistungsgemeinschaft der Deutschen Ordenhersteller angeschlossen sind. Nähere Einzelheiten im Mitteilungsblatt der Präsidialkanzlei in Ordensangelegenheiten „Schwert und Spaten", Berlin W 50.

Lehar schreibt neue Operette. Franz Lehar ist jetzt wieder in Bad Ischl, um eine neue Operette zu schreiben. Es wird sich um eine Schöpfung handeln, deren Stoff mitten aus dem Leben gegriffen ist. Lehars letztes Werk „Giudita" wurde 1934 an der Wiener Staatsoper uraufgeführt. Seither wurde er durch verschiedene Verpflichtungen abgehalten, ein neues Bühnenwerk zu schreiben.

Prof. Clemens Krauß wurde auf Veranlassung des Gauleiters Reichsstatthalters Dr. Rainer zum obersten Leiter der Salzburger Festspiele berufen.

Ratschläge für den Gartenfreund

Die ersten Herbstströße stehen bevor

Schon über vier Wochen erfreute uns Gartenfreunde bis vor wenigen Tagen ein herrliches Herbstwetter. Nach den voraufgegangenen regnerischen und kühlen Sommerwochen bedeutet dieses schöne Herbstwetter einen kleinen Ausgleich und brachte den Gartenfreunden auch noch so manche, fast kaum mehr erwartete Ernte ein. Aber jetzt heißt es dennoch auf der Hut sein, denn gar plötzlich kann auf einen wunderschönen Herbsttag nun auf einmal die erste Frostnacht folgen. Haben wir dann nicht rechtzeitig vorgebaut, dann können wir oft empfindliche Schäden und Verluste mit in den Kauf nehmen. Welche unserer Kulturen im Gemüsegarten sind denn am meisten frostgefährdet? Es sind dies zunächst die Kürbisse, die Gurken, die Tomaten und dann die noch vorhandenen grünen Bohnen. Wenn die Kürbisse jetzt auch noch immer wachsen, so wollen wir doch nicht zu spät an die Ernte herangehen. Ist uns der eine oder der andere noch nicht ausgewachsene Kürbis noch zu schade zum Abnehmen, dann sollen Sie diesen aber unbedingt mit einem schützenden Material abdecken. Sind dann an einem Morgen plötzlich alle Blätter schwarz, so daß sie schlaff an den Ranken herunterhängen, dann muß auch der durch eine schützende Decke erhaltene Kürbis sofort geerntet werden. Mit dem Wachsen ist es nun doch vorbei. Die letzten Gurken sollten Sie nun auch abnehmen. Bei den Tomaten haben wir durch den sonnenreichen Herbst noch Glück gehabt. Fast alle Früchte sind reif geworden. Was jetzt noch an Früchten vorhanden ist, nehmen wir vorsichtig mit der Staude heraus und hängen diese dann umgekehrt, mit den Wurzeln nach oben, an einem geschützten Ort auf. Auch mit nicht ganz reif gewordenen Buschbohnen sollten Sie so verfahren. Was von den Busch- und Stangenbohnen nicht mehr reif werden will, pflücken Sie jetzt ab und verwenden diese Bohnen als „Pahlbohnen". Haben Sie im Ende Juli noch einen späten Satz Bohnen zum Grünpflücken gelegt, so werden diese jetzt gerade fertig zum Pflücken sein. Wollen Sie sie nicht eines Nachts verlieren, so pflücken Sie also auch diese letzten zarten grünen oder jungen Wachsbohnen ab. Es gibt noch einmal ein besonders schmackhaftes Gemüse oder frischen Bohnensalat.

Der nahende erste Frost gibt noch weitere Arbeiten auf

Sie sollten jetzt von Ihrem Schnittlauch einige Stauden, auch von der Petersilie einige Pflanzen mit kleinen Ballen aus der Erde nehmen und in Töpfe setzen. Die Blätter werden etwas zurückgeschnitten. Vorerst lassen Sie diese Schnittlauchtöpfe noch im Freien stehen, damit diese erst einem nächtlichen Frost ausgesetzt werden, wodurch sie nachher ein willigeres und besseres Treiben erzielen. Später kommen diese Töpfe also ans Zimmerfenster und liefern frisches Grün für die Küche.

Einige von den letzten Blumen, deren Blüten im Freien nicht mehr aufgehen wollen, können Sie jetzt auch in Töpfe setzen und ins Zimmer stellen, wo sie dann bald noch zum Blühen kommen. So können Sie z. B. bei den Astern, bei Levkojen, bei den kleinen Mimulus und bei den Astern verfahren, ebenso bei Levkojen und noch anderen Sommerblumen, wenn Sie die Pflanzen mit Wurzelballen in die Töpfe setzen.

Die Dahlien gehören auch zu den Pflanzen, die den ersten Frösten zum Opfer fallen. Ist das Laub erst erfroren, oder durch natürlichen Laubfall schon abgefallen, so lassen Sie dann auch die Knollen aus der Erde nehmen. Bezeichnen Sie aber sogleich jede Staude an einer der Knollen oder an dem stehenbleibenden Schaft des Stieles mit dem Sortennamen am gut festsitzenden Etikett. Die Knollen lassen Sie im gut luftigen, trockenen Raum erst abtrocknen, ehe Sie diese in den Ueberwinterungsraum einlagern. Dasselbe gilt auch für die Montbretien und für die Gladiolen. Diese sollten Sie niemals aus dem Boden herausreißen, sondern vorsichtig herausgraben, damit Sie die an den Knollen sitzenden Brutknöllchen schonen, diese sammeln, trocken aufheben und im nächsten Frühjahr auch mit auslegen können. Wer Canna und Knollenbegonien hat, denkt jetzt auch an deren Einbringen und Ueberwinterung.

Zimmerpflanzen werden wieder eingeräumt

Sicher haben auch Sie Ihren Sommerblumen einen Sommerurlaub im Garten gegeben. Da gilt es nun jetzt wieder rechtzeitig einzuräumen. Dabei werden die Töpfe sauber abgewaschen, die Bodenoberschicht wird aufgelockert, ein Düngstoff untergerichtet; trockene Blätter und Zweige werden entfernt. So gepflegt und zubereitet ziehen die Azaleen, Aspidistren, Gummibäume, Zimmertannen, Zierspargel (Asparagus), Aufuhben und Palmen, auch die Kakteen, wieder in die Wohnzimmer ein.

Ratschläge in Stichworten.

Jetzt an die Obsternte denken. Auch hier droht Frostgefahr. — Decken Sie Ihre Erdbeerbeete zwischen den Reihen mit Dung ab. — Wenn Sie jetzt noch z. B. ihre Blumenkästen gießen müssen, dann sollen Sie dies nur des Morgens oder am Vormittag tun, niemals des Abends, da auch in diesem Falle auftretende Nachtfröste den Pflanzen im begossenen nassen Boden viel mehr schaden. W. M.

Wirtschaftsteil der BZ.

Frachtenstop in der Binnenschiffahrt

In einer gemeinsam vom Reichskommissar für die Preisbildung und vom Reichsverkehrsminister erlassenen Verordnung wird die Frachtenbildung in der Binnenschiffahrt neu geregelt. Die Binnenwasserfrachten, die bei der besonderen Lage der deutschen Binnenschiffahrt bisher von dem Preiserhöhungsverbot ausgenommen waren, werden danach jetzt ganz allgemein dem Preisstop unterstellt. Ueberhöhte Frachten sind auf einen angemessenen Betrag herabzusetzen. Stichtag für das Frachtenerhöhungsverbot ist der 1. September 1941. Auch die in der Binnenschiffahrt vielfach üblichen Zuschläge für Niedrigwasser, Hochwasser und Eisgang sowie Sperrigkeitszuschläge und alle sonstigen Zuschläge sind zu diesem Zeitpunkt gestopt. Darüber hinaus müssen die Entgelte in der Binnenschiffahrt nach den Grundsätzen einer verpflichtenden Volkswirtschaft gebildet werden.

Auf die besonderen Bedingungen der Schiffahrt wird dabei hinreichend Rücksicht genommen. So bestimmt die Verordnung im einzelnen, daß für sämtliche Anträge auf Frachtenfestsetzung die Frachtenausschüsse zuständig sind. Die Beschlüsse der Frachtenausschüsse müssen durch den Reichskommissar für die Preisbildung oder die von ihm beauftragten Stellen bestätigt werden. Um eine wirksame Frachtenkontrolle zu ermöglichen, wird auch die Verordnung über den Nachweis von Preisen vom 23. November 1940 auf die Leistungen der Binnenschiffahrt ausgedehnt. Die näheren Anweisungen hierzu werden von der Reichsverkehrsgruppe Binnenschiffahrt mit Zustimmung des Reichskommissars für die Preisbildung erlassen. Im übrigen regelt ein gemeinsamer Runderlaß des Reichskommissars für die Preisbildung und des Reichsverkehrsministers die wesentlichen Verfahrensvorschriften zur Durchführung der Verordnung, die im Reichsgesetzblatt vom 10. Oktober veröffentlicht ist und am 15. Oktober in Kraft tritt.

Erwerbsgesellschaften

Oeffentliche Bausparkasse Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover. Der Vertragsbestand stellte sich am Schluß des Geschäftsjahres 1940 auf 12 505 Verträge mit 52 400 Mill. RM Vertragssumme, im Durchschnitt auf 4191 RM. Bei den planmäßigen vier Zuteilungen wurden 636 Verträge mit 2 722 Mill. RM zugeteilt. Aus dem Reingewinn wird das Betriebskapital mit 4 Pkt. verzinst, 40 000 RM neben an die Sicherheitsrücklage und 7793 RM auf neue Rechnung.

Pongs & Zahn Textilwerke A.-G. Viersen. Es gelang 1940, im Export wieder namhafte Umsätze zu erzielen. Auch im neuen Jahre entspricht der Geschäftsgang bis jetzt den Erwartungen. Der Jahresertrag ging auf 5,12 (5,66) Mill. RM zurück. Abschreibungen auf Anlagen wurden auf 0,35 (0,32) Mill. RM erhöht. Es bleibt einschließlich 3787 (451 466) RM Vortrag ein Reingewinn von 315 741 (458 787) RM, aus dem auf das erhöhte Kapital von 5,4 Mill. RM eine Dividende von 5½ Prozent verteilt wird, wovon 1,1 Prozent dem bei der Gesellschaft für die Aktionäre zu bildenden Treuhandvermögen zugeführt werden (i. V. 10 Prozent auf 2 Mill. RM AK.). Neu in den AR. gewählt wurde Rechtsanwalt Dr. Josef Heimann, Köln.

Johs. Girmes & Co. A.-G. Oedt (Rhld.) Der Umsatz wurde 1940 gegenüber 1939 weiter gesteigert. Ein Drittel der Erzeugnisse ging ins Ausland. Das Unternehmen beschäftigt sich im besonderen Maße mit der Verarbeitung heimischer Rohstoffe und erzielte hierbei gute Erfolge. Wie gemeldet, hat die Gesellschaft ihr Grundkapital auf 6,06 Mill. RM verdoppelt. Der Rohertrag stieg auf 10,41 (9,01) Mill. RM. Nach Abschreibungen von 0,61 (0,56), einer Zuweisung an die Rücklagen von 0,40 und einer Zuführung an die Pensionskasse von 0,50 Mill. RM, verbleibt einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 376 055 (175 155) RM. Hieraus werden auf das berichtigte AK. 3 Przt. Dividende (i. V. 6 Przt. auf 400 000 RM. Vorzugsaktien und 5 Przt. auf 3,63 Mill. RM. Stammaktien) verteilt. Das Unternehmen sei auch im laufenden Jahr mit Aufträgen gut versehen.

Wie die Kontinentale Oel A.-G. Berlin, bekanntgibt, ist Direktor Karl Bleßing durch Eintritt in den Vorstand aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Waggonfabrik Jos. Rathgeber A.-G., München, konnte eine Umsatzsteigerung in erheblichem Umfange erzielen. Dividendenvorschlag und. 4 %.

Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich zum 7. 10. auf 16 787 Mill. RM. ermäßigt.

Zahlungseinstellungen im September. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurde im September durch den Reichsanzeiger die Eröffnung von 56 Konkursen bekanntgegeben. Gerichtliche Vergleichsverfahren wurden nicht eröffnet. Die Zahlen für den Monat September 1940 stellen sich auf 39 und 3.

Amtliche Berliner Devisenkurse

1941	11. Oktober Geld	11. Oktober Brief	1941	11. Oktober Geld	11. Oktober Brief
Aegypten	* 9,89	9,91	Italien	13,14	13,16
Afghanistan	18,79	18,83	Japan	0,585	0,587
Argentinien	0,583	0,587	Kanada	* 2,098	2,102
Australien	* 7,912	7,928	Kroatien	4,995	5,005
Belgien	20,98	40,04	Neufoundland	* 7,919	7,938
Brasilien	0,18	0,182	Norwegen	56,76	56,88
Brit.-Indien	*74,18	74,32	Portugal	10,14	10,16
Bulgarien	5,047	5,053	Schweden	50,46	50,58
Dänemark	48,21	48,31	Schweiz	57,89	58,01
England	* 9,89	9,91	Serbien	4,995	5,005
Estland	5,04	5,07	Slowakei	8,561	8,609
Frankreich	* 4,995	5,005	Spanien	23,56	23,60
Griechenland	1,668	1,672	Südafrika	* 9,89	9,91
Holland	192,70	192,70	Türkei	1,678	1,682
Iran	14,59	14,61	Uruguay	1,099	1,101
Island	88,42	88,50	Ver. St. v. A.	2,498	2,502

Die Kurse mit einem * gelten nur für den deutschen Verrechnungsverkehr

Hanseatische Wertpapierbörse. Am 11. 10. wurden nur die Afrika-Linien wieder mit 100 bezahlt, Hapag notierten plus 2 Pkt. mit 98⅛, Hansa-Dampf plus 1½ Pkt. mit 136¼, Lloyd wurden mit 97½ nach Kasse notiert. Von sonstigen Verkehrsaktien wurden Bremer Straßenbahn 2 Pkt. niedriger mit 118 und Hamburger Hochbahn ¼ Pkt. niedriger mit 125¼ gehandelt. Reis und Handels wurden 3 Pkt. fester mit 175 gehandelt.

Berliner Börse. Am 11. 10. setzte sich die Aufwärtsbewegung in mäßigem Umfange fort. Man handelte Berein. Stahlwerke mit 145⅝ und Farben mit 197⅛ nach zeitweise 197¼. Daimler stiegen um ¾, Rheinstahl Felten und Braubank um 1 Pkt. Gegen Ende des Verkehrs kennzeichnete sich die Haltung bei stillem Geschäft als behauptet. Berein. Stahlwerke schlossen mit 145⅝ und Farben mit 197⅛. Hoesch und Dichtkraft gingen um ½ Pkt. zurück, während Gesfürel um ½ Pkt. anzogen. Daimler konnten gegen den Verkag 6 Pkt. niedriger zur Notiz. Kali Chemie wurden mit 208 notiert gegen 226 am 25. 9.

Oldenburg i. O., 9. 10. Auftrieb insgesamt 303 Ferkel. Es kosteten Ferkel bis 6 Wochen alt 5—7 RM, 6—8 Wochen alt 7—10 RM, 8—10 Wochen alt 10—14 RM. Marktverlauf schleppend, Ueberstand.

Niederdeutsche Rundschau

Welches Huhn braucht der Kleintierzüchter?

Vor einiger Zeit stritt man sich, ob „Leghorn"-Hühner oder „Italiener" die bessere Legeleistung gäben. Anerkannte Geflügelvermehrungszuchten, die sich verstärkt den „Italienern" gewidmet hatten, sind meist wieder auf die „Leghorn" zurückgekommen, weil die genauer rechnenden Bauern die Nachteile der anderen bald erkannten und den Züchtern seine Italienerküken mehr abnahmen. Man sagte „Italiener" seien besser gegen Raubvogelsicht geschützt — aber der Raubvogel erkennt auch die viel besser getarnte Feldmaus aus großer Höhe. Die Legeleistung liegt bei den „Leghorn" bedeutend höher als bei den „Italienern". Die Zahlen des staatlichen Wettlegens der 14. Hühnerleistungsprüfung beweisen es: In einem Monat — April 1941 — legte der beste Stamm „Leghorn" 28 Eier, der beste Stamm „Italiener" 22,8. Vom Beginn des Wettlegens am 16. Oktober 1940 bis 30. April 1941 legte der beste Stamm „Leghorn" 137,4, der beste Stamm „Italiener" nur 121,2 Eier. Dieser Unterschied ist wahrscheinlich bis zum 30. September 1941 für die „Italiener" noch ungünstiger geworden. Bei den zweitbesten Stämmen war der Unterschied der gleiche bei gleichem Futter und gleichen Haltungsbedingungen.

Verden. Jahresbilanz des Rennvereins Verden. Im Hotel „Hannoverscher Hof" tagte der Große Beirat des Rennvereins Verden. Den Vorsitz führte an Stelle des im Felde stehenden 1. Vorsitzenden, Generalmajor von Sydow, der stellvertretende Vorsitzende, Landrat Dr. Weber. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß das abgeschlossene Sportjahr finanziell einen guten Gesamtabschluß gebracht hat. Die Oberste Behörde für Prüfung des deutschen Warmblutpferdes und der Reichsverband für Zucht und Prüfung des deutschen Warmblutpferdes haben dem Rennverein den Dank für auch in der Kriegszeit bewiesene Aktivität ausgesprochen und für das kommende Jahr wieder die Unterstützung zugesagt. Im Jahre 1942 sollen gleichfalls drei Renntage in der Reiterstadt Verden abgehalten werden.

Rotenburg. Das EHW. mästete 17 Schweine. Das Ernährungshilfswerk unserer NSV. konnte jetzt die ersten fettischen 17 selbstgemästeten Schweine an hiesige Schlachtermeister abgeben. Das schwerste Tier wog 175 Kilogramm. Insgesamt betrug das Gewicht der 17 Tiere 2648 Kilogramm. Diese Menge reicht aus, um 6620 Volksgenossen, also weit mehr als zwei Drittel der gesamten Einwohnerschaft der Kreisstadt Rotenburg ein ganze Woche mit den auf der Fleischkarte vorgesehenen Rationen zu versorgen. Diese Zahlen lassen erneut die große Bedeutung des Ernährungshilfswerkes unserer NSV. erkennen.

Wesermünde. Gauleiter Telschow bei den verwundeten Soldaten. Nachdem Gauleiter Staatsrat Otto Telschow erst kürzlich den verwundeten und kranken Soldaten im Curhaus einen Besuch abgestattet hatte, weilte er jetzt zu demselben Zweck in Wesermünde, wo den im Städtischen Krankenhause Wesermünde-Lehe und im Marinelazarett Wesermünde-Lehe befindlichen Soldaten Liebesgaben überreicht wurden. In einer Feierstunde im Kasino des Marinelazarettes begrüßte Kreisleiter Gauhauptstellenleiter Matthus Schlüter den Gauleiter. In seiner Ansprache ging der Gauleiter auf die politischen Auseinandersetzungen ein, die dem jetzigen Kampfe voranginngen und wünschte den Soldaten für ihr ferneres Wohlergehen baldige Genesung. Den Dank der Soldaten an alle, die die Liebesgaben spendeten, übermittelte Flottenarzt Dr. Goette. BDM. verschönte die Feier mit gefälligen Liedern.

Lüneburg. Greis 100 Meter mitgeschleift — und fast unverletzt geblieben. Als ein 70 Jahre alter Landwirt in Garlstorf mit dem Ackerschlitten aufs Feld ziehen wollte, gingen die Zugtiere plötzlich durch, rissen den alten Mann um und schleiften ihn 100 Meter mit sich fort. Durch zwei beherzte Männer konnten die Kühe schließlich zum Stehen gebracht werden. Der Landwirt war, von leichten Hautabschürfungen abgesehen, ohne weitere Verletzungen geblieben.

Hannover. Ueber Schwätzer vor dem Sondergericht. Das Sondergericht in Hannover verhandelte gegen den wiederholt vorbestraften Heinrich Wehrs aus Wiechendorfwede, den vorgenannten wird, sich gegen das Heimtückegesetz vergangen zu haben. Der Angeklagte hatte in einer Wirtschaft in Egenbostel (Kreis Rotenburg) erzählt, was er im Kampf gegen die Bolschewisten schon alles geleistet habe. Schließlich begann er, auf alles Mögliche zu schimpfen, dann auch auf den Staat und die Regierung. Die Wirtin lehnte die Ausgabe weiterer Getränke ab. Nun versteg er sich zu einer wüsten Schimpfkanonade, setzte sich aber schließlich auf sein Rad und fuhr davon. Die Wirtin war allein im Hause und als ihr Mann heimkehrte, setzte sie diesen von den Redereien des Gastes in Kenntnis. Der Wirt benachrichtigte den zuständigen Gendarmeriemeister in Visselhövede, der mit seinem Motorrad dem Mann entgegenfuhr. Als der Angeklagte dem Beamten folgen sollte, wurde er gegen diesen aufsässig, so daß der Gendarmeriemeister die Pistole ziehen mußte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 1½ Jahren mit der Begründung, daß Wehrs versucht habe, den Willen des deutschen Volkes zur Selbstbehauptung zu zersetzen.

Hamburg. Schaffnerin vom Straßenbahnwagen mitgeschleift. In der Amsinckstraße beugte sich eine auf dem Vorderperron des ersten Anhängers kassierende Schaffnerin aus dem Wagen und stieß hierbei gegen den Anhänger eines abgestellten Lastzuges. Durch den Anprall stürzte sie und geriet unter den Straßenbahnwagen, von dem sie eine ziemliche Strecke mitgeschleift wurde. Die schwerverletzte Schaffnerin wurde ins Krankenhaus gebracht.

Sport der BZ

Heute Niedersachsen—Wartheland

Kampf um den Reichsbundpokal in der Kampfbahn — Das Sportereignis des Sonntags

Seit Beginn des Krieges ist Bremen mit größeren repräsentativen Spielen im Fußball nicht bedacht worden. Nunmehr ist für heute die herrliche Sportstätte am Osterdeich Kampfplatz für das Vorrundenspiel um den Reichsbundpokal. Damit findet zum erstenmal in Bremen ein Bundespokalspiel statt. Gegner der Niedersachsenmannschaft ist die Bereichself aus dem Warthegau. Im Gegensatz zu dem am letzten Sonntag in Posen stattgefunden hat, ist die Vertretung aufgewählt worden, die in Bremen antreten wird. Es handelt sich um eine Reihe bekannter Spieler aus deutschen Bereichsklassenmannschaften. Dresdner SC., Chemnitzer BC., Berlin, die heute in Posen, Litzmannstadt und Zundfka Wola beheimatet sind und nunmehr für den neuen Sportbereich erstmalig repräsentativ spielen. Die Gäste treffen bereits am Sonnabendmittag in Bremen ein und stehen in der Aufstellung: Hoppe (Litzmannstadt); Wieland (Zundfka Wola), Witte (Posen); Wollschläger, Tuschling, Beyer (alle Posen); Fritsche (Zundfka Wola), Pape (Posen), Schubert (Zundfka Wola), Hemmerich (Posen), Rauchert (Litzmannstadt).

Leiter des Spiels ist der bekannte Hamburger Schiedsrichter Zubeck. Die Niedersachsenmannschaft haben wir bereits bekannt.

Das Fußballspiel des Jahres:

Reichsbundpokalspiel
Bremer Kampfbahn, 15 Uhr

Niedersachsen • Wartheland

Eintrittskarten:
Heute an der Kasse Bremer Kampfbahn ab 11 Uhr!

Spielausfälle in Bremen

Die für heute vom Fachwart Lange angesetzten Pflichtspiele in der 1. Klasse des Kreises Bremen für Männer und Jugend fallen aus, während über die Begegnungen der Bereichsklasse der Schiedsrichter entscheidet.

Im **Fußball** fallen alle für heute angesetzten Pflichtspiele der HJ. aus.

Dr. Herwarth Freiherr Fraß von Friedensfeldt ist als Unteroarzt im Kampf gegen den Bolschewismus im Osten gefallen. Mit ihm verliert die Sportgemeinschaft H-Berlin, der er als H-Scharführer angehörte, einen ihrer besten Kameraden, der deutsche Sport einen bewährten Fechter und den Deutschen Säbelmeister 1940.

Nordmark — Südschweden in Hamburg. Hamburg hat am 23. November ein besonderes fußballsportliches Ereignis. Für diesen Tag ist ein Treffen der Auswahlmannschaften des Bereiches Nordmark und von Südschweden geschirrt.

10 Jahre Vorfreunde

Der Bremer Sportclub „Vorfreunde" begeht am Sonntag, dem 26. 10., in der Wandelhalle des Wilhelm-Decker-Hauses sein 10jähriges Bestehen. Um 17 Uhr findet die Jubiläums-Veranstaltung statt. Im Hauptkampf des Abends startet der 2. deutsche Meister Kötgen, Herne, im Halbschwergewicht gegen Freers, Vorfreunde. Freers ist Kämpfer in der Deutschen Nationalmannschaft und war 1939 Norddeutscher Meister. Ferner die bekannten Kämpfer Gast und Weitkus, Bremen. Als Gäste haben wir Gegner vom Fußballsportclub „Herne" Bremen und vom Werkverein der Nat.-Gel. Weser. Die Kampfpaarungen werden noch bekanntgegeben.

STOLZENBACH-BAUSTOFFE

Für gegegelten Stuhl
Nedalax-Dragees
Packung (75 St.) RM. 1.45

Radio Holtkamp
Ihr Radio-Fachmann
Vahrer Str. 46 Ruf 4 46 36
u. Hemeling, Bahnhofstr. 16
NEUANLAGEN / EIGENE REPARATURWERKSTATT

Volkskühlschrank Kältegefühlschrank
Achtung Volkskühlschrank-Simonsbrot
Es schmeckt / es nährt
u. fördert die Verdauung



Ein nahrhaftes Gericht: Mondamin-Auflauf mit Früchten!

Fruchtauflauf: 1/2 bis 1 kg Obst, 1 ganzes Ei, abgeriebene Schale einer Zitrone, 200 g Zucker, 1 Päckchen Mondamin-Vanillinzucker, 1 Päckchen Mondamin-Backpulver, 250 g Mehl oder 200 g Mehl und 50 g Mondamin, 1/8 Liter Milch. — Das ganze Ei mit 100 g Zucker, 1 Päckchen Mondamin-Vanillinzucker und abgeriebener Zitronenschale schaumig rühren. Mehl mit Mondamin und Mondamin-Backpulver sieben und dazurühren. Das Obst vorbereiten, evtl. zerkleinern und mit dem restlichen Zucker vermischen. Eine Auflaufform fetten, die Hälfte des Teiges dahineingeben, das Obst darauflegen und den Rest des Teiges darüber verteilen. Den Auflauf in Mittelhitze 1 Stunde backen und mit Zucker bestreut anrichten. Dazu Fruchtsaft reichen.



MONDAMIN — rein — zart — blütenweiss!

Verkauf

Kinderbettstelle Kirchbachstr. 50 p.

G. erh. Sofa ab 10 Uhr. Lahnst. 88 pt.

1 Kinderpult, 1 Büropult. Langemarckstr. 220

Topfschr. m. Leckbrett, roh, z. verk. Tischl. Fährstr. 21

Türen, Fenster, Windfang. Wichern, Vegesacker Str. 179

Elektr. Krone. Regensburgerstr. 12 I

100 % Verdunklung durch mein ROLLO Praktisch- eig. Anf. Reiners, Landwehrstr. 21

Patent-Verdkl.-Rollo Eggers, Ostertorsteinweg 4 Ruf: 2 42 73

Gebr. Gash. 18 M Auf der Brake 7

Tänzer-Grudeofen Bes. Sonntag, d. 12. Okt., 12 Uhr. Ullmann Oberst. 33

G. erh. Zwillingssportwagen u. ein Kinderschreibpult, Lange, Elbstr. 86

Kinderwag., 20 M Jaderstraße 36

Faltboot 2er 50 M Bes. Sonnt. vorm. v. 10—12. Bootsl. Schriefe, Petersw.

Fast neuer eingedeckter Kanadier mit Zubeh. preiswert zu verkaufen Angebote an: G. Dinklage, Oldenburg i. O. Blumenstraße 20

Saatkartoffeln in 6 best. Sorten. Siebars, Hemelingen, Ruf 4 24 15

1 Herr.-Fahrr., 1 gut erhalt. Nähm. Oslebshausen, Stubbenerstr. 87

4000 Holzhefte, 90×20×13, konisch mit Zwinge.

Wäsche-Obstpresse, Inselstraße 22

Sehr guter schw. D.-Wintermant. m. Pelz 60 M. Gr. 42 Thedinghauser Str. 52 I (Neust.)

Neuwert. Damen-Wintermantel (46) blaugrün m. Pelzbesatz u. dazu pass. Filzhut, 200 RM. Sonntag 10—12, Eichenbergerstr. 40

Neuer schwarzer Fohlenmantel, Größe 42/44, Landwehrstr. 170 I

Von zwei neuen Da.-Pelzmänteln olivbraun, einen n. Wahl für 900 M. Angeb. u. B 3521

Pelzmantel, f. neu, für 1400 M z. verk. Angeb. u. Z 3525

1 P. neue ungrav. Trauringe, 14kar. 95 M. Ang. L 1761

Klavier zu verk. Sonnt. vorm. 8.30 b. 12.30. Buchenst. 8

Birkensaft bei Rheuma und Gicht. Fl. 1,35 M Reform-Wehh, Haferkamp 72

Anzug, Gr. 1,68, Lampenschirm mit Patentzug. Cordes, Anna-Lühring-Str. 51, Ecke Schaumburger Str. ab 14 Uhr.

Fotoapparat, 6×9 f. Platten u. Filmpack, gute Optik, mit Ledertasche. Anfrag. u. G 1778

Erstkl. neue Kodak 6×9, Rollfilm mit Ledertasche, 100 M. evtl. gegen Radio. Ahornstraße 26

Knabenrad, 35 M. Schüler-Mikroskop, 12 M. Bischofstraße 7

GROMA mit dem wunderbaren Anschlag — Carl H. Grothe Ansgarikirchhof 10

Verdunkelungs-Rollos sowie sämtliche Verdunkelungsanlagen Rollovertrieb Ruf 5 34 61 M. Neufeld, Huckelriede Habenhauser Landstraße 37

Adrema, Mercedes Roto und alle Büromaschinen u. deren Zubehör — Isenberg Büromaschinen

Kartei-Einrichtungen für viele Zwecke. Bürohaus Waage Martin Vaupel & Co. Langenstraße 135 Ruf 2 77 55/56

Schreib-, Rechen- u. Addiermaschinen mietweise. R 26718 Langenstr. 135 — Isenberg Büromaschinen

Durchschreibe-Buchhaltungen für Finanz und Lohn. Bürohaus Waage Martin Vaupel & Co. Langenstraße 135 Ruf 2 77 55/56

Diktiermaschinen Fotokopiergeräte Rechenwalzen Vervielfältiger — Isenberg Büromaschinen

Gut erh. Schlafzim., gr. Büfett, Kredenz, gr. Ausziehtisch, Eiche, Sofa, Couch, Chaisel., Kommode, 1- und 2türige Kleiderschränke Weßler, Olbersstraße 37 / Handlung

Parkett schleift masch. G. A. Papenheusen Gr. Johannisstraße 169 Ruf 5 30 85

Bei Wohnungsaufgabe vorteilhafte **Möbel-Lagerung** Friedrich Bohne Friesenstraße 28/30 S.-Nr. 4 40 95

Kartoffelkisten (4, 6, 8, 10 Zentner) KOCH, Osterholz Nr. 11

MÖBEL Kleiderschränke 120, 160, 180 cm Couches und Wäschetruhen Tische verschiedener Größen Kleinmöbel Ruf 6 13 80 Beermann & Kranz, Faulenstr. 14-16

Arbeitsschuhe und Überschuhe In großer Auswahl führt *A. Auschwitz & Co.* Das Schuhhaus für alle AM BRILL 11

Ankauf

Ankauf von: Antiquitäten, antiken Möbeln, guten Gemälden, Porzellanen usw. **Otto Schoener** Kunsthändler, **Bremen** Börsendurchgang Fernruf 2 49 81

1—2tlg. wß. Kleiderschr. m. Wäschefach, 1 w. Waschk. od. Frisiertoil., 2 wß. Nachtschränke. Preisang. T 3519

Garagen-Ofen (amerikan. Dauerbrandofen) alt od. neu. Lieken, Vollkornbrot-Fabrik K.-G. Bremen-Habenhaus. Landstraße. Ruf 5 39 02

Su. ein. gr. Ofen (Kanonenofen) für meine Werkstatt. Weßler, Olbersstraße 37

Neu. Gasbadeof. o. gt. erh. gebr. Stoll Braunschweig'st. 49

G. erh. Gashd. m. Backof. Preisang. Klimas, Vorgelder Straße 76

Kaufe Nähmasch. u. Schreibmasch., auch reparaturbed. Eilangeb. B 1752

Suche ¼-Ltr.-Weckgläser, auch gebrauchte. Angeb. u. J 2734

Gut erhaltener Damen-Wintermantel (Größe 48—50) zu kaufen gesucht. Preisangebote unter J 2584

S. gut erh. Da.-Winterm. Gr. 46/8 Ang. unt. K 3585

Gt. erh. lg. Marschst. Gr. 43 oder 44. Ang. unt. S 3618

1 P. langschäftige Marschstiefel, Größe 42, gesucht. Ruf 5 36 43

Gut erh. Reit- od. Marschstiefel, 43/4. Angeb. u. D 1754

Gut. Anzug, Paletot od. Ulster und Smoking-Anzug a. Nachlaß ges. Größe 46—48. Preisangebote unt. R 1792

Neuwertiger Pelzmantel, Gr. 42, best. Qual. Angeb. u. B 1777

Pelzjacke o. Mantel Gr. 42/43. Ang. m. Preis u. G 1757

Herr'wintermant., Größe 48. Ang. m. Preis unt. G 1757

Einige Stücke gut erhaltene Bett- u. Hauswäsche zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter M 2587

Hohe Preise zahlt für Herren-Gard. Nachlaßsachen H. Kerl, Knoopst. 20 G Faul'str F 50086

Garderobe kauft G. Hemke, Grafenstr. 13/14 Ruf: 5 20 12

Deutsches Reich 1 Mark — **Altes Silbergeld** kauft Juwelier L. Solte Obernstraße 26 A 41/5997

Laterna magica od. kleines Filmvorführgerät, auch Schmalfilm. Angeb. u. D 1779

Schrott Altpapier Metalle **Wrissenberg** Hohetorstr. 30/38 Telefon 5 42 71

Metalle Schrott Altpapier Altgummi Prieß & Wessel Nachf. Seewenjestraße 77 Telefon 8 12 91

Waschbrunnen für Gefolgschaftsraum Autogeiser, Sozial-Gewerk Bremer Handwerker, B. d. 3 Pfählen 5

Altgold, Silber, Vorkriegsmünzen kauft Fr. Gentauer Hutfilterstr. 20/22 Gen N A C41/5945

Kaufe gebrauchte Radio-Apparate Koffer-Empfänger Koffer-Gramola Lautsprecher und Plattenspieler *Radio-Sewing* Papenstr. 15a Ruf 2 35 68

Suche gr. Radio, Linoleum u. Vergröß.-App. 24×36 u. Kleinbild-Kamera sow. gld. Ring. Angeb. u. U 3520

Gebraucht Radio Angeb. u. M 1762

Mod. Puppenwag. Angebote erbittet Hillebrand, Elisabethstr. 44

Mod. g. erh. Puppenwagen. Shaffe, Steffensweg 10, Ecke Hansastraße

Gleise u. Weichen Märklin, Spur 00, biete Malerarbeit. Angeb. u. T 9180

Sehr gut erhalten. Teddybär. Karte m. Preis D. Friedrichrodaer Str. 44

Gold und Silber kaufen Meyer & Möbius Faulenstraße 41 Gen. C 41/5981

Elektrische Eisenbahn Spur 00, dringend gesucht. Schaumburger Str. 54, Ruf 4 17 91

Uniform-Regenumhang braun oder grau, Größe 1,72, zu kaufen gesucht. Angebote an Kreisleiter Blanke, NSDAP. Kreis Bremen, Holler Allee 79.

Kaufe Möbel Kontormöbel Geldschränke Herren-, Eß- u. Schlafzimmer, Küchen, Nachlässe Einzelmöbel, kompl. Hausstände, Teppiche H. Oesselmann, Neuenstr. 29. R.: 5 15 53

Gold und Silber kauft GRÜTTERT Ostertorsteinweg 91 Hutfilterstraße 7 Sögestraße 51 Gen. II/63 103

Heirat

Großkaufmann, 37 J., angen. Erscheinung, vermögend, möchte mit gebildeter, haushalttücht. Dame bis ca. 28 J. aus guter Familie glücklich werden. Näh. unt. B 268 dch. Briefbund „Treuhelf", Geschäftsst. Hamburg 41, Schließfach 4416.

Suche einen soliden Lebensgefährten im Alter von 45—55 J., am liebst. Beamter. Bin in den 40er J., aus guter Fam., ev., blond u. m. guter Ausst. Zuschr. mit Bild (erfolgt zur.) erbeten unter N 52 394 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Ein jeder hat das Recht auf sein Eheglück. Mehr. Reichsbeamte, Angestellte, im Alter 27—40 J. Lehrer, Förster, Eisenbahner, Bankbeamte, z. B. fern v. d. Heimat leb., suchen Neigungsehe mit schlichtem, frohsinn. Stadt- od. Landmädchen, da hier k. Gel. Sinn f. harm. Ehel. u. behagl. Häusl. erf., d. Aeuß. ist Nebens. Ausr. Zuschr. d. Ehemittl. Adolf Hofmann, Brünn, Senefelder Straße 108/0. Keine Provision.

Heirat und Einheirat in Geschäft und Landwirtsch., gutsituierte Damen und Beamte vermittelt diskret und individuell Frau E. Schmid, Ruf 2 79 60 Auf der Brake 5/6 I

Witwe, Anf. 40, erb. Briefwechsel mit aufrichtigen Herrn. Ang. unt. R 1042 a Geschäft. Hemelingen d. B3

S. d. Bekanntsch. eines frdl. häusl. Mädch. i. Alter v. 28—35 J. zw. sp. Heir. Ang. B 3596

27j., geb. Mädch., 1,65 gr. bld., g. g. möchte d. aufst. Lebenskam. m. chri. Char. zw. sp. Heir. kennenl. N. ernstg. Bildzuschr. T 3594

Bäckermstr. 31 J., nicht unbemittelt, w. kath. nett. Geschäftsmädel zw. Heirat kennenzul. Frdl. Zuschr. mit Bild (zur.) unter D 8129 b. Verl.

Jg. Förster, ohne Anschluß, ersehnt Neig'ehe m. deutsch. Mädchen b. 29 J. S. keine Schönh., hausfr. Eigensch. u. das Herz allein entscheidet. Durch Ehemittler Adolf Hofmann, Brünn, Senefelderst. 108/1. Keine Provision.

Dame, 28 J. (Halbwaise), a. Architektenfam., hbsch., gepfl. Ersch., vielseit. int., (Lyz.-Bild. u. Haush'schule), als Krankenschw. tät., vermög. m. guter Ausst., s. aufr. Lebenskamerad. Dch Frau Karla Schulz Hannover, Seelhorststr. 23

Häuser und Grundstücke

Kaufgesuch

1- auch 2-Fam.-Hs. 20 000.- RM. ges. evtl. Barzahlung. Ang. unt. J 3503

Verkauf

Parz. 500 qm in Walle, ca. 500 M. Ang. unt. F 3584

Eck-Bauplatz in **Osterholz-Tenever** ca. 750 qm, ca. RM 2 500.-, passend für Geschäftsbetrieb. Gröning & Wätjen Domshof 10 pt.

Hypotheken

4000 bis 6000 geg. Hyp. Ang. P 3515

Auktionen

Oeffentliche Versteigerung Montag, 13. Okt., vorm. 10 Uhr, im Pfandhause Königstraße 11 in div. Erbauseinandersetzungssachen: Glasschrank, Regulator, Küchenschrk., Tische, Sessel, Kommoden, Stühle, Pelzjacke, Frisiertisch, Geschirr, Wäsche, Bronzen, Bilder, versch. Gerätschaft., 2 Wolldecken, Seesack, Schildpattkämme, Weckgläser u. a. m. öff. meistb. g. bar. Hünecke, Rötsch, Gerichtsvollzieher

Wir suchen: In und um Bremen Häuser und Bauplätze Gröning & Wätjen Makler, Domshof 10 pt.

Verdunkelungsrollos in allen Größen aus Stoff und Papier **Teppich-Diersch** Landwehrstraße 159 Ruf 5 24 8[illegible]

Elektromotoren jeder Art, neu u. gebr., Verkauf, Austausch, Miete, Reparaturen Gebr. Mahn Findorffstraße 28 Fachgesch. f. Motoren Ruf: 8 11 40

Vermieten

Möbl. Zimmer m. Hzg. Hohenpfad 3 b. Schauspielhaus

Gemütlich. Wohnschlafzi. passend f. Herrn. Bürgerm.-Smidt-Straße 67

Schwachhausen. 2 gut möbl. Zim. m. Zentralhzg. an berufst. Herrn ab sofort zu vermiet. Graf-Moltke-Straße 63 I

Frdl. möbl. Zim. sof. Hansastr. 181

Frdl. möbl. Zim. Rheinstraße 16 I

Möbliert Zimmer mit Heizung. Illerstraße 6

Zimmer an Herrn Lehnstedterstr. 81

Kl. Zi., evtl. Verpfleg. Kleestraße 4

Zi. m. 2 Bett. an 1. Leute. Gr. Johannisstraße 108 (Neustadt)

Frdl. möbl. heizb. Zimmer, evtl. mit zwei Betten. Paul Behnken, Eickedorf 51, Bahnhof Grasberg

Bestgelegenes Fremdenheim heizbar, 44 Betten, an Gefolgschaft oder als Erholungsheim für Angestellte zu verpachten. Buhrow, Misdroy, Viktoriastr. 7, Ruf 263.

Mietgesuche

Zwei möbl. Zim. von berufst. Mutter und Sohn zu sofort gesucht. Angeb. mit Preis unter U 3595

4—6 Zimmer-wohnung v. ruh. Mieter gesucht. Angeb. u. L 3511

Berufst. jg. Ehep. s. Zimm. u. Küche für sof. o. spät., a. teilweise möbliert. Angeb. u. Z 1800

Zwei-Zimmer-Wohnung bis 60 RM., von älterer Dame ges. Frl. B. Tietjen, Rockwinkler Heerstraße 21

Jung. Ehepaar s. möbl. Wohng. m. Kochgel. b. 50 M. Angeb. u. A 1751

5-Zim.-Wohng. m. Bad u. sonst. Zub. Angeb. u. J 1759

Aelt. sol. Mann s. in ruhigem Hause einf. möbl. Zimm. m. Heiz. od. Ofen. Preisang. A 2151

Fernumzüge Carl Aug. Drewes & Co Baumstraße 56/58 Ruf 8 27 42 u. 8 27 43

Lagerplatz, 5000 qm, mit Gleisanschluß u. Zuwegung, evtl. Hallen, sofort zu mieten gesucht. Eilangebote an Deutsche Bau-AG., Niederlassung Bremen, Sögestr. 23

Geheizte Autohallen für große Kraftfahrzeuge im Stadtbezirk Bremen. — Angebote erbeten an Telegraphenbauamt Bremen.

Möbeltransporte Auto-Stadt- und Ferntransporte, Lagerung J. H. Pape Rosenstraße 2 Ruf 5 10 76

Wer verkauft sein Haus in oder außerhalb Bremens? Bitte anrufen! Habe sofort Käufer H. Apel Makler, Löningstr. 31 Ruf: 2 84 22

Tausch

Son. 3-Zi.-Wohn. z. tauschen gesucht gröߟ. oder Haus Ang. unt. M 3512

Biete: Etg. 2 mod. 3., gr. Küche, Bad u. Zubeh. 55 RM. Neustadt. Suche: Aehnliches Neust. Angeb. u. A 1776

Tiermarkt

Verkauf

Restjunge Wellensittiche Jg. 1941er Harzer Kanarien-Hähne Fedelhören 101

Jagdhund, dunkelbraun, dtsch. kurzh. Rüde mit eingetr. Stammb., 1 Jahr 5 Mon. Besichtig. von ½11—13 Uhr. Gertrudenstr. 10

Schmerzloses Töten von Hunden und Katzen billig im Tierheim des Tierschutz-Vereins. Ruf 8 32 11

WALTER BEHRENS BRAUNSCHWEIG Briefmarkenhandlg. Ankauf von Sammlungen

Kaufgesuch

6—8 Junghennen zu kaufen gesucht. W. Kramer, Hast. Heerstraße 255 Ruf: 4 74 62

Junger Drahthaar-Fox. Ruf 4 77 04

Kaninchen zu kaufen gesucht. Preisangebote unter N 2713 erb.

Entlaufen

Drahthaarterrier-hündin, brauner Kopf, schwarz gefl. Nachw. über Verbleib oder jetzigen Besitzer g. Belohn. Auf d. Kuhlen 31 Ruf: 4 22 61

Unterricht

Deutsch, Sprachen, Steno, M'schreiben usw. Dipl.-Hdl. Josefine Behrendt, Fehrfeld 16 am Sielwall

Sonstiges

Gemälde Ankauf · Verkauf **Jördens** Bahnhofstraße 27 Ruf 2 46 22

Anfang November beginnen **Halbjahrs-** und **Stenotypistenkurse** — **Sonderkursus für Landwirte** in [illegible] Privat Handelsschule Berufsfachschule, Ansgarikirchhof 8

FERNTRANSPORTE Verlangen Sie Hausapparat 21 **FRIEDRICH BOHNE** Friesenstr. 28/30 Ruf 4 40 95

gesunder Schlaf durch **Biodorm** das reinpflanzliche, unschädliche Nerven- u. Schlafpulver Packung 1.— RM REFORMHAUS WALTER LICHTE Ostertorsteinweg 101, Ruf 2 82 00

Habe meine **Heißmangel** ab 13. Okt. wieder geöffnet. **Max Rohrbeck** Elisabethstr. 89

Fernumzüge Wohn-Nachw. Möbellagerung **Wilhelm Rosebrock** Breitenweg 28

... nervöses Herz? Herzklopfen, Herzstechen u. andere nervöse Herzbeschwerden? Das Herz durch „Herzkraft" schonend stärken. Flasche 2.70, nur in Apotheken. **Herzkraft**

Welche Damenschneiderin arbeitet bald einige Sachen außer dem Hause? Bitte Adr. an L 2586

Klavier Stimmg. u. Rep. Gustav Adler Busestraße 8a Ruf 48 61 47

Für *Augengläser* Einwandfrei Walter Witte nur Bischofsnadel 2 Das Spezialgeschäft

Automarkt

Kaufgesuch

Wir kaufen laufd. **Opel** Olympia, Kadett und Lieferwagen. Opel-Automobil-Centrale Ruf: 8 40 57

DKW Wagen Motorräder kaufen laufend **Gebr. Lindenbauer** Ruf 5 11 37/5 11 70

¾ To. Goliath, gut erhalten. Fr. Martens, Br.-Hemelingen, Neustadtstraße 15 Ruf: 4 11 64

Vermietung

3-To.-Mercedes-Lastwagen zu vermieten. W. Gerdes, Ruf: 4 03 41

Verkauf

Wer kauft Motorr. geg. Kasse 350 ccm Jawa, fbneu., Zu bes. Mont. 13. 10. v. 17—17.30 U. b. Bundgaard u. Sohn, Faulenst. 99

1,2 Opel, 4türig, fünffach bereift. Garage Kröger, A. d. Gete 131

Anhänger, 1achsig. Z. bes. 10—1 Uhr Meyerstraße 134 Ruf 54 44 27

Adler-Trumpf jun. Cabriolet, Lederpolster, 32 900 km, z. Schätzungswert, gut erh. Bes. 9—12 Uhr. Rodiek-Garagen, Meißenerstr., Ruf 86 14 92

Victoria-Motorfahrräder Hecker-Motorräder 125 ccm Bundgaard & Sohn Faulenstr. 99

Gebrauchte Motorräder Victoria 350 NSU 200 Zündapp 200 DKW 200 u. weitere Bundgaard & Sohn Faulenstr. 99

2 gebrauchte Lieferwagen 1 gebrauchter Einachsanhänger Bundgaard & Sohn Faulenstr. 99

Kleiner Opel-Wagen sehr gut erhalten. Goliath-Lieferwagen Typ F 200. Fr. Ehlebracht, Utbremerstr. 156.

Ruf 5 32 63! *Schleff* steht fernmündlich auch für Sie zur Verfügung und zwar durchgehend von 7.00 Uhr morgens bis 18.00 Uhr abends Hermann *Schleff* der Zuverlässige Woltmershauserstraße 409

Toledol für das Herz! bei nervösen Erscheinungen wie Herzklopf., Herzschmerzen, Herzstechen, u. auch bei Arterienverkalkung. Besorgen Sie sich zur Regulierung Ihrer Herzarbeit gleich eine Flasche f. RM 2.10 i. Apoth. *Toledol*

Verloren

Schlüsselbund von Obernstr. bis Gerichtsgebäude. Geg. Belohn. abzugeben beim Fundbüro.

Einz. blaue Weste a. d. Wege Waller Heerstr. — Waller Ring — Steffensweg — Nordstr. — Neptunstr. verlor. Geg. hohe Belohn. abzugeb. Wagner, Lloydstr. 115—117

Preisskat

Sonntag, 12. Okt. Großes Preisskat-Turnier. Anfang: 10 Uhr, 17 und 19½ Uhr. 22 Preise Preise: 45, 43, 40, 37 usw. Einsatz: 3.30 RM. Müller, Vegesackerstr. 43/45

Briefmarken

Briefmarken-Ankauf — Verkauf A. Heine & Co. Fedelhören 1

Briefmarken Ankauf / Verkauf ALBEN Der neue Michel- u. Senf-Katalog ist da Großdeutschland 1.00, 1.75 Europa 3.75 Ganze Welt 5.50 und 6.00 J. W. van Arkel Contrescarpe 84 gegenüber Hillmanns Hotel

Stellengesuche

Nebenbeschäftig.! Uebern. Ausarbeit. v. Entwürfen, Anfertig. von Werkstatt- und Ablieferungszeichnungen. Angeb. u. P 1790

Suche Nebenbesch. i. techn. Zeichnen (Tusche u. Blei) u. Schriften. Angeb. unter B 2152.

Bea. a. D. w. f. Besch. u. Bezahl. Aufn. in auch H. f. Haushalt. Angeb. u. Z 3600

Welcher Schneidermeister k. weibl. Hilfe für ½ Tage gebrauchen? Angeb. u. W 3522

Fräulein s. Stellg. in frauenl. Haush. Angeb. u. G 1753

Stellen-Angebote

Für einige Abendstd. i. d. Woche suche tüchtigen Tischler, evtl. Heimarbeit. Angeb. u. B 1752

Suche z. 1. April 1942 einen Schriftsetzerlehrlg. Angeb. u. F 1756

Heizer gesucht für Etagenhaus Wachmannstraße. Holthaus, Am Wall 143/44

Schiffsmakler sucht jüngeren Außen-Expedient. Angeb. u. N 3513

Masch.-Techniker od. techn. Zeichnerin zu sof. Eintr. gesucht. Angeb. u. E 1755

Einkäufer(in) für Eisen u. Werkzeug mit Kontingentkenntniss. sof. ges. Angeb. u. E 1755

Bürohilfe, auch aushilfsw., Kenntnisse i. Kurzschr. u. Maschin'schr. erw. Ott-Bau, Baubüro Ecke Dangasterstr. u. Simon-Bolivar-Straße.

Nach Salzburg bilanzsich. Buchhalter(in) mit Durchschreibesyst. u. Kontenrahm. vollk. vertraut, f. sof. o. sp. f. Ind.-Untern. d. Stralheiz.-Branche ges. Ang. m. Leb.-lauf, Lichtbild u. Gehaltsanspr. unt. „Dauerstell. 12485" an Anzeigenmittl. Jörg Hammerer, Salzburg, Judengasse.

Morgenhilfe für freitags. Küster, Keplerstraße 15 I

Putzfrauen für drei Stunden täglich gesucht. Ang. unt. M 3587

Morgenhilfe Hotel Pfälzer Hof Besuden, Herdentorsteinweg 40

Haushälterin für eins. frauenl. Hsh. Angeb. u. T 1794

Auf gleich v. spät. zuv. Hausgehilfin, Faulenstr. 61 II

Stundenhilfe für 1- bis 2mal wöchentl. gesucht. Ilmenauer Str. 42

Hausgehilfin ges. Siebrecht, Schützenwallstr. 6, Ecke General-Ludendorff-Straße

Für mod. kl. Etg.-Haush. kinderlieb. junges Mädchen f. ganz od. ¾ Tag gesucht. Dr. Schneider Ruf: 4 20 17

Jg. Mädch. f. Lad. u. Haush. a. ganz. Ruf 4 74 62

Lehrmädchen sucht Friseurmeister Heinrich Schmidt, Gröpelinger Heerstraße 221

Ordentliche Frau 2—3 Std. vormitt. für Haushalt. Hast. Heerstr. 33

Anerkannt. Pflichtjahrst. a. Südharz z. 1. April neu zu besetz. 3 Kleinkinder. Von Bremerin bish. besetzt. Alter 16 J., gute Familie. Vorstell. Duckwitz, Schwachhauser Ring 99.

Hausgehilfin für ält., alleinst. Ehep. evtl. für ¾ Tag. Eberle, Osterdeich 40 Fernruf 2 35 80

Gesucht 3× in der Woche eine Hilfe f. vorm. b. alt. Ehep. Kaufmannsmühlenkamp 29

Anfängerin m. Schreibmasch.-Kenntnissen u. mögl. Steno. für interessante Tätigk. b. durchgeh. Arbeitszeit sof. gesucht. Gute Gelegenheit z. weiteren Ausbild. m. Aufstiegsmöglichkeit. Schriftl. od. persönl. Bewerbungen an den Verlag der „Bremer Zeitung".

Wir suchen zum baldmöglichsten Diensteintritt im Speditionsfach und in der Seeverfrachtung **bewanderte Kräfte** Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche zu richten unter Kennwort KA 848 an Mineralöl-Baugesellschaft mbH., Personal-Abteilung, Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Straße 7/10

Ich suche noch **fleißige Frauen** für leichte Beschäftigung bei guten Verdienstmöglichkeiten. C. F. Vogelsang Tabakfabrik, Industriestraße 20

Bei Stellenangeboten keine Originalzeugnisse einschicken!

Für Bezirk Bremen-Land suchen wir geeignete **Mitarbeiter im Außendienst** für Inkasso u. Werbung. (Kranken- u. Lebensversich.) Kl. Sicherheit erforderlich. Weitgeh. Unterstützung u. hohe Bezüge sichern erfolgreichen Herrn Dauerstellung m. gutem Einkommen und späterer Altersversorgung. Anfragen an Vereinigte Krankenversicherungs-AG., Bez.-Direkt. Bremen, Komturstr. 2

Einem tüchtigen Werkzeugschlosser ist Gelegenheit geboten, sich in unserer neueinzurichtenden Werkzeugausgabe einen selbständigen Posten zu schaffen. Bewerb. eiligst erbeten! Maschinenfabrik Bremen GmbH., Fabrikenhafen

Arbeiter gesucht, auch für halbe Tage. Franz Groth, Fabrik chem. Baustoffe, Bremen, Wachtstr. 27/29

Rüstiger Lagerarbeiter zu sofort oder später. Franz Reichel, Elektro-Großhandl. Nordstraße 47 D

Geschäftst. Dame, welche in anges. Parfümerie- u. Toil.-Artikelgesch. i. Verkauf od. Kontor tät. sein möchte. Bedingung: Gute Erscheinung, gew. im Verkehr mit der Kundschaft, Alter 35—40 Jahre. Ausführl. Angebote mit Bild unt. U 3620 b. Verl.

Kontoristin gesucht zu sofort oder später. J. Junker & Sohn Nachf., Häschenstraße 19

Anfängerin für Kontorarbeiten, durchgehende Arbeitszeit, zu sofort oder später. Franz Reichel, Elektro-Großhandl. Nordstraße 47 D

Frauen für saubere Arbeit, auch auf halbe Tage, sowie einige Jugendliche für leichte Tätigkeit gesucht. Johannes Herzog & Co., Filmfabrik, Bremen-Hemelingen

Für sof. Zeitungsausträger(innen) für die Bezirke Horn, Oberneuland, Sudweyhe und Stuhr gesucht. Persönl. Vorstellung Bremer Zeitung, Vertriebsabteilung, Geeren 6/8.

Reinemachefrauen für verschiedene bremische Behörden und Schulen gesucht. Meldungen in der Regierungskanzlei, Langenstr. 76, Hinterhaus.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt eine Kontoristin für unsere Lohnbuchhaltung. Schriftliche Bewerbungen m. Lebenslauf und Gehaltsanspr. erbeten an Torfit Werke Bremen-Hemelingen, Personal-Abtlg.

Einige tüchtige Arbeiterinnen, Arbeitsz. 8—4 Uhr, 1 Std. Mittagsp. Otto B. Vos, Konf.-Fabr., Buntentorsteinweg 100.

Gesucht 2 Stenotypistinnen und ein Kontorist(in). Zu melden: Lloyd Dynamo Werke A.-G., Osterdeich 253.

Großhandelsfirma sucht Stenotypistin für ganz. oder ½ Tag sof. oder baldigst. Angeb. u. H. 1758.

Freundl. aufgewecktes junges Mädchen als **Lehrling** zum 1. 4. 1942 gesucht. J. Imhoff, Schuhgeschäft, Langemarckstraße 100

Mehrere Frauen für leichte Lagerarbeiten per sofort gesucht. Vorzustellen in unserem Lagerbüro Breitenweg 43. Fruchthandel-Gesellschaft Scipio & Fischer.

Suche gewandtes junges Mädchen für meinen Betrieb. Tanzschule Inge Hausa, Contrescarpe 10. Ruf 2 40 80

Wir suchen zu Ostern 1942 einige gewerbliche Lehrlinge für unsern Lagerbetrieb. Bewerber wollen sich melden unter Vorlage des letzten Schulzeugn. und selbstgeschriebenem Lebenslauf in unserem Büro Breitenweg 21/22. Fruchthof Fruchthandel-Ges. Scipio & Fischer

Lebh. Industriebetr. der Nahrungsmittelbranche sucht Pförtner in mittl. Jahren, evtl. Kriegsbeschäd. Angebote unter K 1760

Wir suchen einen Lehrling zum 1. April 1942. Victoria-Versicherung, Subdirektion Willy Walbaum, Sögestr. 30/32.

Der verstärkte Ausbau unserer Entwicklungslaboratorien erfordert naturgemäß einen erhöhten Einsatz von wissenschaftlich und technisch vorgebildeten Herren. In unseren verschiedenen Werken finden unsere Mitarbeiter Gelegenheit, sich besonders auf den Gebieten zu betätigen, die ihren wissenschaftlich-technischen Fähigkeiten und Neigungen entsprechen. Es handelt sich durchweg um entwicklungsfähige Stellungen, die auch nach dem Kriege die Möglichkeit zu weiterem Aufstieg bieten.

Wir suchen:

Für unsere Patentabteilung einen

Diplom-Ingenieur oder Physiker

möglichst mit Erfahrungen auf dem Gebiet der elektrischen Nachrichtentechnik. Der Betreffende soll die Bearbeitung eines sehr interessanten und noch in der Entwicklung befindlichen Gebietes übernehmen. Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Patentgebiet sind nicht erforderlich.

Als Mitarbeiter für die Leiter unserer Laboratorien Herren mit abgeschlossener Hochschulbildung, welche die notwendige Initiative und Freude zu zielbewußtem Entwicklungsarbeiten auf den verschiedenartigsten Gebieten der Physik und Hochfrequenztechnik mitbringen.

Physiker

Hochfrequenzingenieure

Ferner für andere Arbeiten auf obengenannten Gebieten:

Prüffeldtechniker und Meßtechniker

Für unser Konstruktionsbüro auf dem Gebiete des feinmechanischen Apparatebaues tüchtige

Konstrukteure

die selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Absolventen höherer technischer Lehranstalten werden bevorzugt.

Konstrukteure

Es handelt sich auch hierbei um sehr interessante Arbeitsgebiete. Herren, die es verstehen, sich mit größtem Interesse einzuarbeiten, ist die Möglichkeit zu weiterem Aufstieg geboten.

Einen Leiter

der Hollerith-Abteilung mit langjährigen Erfahrungen besonders auf dem Gebiet der Lohn- und Materialerfassung und der Betriebsabrechnung.

Einen Assistenten

für den Leiter der Betriebsbuchhaltung

Es kommen nur Herren in Frage, die bereits über praktische Erfahrungen auf dem Gebiete der Betriebsabrechnung, der Lohn- und Materialabrechnung verfügen. Dieser Posten ist bei Bewährung sehr ausbaufähig.

Einen Assistenten

für den Leiter der Arbeitsvorbereitung

Es wollen sich nur Herren melden, die gute praktische Erfahrungen, möglichst auf dem Gebiete der Hochfrequenztechnik, nachweisen können und das gesamte Gebiet einschl. Planung, Stücklistenbearbeitung, Terminverfolgung usw. beherrschen.

Für unsere Betriebsbuchhaltung

Techn. Kaufleute und Nachkalkulatoren

für die Abrechnung von Nachrichtengeräten. Bewerber müssen mit den Methoden des neuzeitlichen Rechnungswesens vertraut und in der Lage sein, Nachkalkulationen selbständig zu erstellen. Außerdem sind Kenntnisse neuzeitlicher Organisationsmethoden in bezug auf Fertigung und Abrechnung erwünscht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an

LÖWE RADIO AKTIEN-GESELLSCHAFT Berlin-Steglitz, Wiesenweg

Rundfunk-Tausch Rundfunk-Reparatur Erste Bremer Radio-Tauschzentrale Marktstraße 17 Ruf: 2 85 26 Eigene Werkstatt

Wilhelm Sielmann Eisen-Schrott Metalle Bremen, Duckwitzstr. 1 Sammelnummer 51947

Haben Sie alte Münzen? Mancher hat sich wohl mal zum Andenken oder aus Liebhaberei ein paar alte Münzen weggelegt, die keinen besonderen Wert haben. Heute sind gerade solche Münzen gut geeignet als Rohmaterial für die Edelmetallindustrie. Ich kaufe sie an. — Gen. B. A. 41/108 96. *Ernst Meyer* JUWELIER · SÖGESTR. 62/64

Störmer's Lesemappe

1. Berliner Illustrierte
2. Illustrierter Beobachter
3. Die Woche
4. Welt und Haus*
5. Gartenlaube*
6. Die Filmwelt*
7. Adler
8. Kölnische Illustrierte
9. Fliegende Blätter
10. Novellenzeitung*
11. Romanzeitung
12. Die Koralle
13. Der Silberspiegel*
14. Deutsche Modenzeitung*

*14tägig

Eine richtige Lesemappe

Wöchentliche Leihpreise

Kl. I [illegible]	Kl. II [illegible]	Kl. III [illegible]	Kl. IV 3.W. -.70	Kl. V 4.W. -.65	Kl. VI 5.W. -.55
Kl. VII 6-7.W. -.50	Kl. VIII 8-10.W. -.40	Kl. IX 11-14.W. -.35	Kl. X älter -.25		

Bremen, General-Ludendorff-Straße 22 Fernruf 292 39



Bremer Klöönsnack to'n Sonndag

Wie hett sick de Neestadt twischen Neestadtswall, Bundendor un Wultmershuser Allee verännert. De Säkerheitsshaben un de Stadtgraben, dat wör noch for us Jungs wat. Die de Meterstraaten leeg an'n Feldweg, de vonne Hogendoorschoisee bit nae Bachstraaten jung, de Schützenhoff, umrahmt von hogen Pappeln. De Holtbruggen, de öbern Stadtgraben leeg, word nur bi besonneren Anlässen, wie bien Schützenfest, open falen. Anne Kleenen Allee, wo siet langer Tied de Volksschool steiht, stunn fröher inne Nähe von't Water de Lohmühlen, de in'n Sommer 92 dörn Blitzschlag affbrennte. Dar wör for Vadder Mamm, denn Lohmüller, sien Arbeit to Enne. So weer dat een unvergeetlich Bild for denn, de et beleevt hett. Dat Schützenfest weer for us Jungs dat gröttste Vergnögen. Wenn et good jung, kreegen wi tein Pennig mit, un dormit mossen wi good indeelen. Türk'schen Honnig, Zuckerstenge, 'ne warme Wust oder Elefantentau moß denn herhalen. Soveel Koopkraft harr damals de Groschen. De Zauberbude weer for us een besonneret Vergnögen. De Budenbeisser, de de Deern wat for de Näse heelt, feel denn in Hypnose un word denn uppe Stange leggt. Se mußde denn awer snell wedder up, wenn se mit beid'n Föten wedder upp'n Bodden stunn. Wi staunten bannig aber dat Malkwark. De Kladderboom weer wat for de Torners. De Jungs flusterten sick to, dat de Paal mit brune Sepen insmeert wär. Beben hungen Wuste un Speeltüg. Awer mannig eenen holte sick doch wat runner.

De Kasperbude drosf upn Schützenfest nich sehlen. Hauptsake weer, wenn et ornklich wat an Reihkasten geef. Unvergeetlich Kasper sien grote Näse. Sien Maniehen anterte denn in'n Twiegespräk: „Hab sieben Kinder und kein Brot". Dann de Dübel mit sien Schapsfell un denn Dod as Inventar. Ich bin der To—o—d; un du kriest de schockschwere No—o—t. Dann wurd de Dod di de Klopperee henn un herrullt. Wer kann dat vergeeten. Nun moß de Anseegger un Besitzer doch ut Standgeld betahlen un wannehr he kassieren will, weern de meisten verswunnen. Obern Schützenplatz lepen de Zigarrnmaker mit eern Holtkasten, denn se an'n grönen Band aber de Schullern droegen; un reepen: „Drei Zigarrn nur 10 Pfennig". Dat weern Brasil, dar kunn man Du to seggen, reine Ware. Wannehr de Ol mit sode Zigarrn ut'n Huse gung, dann rok dat moi, wi nun mal ne goode Brasil rufen deiht, „O sel'ge Tied, wi liggst du fern, wi liggst du wiet".

So gungen Heini Ahlers un Fidi Thiele ok een'n Dags obern Platz un harrn Gluck, se kunnen wat gewinnen, ohne wat uttogeben. Dann stunn'n se for dem Philantropen. Na! Jungs, wollt ihr mitmachen? Hier dieses Schreibzeug und sonstige Sachen könnt ihr gewinnen. Na! denn man to. Twee ungefähr leere Margarinekisten weer de Unnerstand. De Kisten stunnen een Meter ut'nander. Heini up de eene Kisten, Fidi up de annere. Hier sit ein 2 Meter langer Bindfaden. Wer das gröste Ende am schnellsten hinter die Backen hat, der bekommt das Schreibzeug. Dann gung et los, beste wat kannste. Wi freten dat Band wat dat Tüg holen will, un leeten et achter de Kusen verswinnen. Up eenmal keem dat Mullör. Fidi lyete denn gansen Salat wedder ut. „Junge, was fehlt dir!" ein kleines Stück noch und du hättest gewonnen! Nun rede doch!" Ick hess nen hohlen Backentähn, de Bindjaden is an Nerv kamen, ick kann et nich mehr utholen un blarrde. Heini Ahlers harr denn Pries weg. Fidi gung denn annern Dag na Dottor Thorspecken am Wall un leet denn Backentähn uttreden. Dat weern Gewinn mit Hinnerissen. Annern Dag gung et wedder na'n Schützenhoff. Heini un Fidi stunn'n bold wedder vor eene Bude. De Utroper reep: „Hier zu sehn! Laura das Riesenmädchen". — — Das gröste Schwein der Welt reep wildes de annere Utroper nebenan. „Kommen Sie herein!" Kopf für Kopf 10 Pfennig. Wer keinen Kopf hat, kann so reinspaziern. Heini un Fidi woll'n giern in beide Buden, awer de Bestand wör man fief Pennig. Se fotten sick leever darvor wat to eten.

Aber de jungen Köppe harrn Afwesselung genog; dar stunn doch de Orgeldreiher mit sien Fro. De Jungs konn'n ja nich öber de Orgel wegkiefen, aber desto beter konn'n se de Gesichter studiern. De Orgeldreiher harrn Bullbart un uppe Näse seet ne Nickelbrille, wie je vonne Ortskrankenkasse all fröher verschreben word. Sien Fro harrn lüttjen Mund, anne Ohr'n bummelten ovale Ringe. Beide jungen denn mit Stentorstimme: „Make! Make! Lebt denn meine Male nach." De Text word vor fief Pennig verkofft. Unentwegt keeken wi in denn Orgeldreiher sien Schott. De Töne weern brun von't veele Priem. Dat weer also een „Oberprimaner". De Orgel jeirde ja mannichmal ut, dat keem dör denn jahrelangen Gebrut, mit de Tied ward ja mancher brüchig. Up de Lohmühlsiesten stunn'n Bänke, wie se upstunns of noch staht. De Wallupsteher drosf aber nich sehn, dat wi darupp seten. Denn kregen wi to hör'n „Die Bänke sind nur für Erwachsene." Anne Wultmershuser Allee wurd an'n Diek von' Säkerheitshaben Sand affladen. Dat weer dat Vorspill, denn Stadtgraben totosmieten. De Sandbarge weern of een Tummelfeld for us Jungs. Dar wurd Messersteeken speelt. „Inne Hand, uppe Hand un so sudder, so heet'te dat Spill. Mannig Streiche wurd'n uthedt, de man nich so vertell'n kann. Mit Kippwagens wurd de Sand affhoolt, as Vorspann 'ne lüttje Lokomotiv, un de Stadtgraben harr bold sien Ende funnen. Nur de Erinnerung blifft vor us Neestedter Jungs, de dat beleevt hebbt. Hütigen Dags staht in de Anlagen „Bunkers". Wer harr gloft, dat de Name Bunker noch mal sokke Bedüdung kreeg. Harr eener fröher Lüse, denn sä'n wi, de hett Bunkers; ahnten aber nich, dat de Namen nochmal so int't Rampenlicht stellt word. Fostig Jahr sind vergahn un mannicheen denkt geern an de Tied trügg.

Du güll'ne unbesworte Jugendtied,
Nie töönt wi di vergeeten.
Ob du Heini oder Fidi mit Vornamen magst heeten,
Wenn gries dat Haar un welf de Hand,
Blifft jümmer dat Erinnerungsband.
Wa henn de Föte di ok bringt,
Dat Heimweh jümmer inne Ohr'n klingt.
Süllmst wannehr dat Schicksal di verleiht,
Oh du na Amerika oder Afrika reist.
Wat du beleevt hest, dat blifft sitten,
Un schall di anne Heimat kitten.
Du büst nu mal een Bremer Kind,
Wi us weiht oft nen scharpen Wind.
Dar töönt wi nix an ännern.
Deshalb bal hoch dien olet Bremen,
Dat leit keen Bremer Jung sick nehmen!

Friedrich Tromann

Zweierlei Vaterlandsliebe / Von Albert Mäh!

Als die Franzosen noch das Ruhrgebiet besetzt hielten und schwarze Wachtposten auf den Rheinbrücken standen, wurde in einer norddeutschen Stadt eine Versammlung einberufen, um über wichtige Fragen der Wirtschaft zu beraten. Während dieser Versammlung von Kaufleuten, Großindustriellen und Nationalökonomen, wobei auch Ausländer zugegen waren, kam u. a. auch die Rede auf die damals aktuellste Frage, die schwarze Schmach. Es sei nicht zu leugnen, nahm ein Engländer das Wort, daß die Schwarzen manche Uebeltaten begangen hätten, und wir Deutschen wären sehr wohl berechtigt, uns über diese Rheinlandbesetzung als über eine Kulturschande zu entrüsten. Um so mehr aber müsse er sich wundern, wie wenig nachdrücklich wir den Fall einer solchen Uebeltat in der Presse zur Notiz brächten. Ob wir denn glaubten, allein schon mit einer kurzen, sachlichen Feststellung das Weltgewissen wachrufen zu können? Wie sehr viel anders würde in solchem Falle die englische Presse verfahren! Sie hätte sich nicht gescheut, mit der haarsträubendsten Schilderung das jeweilige Vorkommnis zu beleuchten, ja, eher hätte sie übertrieben, als zu wenig gesagt. Die Schmach, die ein Volksgenosse erleiden mußte, müßte ihm jeder so nachfühlen können, als hätte er sie selber erlitten. Darauf käme es an, wenn man das Wohl des Vaterlandes wolle, in dieser Hinsicht sei die deutsche Presse noch sehr rückständig. Ja, es mag in diesem Kreise sehr befremdlich klingen, aber er scheue sich nicht, zu fordern, daß man sogar unter Umständen für sein Vaterland lügen müsse, wenn es gilt, für sein Vaterland zu handeln.

Eine lähmende Stille folgte den Worten des Engländers. Plötzlich aber erhob sich ein norddeutscher Kaufmann. Hochrot stellte er sich hinter seinen Stuhl und sprach eisiglar und entschieden nur den einen Satz:

„Meine Herren — ich wage zu widersprechen, — wer für sein Vaterland lügen kann, verdient nicht, für sein Vaterland handeln zu dürfen!"

Sprachs, verneigte sich kurz und verließ die Versammlung.

Der Engländer lächelte.

Heute lächelt er gewiß nicht mehr.

Erzählte Kleinigkeiten

Adolph Menzel war durchaus kein geselliger Mensch, er konnte im Gegenteil sehr grob und unliebenswürdig sein, um ungebetene Personen fernzuhalten.

Einmal saß er in seinem Stammkaffee Josty am Potsdamer Platz, als sich seinem Tisch ein Herr näherte, der mit den Worten auf ihn zutrat:

„Verzeihen Sie, es stört doch wohl nicht, wenn ich hier Platz nehme! Alle anderen Tische sind besetzt!"

Schroff fuhr ihn Menzel an:

„Jawohl stört es mich! Suchen Sie sich gefälligst einen anderen Platz!"

*

E. T. A. Hoffmann und Ludwig Devrient saßen wieder einmal bei ihrem geliebten Schoppen, als ein Mann in abgerissener Kleidung das Lokal betrat und die beiden Freunde um eine Gabe bat. Er beflagte in überschwenglichen Worten seine Not, hatte jedoch damit bei Hoffmann kein Glück, der sich kategorisch weigerte, etwas zu geben. Devrient aber griff in die Tasche und reichte dem Bittsteller ein größeres Geldstück.

„Wie konntest du nur so großmütig sein?" machte ihm nachher Hoffmann Vorwürfe. „Der Kerl sah zu wenig vertrauenserweckend aus und verdiente es gar nicht, daß man ihm etwas gab. Außerdem glaube ich ihm seine Redensarten nicht. Ich möchte wetten, er ist ein großer Tagedieb, zu lässig zur Arbeit und nur auf das Mitleid seiner Mitmenschen spekulierend!"

„Laß es mal gut sein!" sagte Devrient beschwichtigend. „Entweder ist er wirklich ein armer Teufel, dann helfe ich ihm aus Mitleid, oder aber er ist in der Art seiner Darstellung ein großer Schauspieler, dann verdient sein Talent, daß ich ihn unterstütze, denn ich kann Kollegen nicht Not leiden lassen!"

*

Der alte Schadow war immer für absolute Ehrlichkeit. Schmeichelei auf Kosten der Wahrheit liebte er nicht.

Einmal ließ ihn der König Friedrich Wilhelm II. rufen, um ihn um seine künstlerische Ansicht über ein Bild, das er eben angekauft hatte, zu bitten. Schadow beschaute sich das Gemälde kurz und sagte dann:

„Ich weeß nich, Majestät, die Geschmäcker sind ja verschieden, aber ick würde mir so wat nich in meine jute Stube hängen!"

*

Friedrich der Große hielt im allgemeinen nicht viel von der Kunst der Aerzte und ließ sie das bei mancher Gelegenheit merken.

Als er einmal krank gewesen war, erhielt er einen Brief des Marquis d'Argens, in dem dieser den König nach seinem Wohlergehen fragte.

Friedrich antwortete, er befinde sich wieder ziemlich wohl, obwohl sich zwei bedeutende Mediziner alle Mühe mit ihm gegeben hätten.

*

Der Dichter Gellert bekam für seine Arbeiten meist sehr wenig oder gar keinen Lohn.

Das verdroß ihn jedoch nicht weiter. Fand er einmal bei einem anderen Schriftsteller einen Gedanken behandelt, den er selbst gehabt hatte bzw. der von ihm veröffentlicht worden war und mit dem andere nun Geschäfte machten, so pflegte er fröhlich zu sagen:

„Ich freue mich, wieder einmal einem meiner Kinder zu begegnen, das sein Glück gemacht hat!"

*

Goethe sah es in seiner Stellung als weimarischer Staatsminister höchst ungern, daß die ihm unterstellten Beamten während ihrer Dienststunden private Besuche empfingen. Er untersagte das auch, jedoch wurde sein Verbot begreiflicherweise hier und da doch umgangen.

Eines Tages besuchte er wieder einmal ein Amt und sah bei dieser Gelegenheit, daß eine hübsche junge Dame im Dienstzimmer verlieb, freundlich lächelnd zurückwinkte, sich aber entfernte, als sie Goethe herankommen sah.

Goethe betrat daraufhin jenes Zimmer und fand einen Referendar mit hochrotem Kopf an seinem Schreibtisch sitzen, der sichtlich verlegen war, als er seinen Vorgesetzten so plötzlich austauchen sah.

„Nanu, Herr Referendarius, was ist mit Ihm los?" fragte Goethe. „Er sieht so angegriffen aus? Fühlt Er sich nicht wohl? Kann ich etwas für Ihn tun?"

„Ah, Verzeihung, Eure Exzellenz . . ." stotterte der junge Mann, „es geht mir jetzt wieder besser; nur vorhin hatte ich etwas Fieber . . ."

„Ja, ja, ich glaube Ihnen aufs Wort!" lächelte Goethe verständnisinnig. „Ich bin dem Fieber selber auf dem Korridor begegnet; es war übrigens ein ganz reizendes Fieber!"

*

Adolf Menzel begegnete eines Tages auf der Straße einem seiner weiblichen Modelle und wurde von der Dame freundlich begrüßt. Prüfend betrachtete Menzel sein Gegenüber und sagte dann unvermittelt:

„Wissen Sie: Angezogen sehen Sie eigentlich ganz passabel aus!"

VOGELEY Backfroh BACKPULVER macht das Backen zum Vergnügen!

ARZTE-TAFEL

Verreist:
Dr. med. Kenneweg
bis Ende Oktober
Dr. med. A. Lehmann
Schwachh. Heerstr. 9.
Dr. med. Noltenius
bis Anfang November
Dr. med. W. Schneichel
Frauenarzt
Von der Reise zurück:
Dr. med. Riedel

Bruchbänder
Sanitätshaus H. Fehrmann
Nacht. Knochenhauerstr. 16/17

Konzert-Besucher
bitten wir um regelmäßigen Besuch unserer Schallplatten-Abteilung. Wir lassen uns die Pflege klassischer Meisterwerke der Musik auf erlesenen Schallplatten besonders angelegen sein und halten für Konzert-Besucher stets eine Auslese wertvoller Platten bereit
MUSIK-HAUS
A·E·FISCHER
Katharinenstraße 1, neben Astoria

13. Oktober
1891 50 Jahre 1941
Georg Schumacher
INH.: HERBERT HOLSTE
Papierhandlung • Bürobedarf
Faulenstraße 18
Das Fachgeschäft in der Faulenstraße, in dem Sie immer gut bedient werden!

Ab Montag um 8.30 Uhr,
habe ich nach Umstellung meines reichhaltigen Lagers von „Altmöbeln" wieder geöffnet.
Es stehen zum Verkauf: komplette Herren-, Eß- und Schlafzimmer, Leder- u. Klubgarnituren, Einzelmöbel aller Art
Gerhard Klöfkorn, Altmöbelhalle
Fedelhören 38, Ruf: 20629


Achtung!
Ratten - Bekämpfung
in Bremen und Landgebiet
vom 29. Okt. bis 2. Nov. 1941
Erfolgssichere Bekämpfung durch:
VIFU Vertilgungs-Institut für Ungeziefer
Kettler Schädlingsbekämpfer Lützowerstraße 128 Ruf 6 28 1
Anmeldung rechtzeitig erbeten!


Echte
Kaiserkronen
(Fritill. Imperial)
seltene Tulpen,
Osterblumen u. a.
Blumenzwiebeln
sind eingetroffen
Otto G. Balder
Samenhandlung Am Neuen Markt
Osterstraße 31a / Brautstraße 17
RUF: 53123


Walter Dorn Verlag
Bremen-Horn
Wilhelm Scharrelmann:
Unbekanntes Worpswede
Mit Beiträgen von:
Rinke Ehlers, Theodor Heinz Ahlers, Waldemar Augustin, Bastian Müller, Karl Reste und Wilhelm Scharrelmann
Ein Buch aus Moor und Heide!
Preis 2.— RM
Zu besehen durch den Buchhandel

1891 50 Jahre 1941
Bäckerei
D. H. Früchtenicht
Landwehrstraße 130
12. Oktober 1941

Personenwagen
sämtlicher Fabrikate und Typen bis zu 5 Liter Inhalt
kauft
gegen schriftl. Aufgabe
AHAG
Automobil-Handels Gesellschaft
P. Jacobj und H. vom Lehn
Bremen, Walsroder Str. 9-15

Zur Einführung des Kontenplanes:
Durchschreibe-Buchhaltungen
in den verschiedenen Verfahren / Wir geben Erläuterungen zur ASB
Finanz-, Betriebs- u. Lohnbuchhaltung
in unseren Ausstellungsräumen
Bürohaus Waage Martin Daupel & Co.
Langenstraße 135 / Ruf: 2 77 55

Bremer Zeitung der erfolgreiche **Werbeträger!**

Asthma Bronchitis Neuen Lebensmut durch Breitkreutz-Asthma-Pulver zum Einnehmen. Wirkt anfallbeseitigend, lösend, beruhigend, guter Nachtschlaf. — Bestens begutachtet, langjährig erprobt. **Asthma** begeisterte Anerkennungen. Überzeugen Sie sich von der Wirkung. Packung 1.45 in Apotheken. Falls nicht erhältlich oder wegen Bronchitis Broschüre schreibe man an Breitkreutz K.-G., Berlin-Tempelhof/453 **Asthma**

Amtliche Bekanntmachungen

Hansestadt Bremen

Anordnung zur Ausführung der Verordnung über Höchstpreise für Speisekartoffeln im Kartoffelwirtschaftsjahr 1941/1942.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplans — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung — vom 29. Oktober 1936 (RGBl. I S. 927) und der Ersten Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung vom 12. Dezember 1936 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 291) wird für das bremische Staatsgebiet folgendes angeordnet:

§ 1.

Bei Lieferung des Erzeugers frei Keller des Großverbrauchers und an die Wehrmacht und an Gemeinschaftsläger frei Lager der Dienststelle dürfen zu den durch die Verordnung über Erzeugerpreise für Speisekartoffeln, Futterkartoffeln und Fabrikkartoffeln im Kartoffelwirtschaftsjahr 1941/1942 vom 13. September 1941 festgesetzten Erzeugerpreisen höchstens folgende Zuschläge berechnet werden:

Bei Entfernungen bis zu 30 km:

bis	1000 kg	0,70 RM	je 50 kg
bis	2000 kg	0,65 RM	je 50 kg
bis	3000 kg	0,60 RM	je 50 kg
bis	4000 kg	0,55 RM	je 50 kg
bis	5000 kg	0,50 RM	je 50 kg
bis	10 000 kg	0,45 RM	je 50 kg
über	10 000 kg	0,40 RM	je 50 kg

Bei Entfernungen über 30 km können die vorgenannten Aufschläge um 0,10 RM je 50 kg erhöht werden.

§ 2.

Vorstehende Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Bremen, den 7. Oktober 1941.

Der Senator für die Wirtschaft als Preisbildungsstelle.

Erhebung über den Gesamtanbau von Gemüse und Erdbeeren 1941 auf dem Ackerland und im Erwerbsgartenbau (Anbau zum Verkauf) vom 16. bis 23. Oktober 1941.

Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist eine Erhebung über den Gemüsebau 1941 durchzuführen.

Die Erhebung umfaßt alle Betriebe, die den Gemüsebau auf dem Freiland zum Verkauf betreiben, d. h. selbstgeerntete Erzeugnisse an Privatkunden und Händler abgeben, auf Wochen- oder Großmärkten verkaufen, an Orts- oder Bezirksabgabestellen abliefern, an die Verwertungsindustrie und andere Verbrauchsstellen abführen.

Die Nachfrage erfolgt von Betrieb zu Betrieb durch ehrenamtliche Zähler.

Erhebungsstellen sind:

1. in den **bremischen Landgemeinden** die Bürgermeister;
2. in der **Stadt Bremen:**
   a) die Dienststellen Hemelingen, Burglesum-Vegesack und Blumenthal für ihren Dienstbereich;
   b) das Statistische Landesamt für das restliche Stadtgebiet.

In der Zeit vom 16. bis 23. Oktober 1941 werden die Zähler alle Gemüsebauer aufsuchen und die Gemüseanbaufläche 1941 in die Zählbezirkslisten eintragen. Die Betriebsinhaber oder deren Vertreter sind nach der Verordnung über Auskunftspflicht vom 13. Juli 1923 (RGBl. I S. 723) gesetzlich verpflichtet, die erforderlichen Angaben zu machen. Alle an der Erhebung beteiligten Personen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Ermittlungen dienen zur Feststellung des gesamten Gemüseanbaues sowie der Errechnung der Gemüseernte 1941 und damit der weiteren Sicherstellung der Gemüseversorgung des deutschen Volkes.

Es wird daher erwartet, daß alle Beteiligten dazu beitragen, daß die Erhebungspapiere sorgfältig ausgefüllt und die Ermittlungen pünktlich abgeschlossen werden.

10. 10. 1941.

Statistisches Landesamt Bremen.

Grabenschau im Gebiet des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer.

Am Sonntag, dem 26. Oktober 1941, findet die Schauung der Gräben im Gebiet des
Kleingartenvereins Nürnberg,
Kleingartenvereins Hufe,
Kleingartenvereins Flora,
Kleingartenvereins Bürgerwohl,
Kleingartenvereins Tulpe,
Kleingartenvereins Niederblockland
statt.

Die Gräben sind bis zu den genannten Tagen bei Meidung eines Zwangsgeldes in einen schaubaren Zustand zu bringen. Die flachen Stellen in den Grabensohlen müssen gehörig ausgelotet werden und die Rohrdurchlässe sind in einen ordnungsmäßigen Zustand zu bringen. Insbesondere sind die Grabenzüge frei von Strauchwerk zu halten.

Am Schautage sind sämtliche Eingangspforten der Kleingärten in der Zeit von 9 bis 12 Uhr offen zu halten.

11. 10. 1941. **Der Deichhauptmann.**

Schaugraben im Gebiet des Kleingartenvereins Nürnberg.

Der Graben hinter den nördlich vom Phlox-Weg gelegenen Parzellen, einschließlich des Verbindungsstückes an der westlichen Seite des Kuhkampsweges wird für schaubar erklärt. Die Unterhaltungspflichtigen (Anlieger) werden hiermit aufgefordert, den Schaugraben bis zur angesetzten Schau, am Sonntag, dem 26. Oktober 1941, profilmäßig nach den vorhandenen Lehrprofilen auszuheben. Die Sohlenbreite des Grabens muß 0,40 m betragen.

11. 10. 1941. **Der Deichhauptmann.**

Anordnung über die Abgabe der Bestellscheine

Die Bestellscheine der für die Zeit vom 20. 10. bis 16. 11. 1941 gültigen Lebensmittelbezugskarten einschließlich des Bestellscheins 29 der Reichseierkarte und des Marmeladen-Bestellscheins 29 der Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) sind bereits in der Woche vom 13. bis 18. 10. 1941 bei den Verteilern abzugeben.

Wer diese Bestellscheine nicht rechtzeitig abgibt, kann auf Belieferung in der Zuteilungsperiode keinen Anspruch erheben.

12. 10. 41. **Ernährungsamt der Hansestadt Bremen.**

Schließung von Lebensmittelgeschäften

Der Regierende Bürgermeister hat am 26. 9. 1941 folgende Anordnung erlassen:

„Anordnung über die Schließung von Lebensmittelgeschäften vom 26. 9. 1941

Auf Grund des § 3 Ziff. 2c der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. August 1939 (RGBl. I S. 1521) wird folgendes angeordnet:

§ 1

Der Inhaber einer Kleinverteilungsstelle für Lebensmittel darf die Verteilungsstelle nur von dem Zeitpunkt an schließen, dem das Ernährungsamt der Hansestadt Bremen zustimmt. Er hat den beabsichtigten Zeitpunkt dem Ernährungsamt schriftlich anzuzeigen, soweit nicht im Einzelfall das Ernährungsamt eine Ausnahme zuläßt.

§ 2

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 1 Abs. 1 Ziff. 6 der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung vom 6. 4. 1941 (RGBl. I S. 610) bestraft.

§ 3

Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft."

Es wird darauf hingewiesen, daß der Verteiler den Zeitpunkt der Schließung **rechtzeitig**, und zwar mindestens 14 Tage vor der beabsichtigten Schließung auf einem vorgeschriebenen Formular anzuzeigen hat.

Die Abteilung „Geschäftsschließung" des Ernährungsamts der Hansestadt Bremen befindet sich im Hause Contrescarpe 16. Daselbst können diejenigen Inhaber einer Kleinverteilungsstelle, die diese zu schließen beabsichtigen, die vorgeschriebenen Formulare und auch weitere Auskunft erhalten.

12. 10. 41. **Ernährungsamt der Hansestadt Bremen.**

Auswärtige Behörden

Gemeinde Ritterhude

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 20. Oktober bis 16. November 1941 erfolgt:

am Montag, 13. Oktober, und Dienstag, 14. Oktober 1941, im großen Sitzungssaal des Rathauses,

und zwar straßenweise wie folgt:

Am Montag, 13. Oktober 1941:

Bezirk I: Kiepelbergstr. 14.30 bis 15.30 Uhr; Beetstraße und Bielenbruchsweg 15.30—16.30 Uhr; Im Orth, Luisenstraße 16.30—17.15 Uhr; Auf dem Berge, Am kleinen Geeren, Hagensfährerweg 17.15—18 Uhr.

Bezirk II: Adolf-Hitler-Straße 59 bis 93 14.30—15.30 Uhr; Nr. 94 bis 110 15.30—16.30 Uhr; Nr. 122 bis 310 16.30—17.15 Uhr; Nr. 322 bis 573 17.15—18 Uhr.

Bezirk III: Fergersbergstr. 14.30 bis 15.30 Uhr; Neustadtsweg 15.30 bis 16.30 Uhr; Auf den Rathen 16.30—17.15 Uhr; Am Steinacker, Dammstraße 17.15—18 Uhr.

Bezirk IV: Bahnhofstraße, Hinter den Höfen, Windmühlenstraße 14.30—15.30 Uhr; Horst-Wessel-Str. Nr. 31 bis 68 15.30—16.30 Uhr; Nr. 69 bis 83 16.30—17.15 Uhr; Nr. 84 bis 505 17.15—18 Uhr.

Bezirk V: Hinterm Kiepelberg 14.30—15.30 Uhr; Hinterm Eickhof 15.30—16.30 Uhr; An der Untermühle, Am Brink, Struckbergstr. 16.30—18 Uhr.

Am Dienstag, 14. Oktober 1941

Bezirk VI (Achtung! Unbedingt Anfangszeiten beachten!) Bremer Landstraße Nr. 207 bis 376 14.30 bis 15.30 Uhr; Nr. 400 bis 481 15.30—16.30 Uhr; Nr. 482 bis 539 16.30—17.30 Uhr; Nr. 540 bis 594 17.30—18 Uhr.

Bezirk VII: Am Reuterplatz 14.30—15.30 Uhr; Siedlerstr. 15.30 bis 16.30 Uhr; Alter Postweg Nr. 212 bis 452 16.30—17.15 Uhr; Nr. 453 bis 558 17.15—18 Uhr.

Bezirk VIII: Grüne Str., Richtweg, Schmalenweg 14.30—15.30 Uhr; Schulstraße 16.30—17.15 Uhr; Hüderbeck, Am Meermoor, Vor Osterhagen 17.15—18 Uhr.

Bezirk IX: Neuer Bunkenburgsweg 14.30—15.30 Uhr; An der Obermühle, Vor Vierhausen 15.30 bis 17.15 Uhr; Am Schafkoven, Am Kamp, Hinter der Eisenbahn 17.15 bis 18 Uhr.

Bezirk X: Stader Landstr. 14.30 bis 15.30 Uhr; Lesumstoteler Str. 15.30 bis 16.30 Uhr; Neue Landstraße, Hinterm Sandberg, Am Sandweg 16.30 bis 18 Uhr.

Die Karten werden zweckmäßig nur vom Haushaltungsvorstand oder seiner Ehefrau, jedenfalls aber von einem erwachsenen Familienmitglied in Empfang genommen.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß die Karten nur zu den oben angegebenen Zeiten ausgegeben werden.

Ritterhude, 11. Oktober 1941.

Der **Bürgermeister.** Evers.

Gemeinde Schwanewede
Ausgabe der Lebensmittelkarten

Die Lebensmittelkarten für die Zeit vom 20. Oktober bis 16. November 1941 werden ausgegeben **am Dienstag, 14. Oktober 1941, in der Schule Schwanewede.**

Es sind folgende Ausgabezeiten vorgesehen:

Haus Nr.	1—50	von 8—9 Uhr
„ „	51—100	„ 9—10 „
„ „	101—150	„ 10—11 „
„ „	151—200	„ 11—12 „
„ „	201—250	„ 13—14 „
„ „	251—309	„ 14—15 „

Vorgenannte Zeiten sind unbedingt einzuhalten. Empfangsberechtigt sind nur erwachsene Personen.

Schwanewede, 11. Oktober 1941.

Der Bürgermeister.

Gemeinde Schwanewede
Auszahlung des Familienunterhalts

Die Auszahlung erfolgt am Mittwoch, 15. Oktober 1941, von 8 bis 10 Uhr.

Schwanewede, 11. Oktober 1941.

Der Bürgermeister.

Gemeinde Schwanewede
Steuermahnung

Die in diesem Monat fälligen Gemeinde- und Hauszinssteuern sind am

Mittwoch, 15. Oktober 1941, von 8—12 Uhr,

bei der Gemeindekasse einzuzahlen oder auf eins der nachstehenden Konten der Gemeindekasse zu überweisen:

1. Spar- und Darlehnskasse Schwanewede,
2. Sparkasse Bremen, Zweigstelle Blumenthal,
3. Postscheckkonto Hamburg 78 805.

Vom folgenden Tage ab werden die gesetzlichen Säumniszuschläge erhoben.

Schwanewede, 11. Oktober 1941.

Der Bürgermeister.

Landkreis Wesermarsch
Betrifft: Rattenbekämpfung

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Ministers des Innern in Oldenburg vom 30. September 1941 betreffend Rattenbekämpfung wird gemäß §§ 2 und 4 der Verordnung des Staatsministeriums vom 10. Januar 1938 — OGBl. S. 381 — für den Kreis Wesermarsch eine allgemeine Rattenbekämpfung angeordnet.

Sie ist in der Zeit vom 29. Oktober bis 2. November 1941 durchzuführen.

Als Auslegetag wird der 29. Oktober 1941 bestimmt. An diesem Tage sind die Vertilgungsmittel auszulegen.

Kontrolltage sind der 30. und 31. Oktober und der 1. und 2. November 1941. An diesen Tagen sind die Vertilgungsmittel nachzulegen, wenn sie inzwischen ganz oder teilweise weggefressen sind.

Brake, 3. Oktober 1941.

Der Landrat des Landkreises Wesermarsch — IX —
Carstens.

Kreis Osterholz
Betrifft: Wandergewerbescheine für das Jahr 1942

Die Anträge auf Erteilung von Wandergewerbescheinen für das Jahr 1942 sind im Laufe des Monats Oktober d. J. einzureichen, weil andernfalls mit der rechtzeitigen Zustellung der Scheine bis zu Beginn des Jahres 1942 nicht gerechnet werden kann. Die Anträge sind beim Bürgermeister des Wohnortes des Antragstellers zu stellen. Mündliche Anträge werden dienstags und freitags, vormittags von 8 bis 12 Uhr, im hiesigen Landratsamt, Zimmer 1c, entgegengenommen. Ein unbenutztes Lichtbild ist dem Antrage beizufügen.

Bei Stellung eines Antrages auf Ausstellung eines Wandergewerbescheins ist stets der Nachweis beizufügen, daß der Antragsteller seiner Meldepflicht bei der Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe in Hamburg, Lilienstr. 36, nachgekommen ist, andernfalls ist nachzuweisen, daß eine Anmeldung nicht erforderlich ist.

Bei Anträgen, die nach dem 1. Januar 1942 gestellt werden, ist der ungültige Wandergewerbeschein des Vorjahres beizufügen oder hier abzugeben.

Die Bürgermeister im Landbezirk des Kreises Osterholz ersuche ich, die Bekanntmachung genau zu beachten und den Wandergewerbetreibenden in ortsüblicher Weise zur Kenntnis zu bringen. Unvollständige Anträge sind den Antragstellern zurückzugeben.

Osterholz-Scharmbeck, 10. 10. 1941

Der Landrat.
J. V. (gez.): Müller.

Pferdezuchtverein für den Kreis Syke und im Bremer Gebiet

Hinsichtlich des demnächst stattfindenden Ankaufs von Reitpferden durch die Polizei ist folgendes bekanntzugeben.

Es werden hannoversche Warmblüter im Reitpferdtyp, möglichst mit roten oder blauen Scheinen der Geburtsjahrgänge 1935 bis 1938, evtl. auch ältere, gekauft, die annähernd ein Stockmaß von 160 cm und darüber haben. Tragende Stuten sind vom Ankauf ausgeschlossen. Folgende Verkaufstermine finden statt: am Donnerstag, 16. 10. 1941, um 17 Uhr in Achim (Deckstelle); am Freitag, 17. 10. 1941 um 8.30 Uhr in Verden, um 10.30 Uhr in Hoyerhagen (Deckstelle), um 13 Uhr in Sulingen, um 14.30 Uhr in Diepholz.

Die Abnahme der Pferde erfolgt voraussichtlich in Rathenow. Die Pferde sind mit Strickhalfter abzuliefern.

Der Verband erhebt eine Vermittlungsgebühr von 4 Pzt., soweit die Pferde Eigentum von Mitgliedern des Verbandes sind. Für den Fall, daß der Verkäufer kein Mitglied des Verbandes ist, erhöht sich die Vermittlungsgebühr auf 5 Pzt.

Der Verband übernimmt zu seinen Lasten
a) die Frachtkosten vom Verladeort nach Rathenow einschl. der Begleiterkosten (Tagegeld 15 RM),
b) die Gebühren für Schlußscheine.

Gerichtliche Bekanntmachungen

(Nr. 78) **Handelsregister**
Amtsgericht Bremen

Für die Angaben in () keine Gewähr!

Bremen, den 11. Oktober 1941

Neueintragungen:

A 4149 **Friedrich Elbrecht, Bremen** (Tabakwaren- und Rauchbedarfsartikel-Klein- und Großhandel, Hafenstr. 96/100). Inhaber ist der hiesige Kaufmann Friedrich Heinrich Elbrecht.

A 4150 **Emil Eggers, Bremen** (Teppich-, Läufer-, Gardinen- und Rollo-Einzelhandel, Ostertorsteinweg 4). Inhaber ist der hiesige Kaufmann Emil Eggers.

Veränderungen:

A 4086 **J. C. Grabenhorst Nachf., Bremen** (Häfen 105). Das Geschäft ist auf die unverehelichte Lina Margarethe Koch in Bremen übergegangen. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist beim Erwerbe des Geschäfts durch Lina Margarethe Koch ausgeschlossen.

A 4077 **A. Guthe, Buchdruckerei, Bremen** (Ansgarikirchhof 9). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Friedrich August Carl Guthe in Bremen ist nunmehr Alleininhaber.

B 757 II **Bremer Kolonialhaus F. Oloff & Co., Bremen** (Große Fischerstr. 14/15). Die an Gertrud Köppen erteilte Prokura ist erloschen.

A 2652 **Wilhelm Chr. Meenen, Bremen** (Wachtstr. 27/29). Es ist eine Kommanditistin eingetreten. Kommanditgesellschaft seit dem 1. Januar 1941.

F 26 **Fischer & Sohn, Bremen** (Langenstr. 93). Ludwig Fischer ist am 9. Juni 1941 gestorben. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Heinrich Rudolf Grosse in Bremen ist nunmehr Alleininhaber.

B 148 **Deutsche Schiff- und Maschinenbau Aktiengesellschaft, Bremen** (Werftstr. 18). Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 23. September 1941 ist das Grundkapital gemäß Verordnung vom 12. Juni 1941 (Dividendenabgabeverordnung) und Verordnung vom 18. August 1941 (1. DADV.) im Wege der Kapitalberichtigung von 6 100 000,— Reichsmark um 6 100 000,— Reichsmark auf 12 200 000,— Reichsmark erhöht. Durch Beschluß des Aufsichtsrats und Vorstands vom gleichen Tage hat § 4 Absatz 1 der Satzung (Grundkapital) folgende Fassung erhalten: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Reichsmark 12 200 000,— und ist eingeteilt in 11 852 Aktien (Nr. 1 bis 11 852) im Nennbetrage von je Reichsmark 1000,— und 3480 Aktien (Nr. 1 bis 3480) im Nennbetrag von je Reichsmark 100,—. Auf die eingereichten Urkunden wird Bezug genommen.

In das **Güterrechtsregister** ist am 11. Oktober 1941 eingetragen worden:

Die Eheleute:

1. Spediteur Friedrich Christian Bohne u. Emilie Emma Anna, geb. Pölsing, verw. Taab, Parkallee 151,
2. Postassistent i. R. Max Ernst Gustav Rhein und Dorothee Sophie Louise Margarethe, geb. Schäfer, verw. Melzer, Langemarckstr. 258,

haben Gütertrennung vereinbart.

Amtsgericht Bremen.

F 142/1941. Das Amtsgericht Bremen hat am 6. Oktober 1941 folgendes Aufgebot erlassen: Auf Antrag der Witwe des Oberzollsekretärs Gustav Garbrecht, Emma, geb. Mammen, wohnhaft in Bremen, Oderstraße 39, vertreten durch den technischen Telegrapheninspektor Arthur Garbrecht, Bremen, Hamburger Straße 151, wird der unbekannte Inhaber des Hypothekenbriefes über RM 498,68, eingetragen im Grundbuch von Bremen, Bezirk Vorstadt R 48, Blatt 1081, auf dem Grundstück Bassumer Straße 56 in Abteilung III unter Nr. 3 für den Oberzollsekretär Gustav Garbrecht hiermit aufgefordert, den bezeichneten Hypothekenbrief unter Anmeldung seiner Rechte auf denselben spätestens in dem hiermit auf Dienstag, den 2. Dezember 1941, vormittags 9½ Uhr, vor dem Amtsgerichte, im Gerichtshause hierselbst, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 84, anberaumten Aufgebotstermine dem Gerichte vorzulegen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden soll. Die Aufgebotsfrist wird auf 6 Wochen abgekürzt.

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts

F 125/1941. Das Amtsgericht Bremen hat am 6. Oktober 1941 folgendes Aufgebot erlassen: Auf Antrag der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, Hamburg 36, Alsterufer 1, wird der unbekannte Inhaber des Hypothekenbriefes über 11 000,— FGM., eingetragen im Grundbuch von Bremen, Bezirk Vorstadt R 86, Bd. II, Blatt 255, auf dem Grundstück Metzer Straße Nr. 86 in Abteilung III unter Nr. 1 für die Antragstellerin hiermit aufgefordert, den bezeichneten Hypothekenbrief unter Anmeldung seiner Rechte auf denselben spätestens in dem hiermit auf Dienstag, den 2. Dezember 1941, vormittags 9½ Uhr, vor dem Amtsgerichte, im Gerichtshause hierselbst, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 84, anberaumten Aufgebotstermine dem Gerichte vorzulegen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden soll. Die Aufgebotsfrist wird auf 6 Wochen abgekürzt.

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts

F. 80/1941. Das Amtsgericht Bremen hat am 6. Oktober 1941 auf Antrag der Ehefrau des Schlachtermeisters Friedrich Rasche, Meta, geb. Töbelmann, in Bremen, Hansastraße 22/24, vertr. dch. die Rechtsanwälte Dres. Gebert und Daseking in Bremen, folgenden Beschluß erlassen: „1. Der verschollene Johann Wilhelm Töbelmann, geboren am 14. Mai 1895 in Bremen, wird für tot erklärt. 2. Als Zeitpunkt des Todes wird der 23. April 1915 festgesetzt. 3. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Nachlasse zur Last."

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts

In dem Konkurse über das Vermögen des verstorbenen Dr. med. Bruckmeyer, hierselbst, soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind 5314,61 RM nebst Zinsen verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von 17 771,70 Reichsmark, darunter 2440,14 RM bevorrechtigte. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Achtung! Schafhalter! Habe im Auftrage des Landesschafzuchtverbandes Weser-Ems einen
Ia angekörten Schafbock
auf Station. Georg Hölscher, Br.-Lesum, Hindenburgstraße 23

NSDAP.
Ortsgruppe St. Magnus
Großkundgebung
am Dienstag, 14. Okt., 20 Uhr,
bei Pg. W. Bollmann
Es spricht Gauredner
Pg. Assling
Alle Volksgenossen sind eingeladen

STRANDLUST
Sonntag, 19. Oktober
ab 16 Uhr:
Luftwaffen-Konzert
eines Musikkorps eines Flak-Regts. u. Soldatenchor einer Luftnachrichten - Kompanie.

Wer erteilt Unterricht im **Piano-Akkordionspiel?** Angebote mit Preis unter O 2341 an die Geschäftsstelle Bremen-Vegesack.

Saatkartoffeln
Frühbote, Sieglinde, Böhms-Mittelfrühe, Flora
am Lager.
Karl Albrecht
Gartenbau- und Fruchthandel
Bremen-Blumenthal
Fernruf: Vegesack 436

Stellenangebote

Ein im Kochen und Haushalt erfahrenes
Mädchen
Nachzufragen bei **Carl Heusel Bremen-Farge** — Tel. 227

Suche für sofort oder später
1 Kontoristin
C. C. Otto. Bremen-Vegesack
Am Markt

Nach Berlin!
Hausgehilfin
für kleinen Komfort-Haushalt mit zwei Kindern.
Angebote unter N 2345 an die Geschäftsstelle Vegesack.

Für Blumenthal!
Für die selbständige Führung einer unserer Filialen suchen wir eine zuverlässige und im Umgang mit dem Publikum
erfahr. Dame als Ladnerin
Arbeitsfreudigen Bewerberinnen bietet sich hier Gelegenheit zu einer ausbaufähigen Dauerstellg. Gefl. Angb. unter Beifügung von Referenzen u. Lichtbild erbeten an
Großwäscherei Hayungs, Bremen, Drakenburger Straße 36

1 Kraftfahrer
für 2-Tonnen-Lastwagen u. Kutscher auch tageweise.
Karl Rehlsen, Grohn, Wilhelmstr. 25
Ruf: Vegesack 970

Kontoristin
mit Buchführung, evtl. ½ Tage ges.
Friedrich Beilken, Segelmacherei
Br.-Vegesack, Bahnhofstraße 6
Ruf 498

Mädchen
nach Bremen. Vorzustellen:
Bremen-Vegesack, Sandstraße 32

1× wöchentlich
Stundenfrau
gesucht. Bohnhardt Lesum, Bremerhav. Heerstr. 13

Eine
Hausgehilfin
für die Morgenstunden gesucht.
Frau A. Beplate

Stellengesuche

Junge Frau s. für halbe Tage Beschäftigung im Kontor (Schreibmaschinenk.) In der Nähe Bremen-Vegesack-Blumenthal. Angeb. unt. D 5530 an die Geschäftsstelle Bremen-Blumenthal

Vermieten

1 großes **möbl. Zimmer** (6 Min. v. Bahnh. Vegesack). Anfr. u. X 2348 an die Geschäftsstelle Br.-Vegesack.

Möbl. Zimmer an jungen Mann evtl. mit 2 Betten Bremen-Grohn, Schulstraße 11

Verloren

Verloren in Blumenthal 1 silb. **4-Farbenstift** Abzug. geg. Bel. Br.-Blumenthal, Mühlenstraße 56

Verloren von der Rekumerstr. b. zur Kapelle **Militärmantel** Geg. Bel. abzugeb. bei Carl Heusel, Bremen-Farge

Tiermarkt

Gemeinde Neuenkirchen
Eingeschüttet
4 Rinder, 2—2½ Jahre alt, linkes Ohr stumpf, rechtes Ohr Kerbe von unten. Alle Tiere schwarzbunt. Meldung im Gemeindebüro

Verkauf

1,1 Peking-Zuchtenten
Bremen-Lesum, Schulstraße 34

1 schwere hochtr. **Kuh**
Johann Schlüter Br.-St. Magnus

2 **Schafe**
Platjenwerbe Stubben 2

1 güste Ziege
Br.-Blumenthal Schwaneweder Straße 221

Kaufgesuch



Kaufe stets **Ziegen** H. Meyer, Grohn Schönebeckerstr. 88 Postkarte genügt!

Entlaufen

Entwichen **Sumpfbiber** (Nutria). Wiederbring. Belohnung W. Kreth, Br.-Blumenthal Am Forst 32 Ruf 934

Zugelaufen

1 Drahthaarterrier-Hündin Br.-Aumund, Bokelbergstr. 44 Gegen Erstattung d. Unkosten abzuh.

Heirat

Sol. Handw., Anf. 30er wünscht die Bekanntschaft ein. Mädels bis 30 J. mit guten Charakter kennenzulernen Witwe mit Kind angenehm. Ang. unt. E 5534 an d. Geschäftsstelle Br.-Blumenthal erb.

Häuser und Grundstücke

Kaufgesuch

Kl. Einfam.-Haus zu kaufen od. mieten gesucht oder **3-Zimmer-Wohn.** in St. Magnus, Schönebeck, Vegesack o. Umg. Ang. u. W 69 a. d. Gschst. Br.-Lesum, Burgdamm, Kirchweg 1

Bauplatz gesucht ca. 1000 qm in guter Lage zwisch. Vegesack u. Burg. Ang. unt. Z 2350 Frau Willoh, Bremen-Grohn, Mühlenstraße 49

Sonstiges

Aeltere Dame, M. 60, sucht gesell. Anschluß an ebensolche. Zuschr. unt. B 96 an Agentur BZ. Lesum, Burgdamm, Kirchweg 1

Nehme keine Bestellung für Hausschlachtung an
Joh. Brum'oop Ritzenbüttel

Die Person, d. am Sbd., 27. 9. i. Zuge v. Burg n. Veges. wäh. d. Verdunk. d. Pak. m. 2 Regenmänt. u. Lebensm. an sich gen. hat, ist mir jetzt bek. S. d. b. Mänt. n. b. 17. 10. i. d. Gschft. Br. Blumth. abg. sein w. ich Anz. erst

---

Ihre Vermählung geben bekannt:
Johannes Müller und Frau
Mariechen, geb. Rickenberg
Bremen-Schönebeck, 11. 10. 1941
Weideweg 26.

Ein hartes Geschick nahm mir im September fern der Heimat meinen über alles geliebten Mann, Klein-Wilfrieds treusorgenden Vater, meinen herzensguten, hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den
Gefreiten in einem Pionier-Btl.
Fritz Schäfer
kurz vor seinem 22. Geburtstag. Er folgte seinem Bruder Hans nach zehn Tagen.
In tiefem Schmerz:
Else Schäfer, geb. Heine
Marie Schäfer, geb. Bullwinkel
nebst Kindern
Fritz Heine u. Frau nebst Sohn
Bromberg, Oberbrahestr. 16
Bremen-Lesum, Birkenstr. 19
12. Oktober 1941

Danksagung
Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heldentod meines guten Sohnes, unseres guten Bruders, Schwagers, Neffen und Onkels
Martin Müller
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Frau Gesiene Müller, verw. Weimeister, geb. Wesemann
nebst Kindern und Angehörigen.
Bremen-Farge, den 12. 10. 1941

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Sohnes Bruders, Neffen und Vetters, des
SS-Sturmmannes
Martin Ratjen
sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Familie Martin Ratjen
Bremen-Blumenthal, im Oktober 1941.

Beerdigungsinstitut „Pietät"
Wilh. Stühmer Ruf 784
Bremen-Vegesack Gerhard-Rohlfsstraße 51a
Bremen Blumenthal Mühlenstraße 65
Bestattungen Überführungen Trauerdekorationen

Verkauf

Ein **Kinderwagen** Brem.-Grohn, Herm.-Wegener-Straße 15

Echt eichen
Schlafzimmer
gut erhalten. Adr. Geschäftsstelle Bremen-Vegesack

Eß- und Futterkartoffeln Jürgen Seebeck, Hinnebeck, Ruf Schwanewede 87

Verkaufe gut erh. **Kinderwagen** St.-Magnus, Nordstraße 4

Ankauf

Ein kleiner **Linksherd** Bremen-Aumund Verl. Goethestr. 8

Zu kaufen gesucht **1 Kinderschaukelstuhl** Adr. in Geschäftsstelle Bremen-Blumenthal

Nur noch wenige Tage trennen uns von der 1. Ziehung **der 6. Deutschen Reichslotterie**

Nur vor der Ziehung bezahlte Lose berechtigen zu einem Gewinnanspruch, daher umgehende Einlösung der restlichen alten und neuen Lose

Hornbloog Staatl. Lotterie-Einnahme
Kapitän-Dallmann-Straße 59, Fernspr 925

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
(Hamburg-Amerika Linie)

Außerordentliche Hauptversammlung der Aktionäre am Freitag, dem 31. Oktober 1941, 12 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg

Tagesordnung:
1. Entlastung des ausscheidenden Aufsichtsrats.
2. Neuwahl des Aufsichtsrats.
3. Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 1941.

Die Einlaßkarten und Stimmzettel sind gegen Hinterlegung der Aktien bis zum 28. Oktober 1941 während der bei den Hinterlegungsstellen üblichen Geschäftsstunden entgegenzunehmen, und zwar:

in Hamburg:	bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg,
	bei der Dresdner Bank in Hamburg,
	bei der Commerzbank,
	bei den Herren Münchmeyer & Co.,
	bei den Herren Schröder Gebrüder & Co.,
	bei der Vereinsbank in Hamburg,
	bei der M. M. Warburg & Co., Kommanditgesellschaft,
in Berlin:	bei der Deutschen Bank,
	bei der Dresdner Bank,
	bei der Berliner Handels-Gesellschaft,
	bei der Commerzbank,
	bei den Herren Delbrück Schickler & Co.,
	bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft,
in Bremen:	bei der Deutschen Bank Filiale Bremen,
	bei der Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank,
	bei der Commerzbank in Bremen,
in Frankfurt a. M.:	bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M.,
	bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,
	bei der Commerzbank in Frankfurt a. M.,
in Köln a. Rh.:	bei der Deutschen Bank Filiale Köln,
	bei der Dresdner Bank in Köln,
	bei der Commerzbank in Köln,
	bei den Herren Pferdmenges & Co.

Der Hinterlegung bei einer Hinterlegungsstelle wird dadurch genügt, daß die Aktien mit Zustimmung der Hinterlegungsstelle für sie bei einer anderen Stelle bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt werden.

Hamburg, den 11. Oktober 1941.

Hamburg-Amerika Linie.
Der Vorstand.

Martens & Weyhausen
Bankgeschäft
BREMEN
Am Markt 15—16
Fernsprecher: Sammelnummer 22222

Lesen auch Sie Heuers Lesemappe!
Die beliebte Unterhaltung für die Familie:

1. Die Berliner Illustrirte
2. Die Filmwelt *
3. Die Woche
4. Die Koralle
5. Welt und Haus *
6. Illustrierter Beobachter
7. Münchener Illustrierte
8. Die neue Gartenlaube *
9. Deutsche Romanzeitung *
10. DeutscheModenzeitung *
11. Die Dame *
12. Der Adler *
13. Beyers für Alle *
14. Lustige Blätter

* Erscheinen 14tägig

Lesegebühr je Woche:

I	II	III	IV	V
1 Ill. 1.90	1 Ill. alt -.95	2 Ill. alt -.80	3 Ill. alt -.45	4 Ill. alt -.40
VI	**VII**	**VIII**	**IX**	**X**
5 Ill. alt -.55	6-7 Ill. alt -.50	8-10 Ill. alt -.40	11-14 Ill. alt -.35	15-15 Ill. alt -.25

Ich bestelle auf ein Halbjahr Heuers Lesemappe
Kl. .... Lesegebühr je Woche RM. ....
Name: ....
Straße: .... Nr. ....

Heuers Lesemappen, Bremen, Fedelhören 38

350 Gramm Schaden
durch Seifenverlust im harten Wasser eines mittelgroßen Waschkessels! Deshalb einige Zeit vor der Waschlaugenbereitung das Wasser enthärten mit
Henko

